

MÜNSTER / OSNABRÜCK

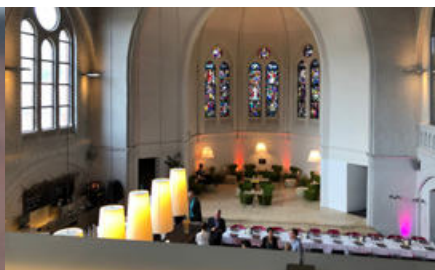
stylus®

Das Metropolmagazin.
Architektur. Interieur. Design. Fotografie. Lebensstil.

03 | 2019

SCHUTZGEBÜHR 7 EURO

SPIRIT



raum und form

Planung und
Inneneinrichtung



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

hatten Sie auch schon einmal das Gefühl, dass ein Ort eine Seele hat? Bei den Vorbereitungen dieser SPIRIT-Ausgabe haben wir so viele Beispiele gefunden, dass es schwierig wurde, auszuwählen. Auf jeden Fall findet sich bei unserem Titelobjekt, dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica, ein SPIRIT, der dem von Peter Bastian Architekten behutsam wieder aufbereiteten Denkmal ganz viel Atmosphäre einhaucht (ab Seite 30).

Geschichte, die man sehen kann: Der City-Loft an der Münsteraner Promenade ab Seite 6 erstrahlt nach der Kernsanierung durch die Architekten Spiekermann in neuem Glanz, birgt aber immer noch alte Details mit Atmosphäre in sich.

Auch kleine Häuser können ganz viel SPIRIT ausstrahlen: Die Hartmanns Architekten in Telgte zaubern auf 300 qm behagliches Wohnen und Arbeiten mit viel Leichtigkeit.

Verblüffend ab Seite 42: Wenig Tankstellen-Feeling, aber dafür ganz viel hochwertige Wohlfühlatmosphäre dürfen Sie ab Herbst an der Bremer Straße 90 erleben. Hier sind die Richtigen zusammengekommen, und die Q1 hat mit ihrem Profi-Team die Maßstäbe für Tankstellen neu gesetzt.

Mit Unternehmens-SPIRIT kennt sie sich aus: Business Feng Shui Beraterin Sandra Radünz erläutert ab Seite 68, inwieweit Räume und Erfolg zusammenhängen.

Dass Leben in einem Denkmal nicht nur eine schöne Atmosphäre mit sich bringt, weiß der Galerist Kolja Steinrötter. Dennoch möchte er seine Wohnung in der Tuckesburg voller Erinnerungen, Design und Kunst nicht missen (ab Seite 124).

Ab Seite 120 erfahren Sie Neues vom Kaiserhof: Als eines der ersten und auch letzten privat geführten Grandhotels in Münster setzt das Haus auf ein bewährtes Konzept aus exklusivem Ambiente, herzlichem Service und gehobener Gastronomie.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Blättern und Entdecken und freue mich auf Ihr Feedback!

Stephanie Stark

Stephanie Stark,
Herausgeberin stylus® Magazin Münster/Osnabrück

SieMatic

LEICHT

Wirklich Gutes wird mit der Zeit noch besser. Gab es bei uns vor 54 Jahren schon gute Küchen, so haben sich in der Folge professionelle Beratung und perfekte Montage hinzugesellt. Zu finden in Albstadt, wo Marc Nosthoff-Horstmann und sein Team innenarchitektonische Kompetenz mit Gespür für Bezahlbares verbinden. **Schauen Sie doch mal rein!**

Albstadtener Str. 5 · 89069 Albstadt
T 0 25 36. 68 98 · Mo – Fr 10 – 18
Sa 10 – 15 und nach Vereinbarung

www.kitchenart-ms.de

kitchenart

by nosthoff-horstmann



– „Wohnen beginnt in der Küche. Und gute Küchen beginnen bei kitchen art.“

Standard suchen Sie bei uns vergeblich. Schließlich muss Ihre Küche genau zu Ihnen passen. Kommen Sie vorbei. Wir beraten Sie gerne.

29
65

54 Jahre
Küchen-
kunst





Inhalt



Ehemalige Orte des Glaubens DER SPIRIT BLEIBT, DIE NUTZUNG ÄNDERT SICH	6
Geschichte, die man sehen kann ARCHITEKTEN SPIEKERMANN	10
Vom Wunsch.träum zum Traum.haus HARTMANN ARCHITEKTEN	22
Transparenz mit Fernwirkung und geschichtlichem Weitblick PETER BASTIAN ARCHITEKTEN	30
Herzblut tanken DIE Q1 VFL-FAN-TANKSTELLE	42
Modernes Wohnen wirtschaftlich gebaut BRÜNNING + HART ARCHITEKTEN	54
Rhythmisierte Fassade im städtebaulichen Dialog HAGEMEISTER KLINKERWERK	60
Vollendet stilvoll SOLARLUX	64
Wenn Räume den Unternehmensspirit unterstützen RAUM.MIT.WIRKUNG	68
Manufaktur für Zeitmesser von höchster Qualität LEHMANN UHRENMANUFAKTUR	73
Architektur mit Kalkstein aus Kroatien inszenieren NGR NATURSTEINGESELLSCHAFT	74
Individuelle Möbel zum Leben EINRICHTUNGSHAUS MARCUS AHLERS	78
Gemeinsam stärker VARWICK ARCHITEKTUR	82
Die Wand, ein Kunstwerk MALERBETRIEB WILP	84
Gemeinsam die Chancen der Zukunft feiern TON PARTY 2019	86

Ein idealer Ort für alle – und für Osnabrück PLAN B	88
Der Mercedes unter den Elektrischen EQC VON BERESA	91
Abgekruggelt FOTOGRAF MAX KRUGGEL	94
Herzensangelegenheit PROVITARE	97
Die Lust auf gutes Essen KESSELHAUS OSNABRÜCK	98
Alles ist Picasso, und Picasso ist in allem PICASSO-MUSEUM MÜNSTER	100
Modernes Hotelenerlebnis mit Historie HOTEL REICHSHOF HAMBURG	104
Ein Küchenraum wird wahr KITCHENART BY NOSTHOFF-HORSTMANN	108
Die Welt des Automobils. Mit dem Charme des Münsterlandes MASERATI IM AUTOFORUM MÜNSTER	112
Schlafen wie in der Natur TEAM 7 IN MÜNSTER	114
Erfolgreiche Unternehmen zeigen Gesicht HOMANN IMMOBILIEN	116
Dauerhaft glatter Erfolg: Haarentfernung mit Laserlicht MEDICAL BEAUTY BY MIKOWSKY	118
Privathotel zum Anfassen HOTEL KAISERHOF	120
Ich könnte nie in einem Neubau wohnen HOMESTORY MIT KOLJA STEINRÖTTER	124
Jörg Hilger über den Teewagen von Alvar Aalto RUBRIK: ZEIT – ORT – FORM	128



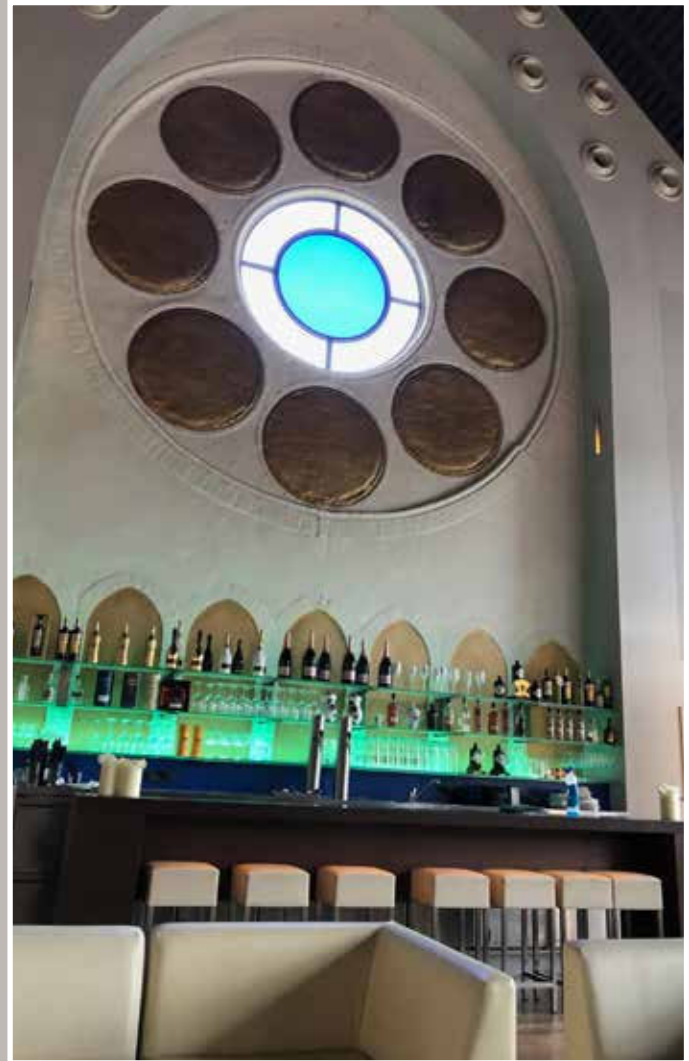
Text: Frank D. Geschke

Der Spirit bleibt, die Nutzung ändert sich

Seit dem Jahr 2000 wurden allein in NRW rund 453 Kirchen geschlossen, darunter 53 im Bistum Münster.

In Osnabrück wurden bis 2017 14 Kirchen aufgegeben. Für einige bedeutete dies den Abriss, für andere eine neue Nutzung. stylus stellt Beispiele vor, die sich auf eigene Art ihren Ursprung als Ort der Besinnung und der Zusammenkunft von Menschen erhalten haben.

Die katholische Kirche gab bundesweit seit dem Jahr 2000 rund 540 Kirchengebäude und Kapellen auf. Nach einer Statistik der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wurden bundesweit zwischen 1990 und 2015 etwa 710 Kirchenbauten aufgegeben. Dies vor allem in Westfalen, Mitteldeutschland und im Rheinland. Zwar wurden seit 2000 49 Gotteshäuser in Deutschland neu gebaut, dennoch sind weitere Kirchenschließungen abzusehen. Doch Kirchen haben für viele Menschen immer noch eine starke spirituelle und ideelle Bedeutung. So mag es ein Trost sein, dass es vielen Kirchenumbauten gelingt, ein Bewusstsein für ihre jeweilige Historie als architektonischen Raum und Ort des Glaubens zu erhalten. Bei der erfolgreichen Umnutzung von Kirchen ist genau dieses Anliegen eine der zentralen Herausforderungen. Wie die vorgestellten Beispiele zeigen, haben es Architekten, Bauherren und Nutzer gleichermaßen in der Hand, ehemaligen Gotteshäusern eine neue Zukunft zu geben, die über einer Funktion als gebauter Raum hinaus weiterhin von einem bestimmten Geist beseelt sind.



MARTINI-KIRCHE IN BIELEFELD

Glückundseligkeit im gastronomischen Betrieb

Die Martini-Kirche wurde in den 90er-Jahren des 19. Jahrhunderts im neugotischen Stil errichtet. Sie erfuhr verschiedene Anbauten, wurde zwischen 1975 und 2002 von der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde genutzt, stand dann leer, bis 2004 die Living Event GmbH die Kirche erwarb und vom Bielefelder Architekturbüro bruns architekten – erstmals in Deutschland für eine Kirche in dieser Größenordnung – komplett zu einem Gastronomiebetrieb umbauen ließ. Das hieß auch: Wiederherstellung z. B. des historischen Kirchenschiffs, Öffnung von Erd- und Obergeschoß des Seitenschiffs zum Hauptschiff. In der heutigen Innenarchitektur und seiner Lichtgestaltung spielen bleiverglaste Fenster im Chor, die in den 30er-Jahren von dem Künstler Hellmut Assmann gestaltet wurden, weiterhin eine besondere Rolle in einem Bereich, der nun als Lounge dient. Das Lichtspiel der bleiverglasten Fenster lässt sich auch nach Sonnenuntergang genießen, denn sie werden dann eigens von außen angestrahlt. Gäste, so berichtet Geschäftsführer Tibet Akbas, sehen sich das Haus, das seine Vergangenheit als Kirche deutlich erkennbar macht, genau an und erleben das Ambiente mit einem „Wow-Effekt“. Auch inhaltlich passe die Gastronomie gut zum Geist des Ortes, erklärt Akbas. Denn das Glückundseligkeit stelle in Küche und Service Qualität und den Nachhaltigkeitsgedanken in den Vordergrund. Eine Bewusstseinshaltung, die allgemein für viele Menschen immer wichtiger werde.



ST. ELISABETH KIRCHE IN AACHEN

„Digital Church“ für Start-ups und IT-Unternehmen

Im April 2016 wurde die zwischen 1904 und 1907 erbaute Kirche St. Elisabeth im Stadtteil Aachen-Nord profaniert. Schon 2012 entschied das kirchliche Immobilienmanagement aus finanziellen Gründen, die denkmalgeschützte Kirche einer neuen Nutzung zuzuführen. Der Kirchenvorstand suchte nach einem Partner, „der mit der Würde und der Geschichte dieses Gebäudes gut umgeht und eine angemessene Verwendung gewährleistet“. Übergangsweise wurde von August bis Oktober 2016 ein Pop-up-Hotel eingerichtet – ein Experiment mit unerwartetem Erfolg: Hunderte von Gäste übernachteten in fünf würfelförmigen Hotelzimmern, die im Kirchenschiff aufgestellt waren. Der Kubus „Raum hoch zwei“ steht heute stellvertretend für das Verbundprojekt „Hotel Total – Kulturhotel und Gemeinschaftsraum“ unter Denkmalschutz. Die Landmarken AG, einer der führenden Projektentwickler besonders in NRW, erkannte, dass die Spiritualität des Kirchengebäudes gerade für Gründer besonders interessant sein könnte. Sie erwarb neben der Kirche das räumlich verbundene Kaplanshaus und zwei weitere Gebäude, um eine Art „digitales Ökosystem“ zu kreieren. Mit Impulsen etwa durch Veranstaltungen und Networking in Co-Working-Spaces möchte die „Digital Church“ Unternehmensgründer und etablierte Unternehmen der IT-Branche zusammenbringen, damit auf kreative Weise Gründungen sowie Innovationen vorankommen. Unterstützt vom Beratungs- und Veranstaltungsangebot des Vereins digitalHub, soll Aachen zur Digitalregion Nummer eins in NRW werden – mitangetrieben von Menschen, die sich vom ehemaligen Kirchenraum inspirieren lassen, der sich nun als offener Ort der Begegnung erweist sowie inzwischen über 100 Arbeitsplätze bietet.



HERZ-JESU-KIRCHE IN MÖNCHENGLADBACH:

Wohnen in der Kirche

Auch nach ihrem Umbau wirkt die Pfarrkirche Herz Jesu, als werde sie für sakrale Zwecke genutzt. Seit Oktober 2011 dient die dreischiffige, neugotische Backsteinbasilika jedoch als Wohnhaus. In einem Haus-im-Haus-Konzept wurde das denkmalgeschützte Ursprungsgebäude erhalten, jedoch im Inneren 23 Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 1.560 m² eingebaut. Das Mittelschiff mit seinem freiliegenden Kreuzrippengewölbe dient der Erschließung. Stählerne Treppen, ein gläserner Aufzug und offene Galerien ermöglichen den Zugang zu den einzelnen Wohnungen. Diese sind in den zwei Seitenschiffen, im Chorraum und im Querhaus auf vier Ebenen untergebracht. Die Wohnungstrennwände wurden in Holzständerbauweise errichtet, dadurch konnten Eingriffe in die historische Bausubstanz weitestgehend vermieden werden. Die hellen Bestandswände und -decken der Basilika heben sich farblich von den hölzernen Wohnungswänden ab, die in kräftigem Grün, Blau, Türkis, Gelb oder Ocker gestaltet sind. So bleibt nicht nur der Ursprung des Gebäudes erkennbar. Das Haus-im-Haus ist im Prinzip vollständig rückbaubar – Respekt vor der Historie und stilles Zeichen der Hoffnung.



DOMINIKANERKIRCHE IN MÜNSTER:

Gotteshaus in Stadteigentum als Ausstellungsort

1728 wurde die Kirche im Zentrum Münsters geweiht und erlebte in ihrer Geschichte schon mehrere Umnutzungen. Immer wieder kommt so die Verantwortung der Eigentümer für die Zukunft einer profanierten Kirche zum Vorschein. Aktuell sorgt die Stadt Münster dafür, dass die Dominikanerkirche künftig für künstlerische und kulturelle Veranstaltungen offensteht. Denn: „Das barocke Baudenkmal hat sich zu einem der meistbesuchten Kunstorte Münsters entwickelt“, so Kulturdezernentin Cornelia Wilkens. Vor etwa einem Jahr beschenkte Gerhard Richter die Stadt und den Ausstellungsort mit seiner Installation „Zwei Graue Doppelspiegel für ein Pendel“. 310 000 Menschen haben sie inzwischen gesehen. Das Werk besteht aus einem Foucaultschen Pendel, einer kreisrunden skalierten Bodenplatte und zwei grauen Doppelspiegeln. Erstmals wies 1851 der französische Physiker Léon Foucault in einem Pendelversuch – in einer Kirche – die Erdrotation nach. Richters Installation geht mit den grauen Doppelspiegeln darüber hinaus. Sein Kunstwerk lässt die Beziehung zwischen Illusion und Realität, Subjekt und Objekt, Darstellung und Wahrheit selbstkritisch erkunden. Dabei inspiriert es dazu, sich auf die Ursprünge der Dominikanerkirche als Orte der Stille zu besinnen, der zum Innehalten einlädt.

– Anzeige –



HEWI

Die Kraft der Oberfläche Das Original neu entdecken

Mit HEWI haben Sie die Möglichkeit bewusste Akzente zu setzen oder durchgehende Lösungen zu schaffen, die sich dezent zurücknehmen. Ein konsequentes Programm von Griffen für die Eingangstür über Schutz- und Notausgangsbeschläge bis hin zu Akzenttüren im Innenbereich: System 111 in der Edition matt ist die Antwort auf funktionale und gestalterische Ansprüche im Objekt.



www.hewi.com



ST. PETER IN MÖNCHENGLADBACH:

Deutschlands einzige Kletterkirche

Seit 2019 ist St. Peter eine Kletterhalle. Anfänger, Hobbykletterer und Extremsportler klettern an 13 Meter hohen Wänden, die für unterschiedliche Schwierigkeitsgrade präpariert sind. Die „Kletterkirche“ machte das Klettern in Mönchengladbach als Breitensport populär. Als das Gebäude durch eine Gemeindefusion frei wurde, wurde der Umbau intensiv diskutiert. Die Geschäftsführung der Kletterkirche erläuterte im Vorfeld der Gemeinde ihre Pläne, was in einer Lösung mit offener Perspektive mündete: Das Angebot der familienfreundlichen Kletterhalle, die auch als sozialer Treffpunkt dient, überzeugte die Kirchengemeinde. Sie überließ den Kletterern das Gebäude in Erbpacht. Unter einer Bedingung: Für den Fall, dass die Gemeinde die Kirche wieder benötigt, mussten die Veränderungen rückbaubar sein. Elemente wie das Weihwasserbecken und die Kirchenbänke blieben erhalten und künden von der Geschichte des Ortes. Sportler, die es bis unter die Decke schaffen, sehen durch ein eigens in die Kletterplatten installiertes Fenster auf den Heiligen Petrus: ein Werk von Anton Wendling, deutscher Maler und Schöpfer von expressionistischen Kirchenfenstern (1891–1965). ■

– Anzeige –

LIEBLINGSPLÄTZE

MEHR RUHE UND GELASSENHEIT

Erleben Sie die neue Dimension des Komforts und der Entspannung - mit Möbeln, die begeistern!



brühl
www.bruehl.com



MARCUS AHLERS

Ihr Fachmann für
hochwertige Sitzmöbel

AHLERS

Einrichten | Schlafen | Polsterei
Tischlerei | Gardinen

Nottuln | Appelhülsener Str. 18 | Tel. 02502 - 93 09 | www.ahlers-polster.de | Mo - Fr 09.00 - 19.00 Uhr | Sa 09.00 - 14.00 Uhr

Text: Constanze Wolff | Fotos: Frank Vinken

Geschichte, die man sehen kann

Wer das 160 m² große Loft des Ehepaares Surmann betritt, käme nie auf die Idee, dass es sich hierbei nicht um einen Neubau handelt: Gemeinsam mit dem Architekten Oliver Spiekermann haben die Pädagogin und der Kriminalbeamte ihr Apartmenthaus aus den 60er-Jahren in ein einzigartiges Dreifamilienhaus verwandelt. Im Gespräch mit stylus erläutern die Besitzerin und der Architekt, welche Herausforderungen eine Kernsanierung direkt an der Münsteraner Promenade mit sich bringt und wieso das Ergebnis sogar schöner geworden ist als der ursprünglich geplante Neubau.





Wo auch immer man sitzt:
Der freistehende Kamin
lässt sich um 360 Grad
drehen und eröffnet so von
jedem Platz den Blick auf
das Spiel der Flammen.

Marokkanische Fliesen
zieren die Giebelwand
der Küche. Ihre Farbe
wird überall im Raum
wieder aufgenommen.



Frau Surmann, bei der Umsetzung Ihres Traumhauses war ein hohes Maß an Flexibilität von allen Beteiligten gefordert – wie kam es dazu?

Daniela Surmann (DS): Ursprünglich wollten wir das Gebäude abreißen lassen und komplett neu bauen. Aus verschiedenen Gründen war das dann nicht möglich – das hat sich aber erst gezeigt, als wir bereits mit dem Abriss begonnen hatten. Das bedeutete nicht nur eine komplett neue Planung, sondern auch eine Unmenge neu einzuholender Genehmigungen.

Oliver Spiekermann (OS): Auch die Lage des Grundstücks direkt in der Münsteraner Innenstadt bedeutete eine besondere Herausforderung: Von der Straßensperrung bis zum Kran auf dem Nachbargrundstück war alles dabei. Aber die Mühe hat sich auf jeden Fall gelohnt: Das sanierte Objekt ist sogar noch schöner geworden als der ursprünglich geplante Neubau.

Inwiefern?

OS: Das Haus hat eine Geschichte, die man sehen kann. Das fängt mit den sichtbaren Stahlträgern im Obergeschoss an und setzt sich in der Innenausstattung fort.

DS: Wir haben uns ganz bewusst für eine Mischung aus Altem und Neuem entschieden. Der alte Küchentisch meiner Schwiegereltern ist ins Gästezimmer gewandert, neben dem Kamin steht ein alter Stuhl der Großeltern meines Mannes. Dieser Kamin hat sich während der Bauphase übrigens auch noch verändert: Ursprünglich sollte er gemauert werden, aber dann hat uns der freistehende und um 360 Grad drehbare Ofen bei Wärme & Design so beeindruckt, dass wir umdisponiert haben. So können wir den Anblick der Flammen sowohl am Esstisch als auch auf dem Sofa genießen.





Vom Aufzug gelangt man direkt in den großzügig angelegten Wohn-Ess-Raum.

Sie haben sich für einen schwarzen Kamin entschieden, auch in der Küche dominieren dunkle Farben.

DS: Die Handwerker haben mich für verrückt erklärt, als ich mit den schwarzen marokkanischen Fliesen für die Giebelwand der Küche angekommen bin.

OS: Ich hingegen fand die Idee von Anfang an klasse. Aktuell geht der Wohntrend weg von nüchtern-weißen Räumen, es wird wieder wärmer und gemütlicher.

DS: Und genau das war mein Ziel. Die Tischlerei Peter Lehmkuhl hat das Übrige dazu getan: Mit unglaublicher Akribie hat Peter Lehmkuhl die schwarzbraune Küche mit mir geplant – und dabei die schräge Kopfwand so ausgeglichen, dass alle Möbel rechtwinklig im Raum positioniert werden konnten.

Auch im Bad befindet sich eine außergewöhnliche Anordnung: Die Laufwege befinden sich außen im Raum, in dessen Mitte ein Kubus steht, der die Sauna und einen Schrank für Waschmaschine und Trockner enthält.

DS: Das war die Idee einer Freundin, die Innenarchitektin ist. Bei der Heiz- und Sanitärtechnik hat sich dann das Unternehmen Blomberg verdient gemacht: Die sind sogar mit mir in den

Großhandel gefahren, um mich dort vor Ort zu beraten und die Sanitärausstattung gemeinsam mit mir auszusuchen.

Diese Liebe zum Detail findet sich in der ganzen Wohnung wieder – woher haben Sie die Inspirationen genommen?

DS: Ich habe schon immer eine große Leidenschaft für Innenarchitektur, lese entsprechende Zeitschriften, stöbere bei Pinterest oder tausche mich mit der eben erwähnten Freundin aus.

OS: Und natürlich haben die beteiligten Handwerker ihre Kompetenz eingebracht. So hat die Firma Ohm Elektrotechnik beispielsweise ein spezielles Beleuchtungskonzept entwickelt, das eine Lichtvoute im Übergang zwischen Wand und Decke integriert. Auch die optische Angleichung der Steckdosen in der Küche ist Ohm zu verdanken.

Das Haus besteht aber ja aus mehr als der Dachgeschosswohnung. Welches Konzept haben Sie im Rest des Hauses verfolgt?

OS: Ganz unten befindet sich eine Art „Haus im Haus“: Dort wohnt auf zwei Etagen eine Familie mit Kindern. Die Idee war es hier, die öffentlichen Räume im Erdgeschoss von den privaten Schlafzimmern im ersten Stock zu trennen.

IHR KAMINSPEZIALIST

WÄRME 
& **DESIGN**



**Kaminöfen • Individuelle Gestaltung von Kaminanlagen • Specksteinöfen
Speicheröfen • Edelstahlschornsteine • Schornsteinsanierung • Komplettinstallation**

MÜNSTER: Haus Uhlenkotten 4 • Telefon 02 51/92 2333

www.waerme-u-design.de



Installation und Wartung von Aufzugsanlagen

Formschönes Design und perfekte Technik. Wir liefern Aufzugtechnik nach Maß. Bereits seit über 25 Jahren planen und realisieren wir den Einbau moderner Personen- und Güteraufzüge in neue und vorhandene Architektur. Ob als Innen- oder Außenaufzug: Wir verarbeiten Aufzugskomponenten höchster Qualität von führenden Herstellern.

Georgi
Aufzugtechnik

Georgi Aufzugtechnik GmbH • Kossberg 16 • 59510 Lippetal – Herzfeld • Tel.: 02923 - 7416 • www.georgi-aufzugtechnik.de • info@georgi-at.de

DS: Außerdem befindet sich im ersten Stock noch eine kleinere Wohnung, in der mein Schwiegervater lebt. Das Obergeschoss ist dann wieder alleine unser Reich.

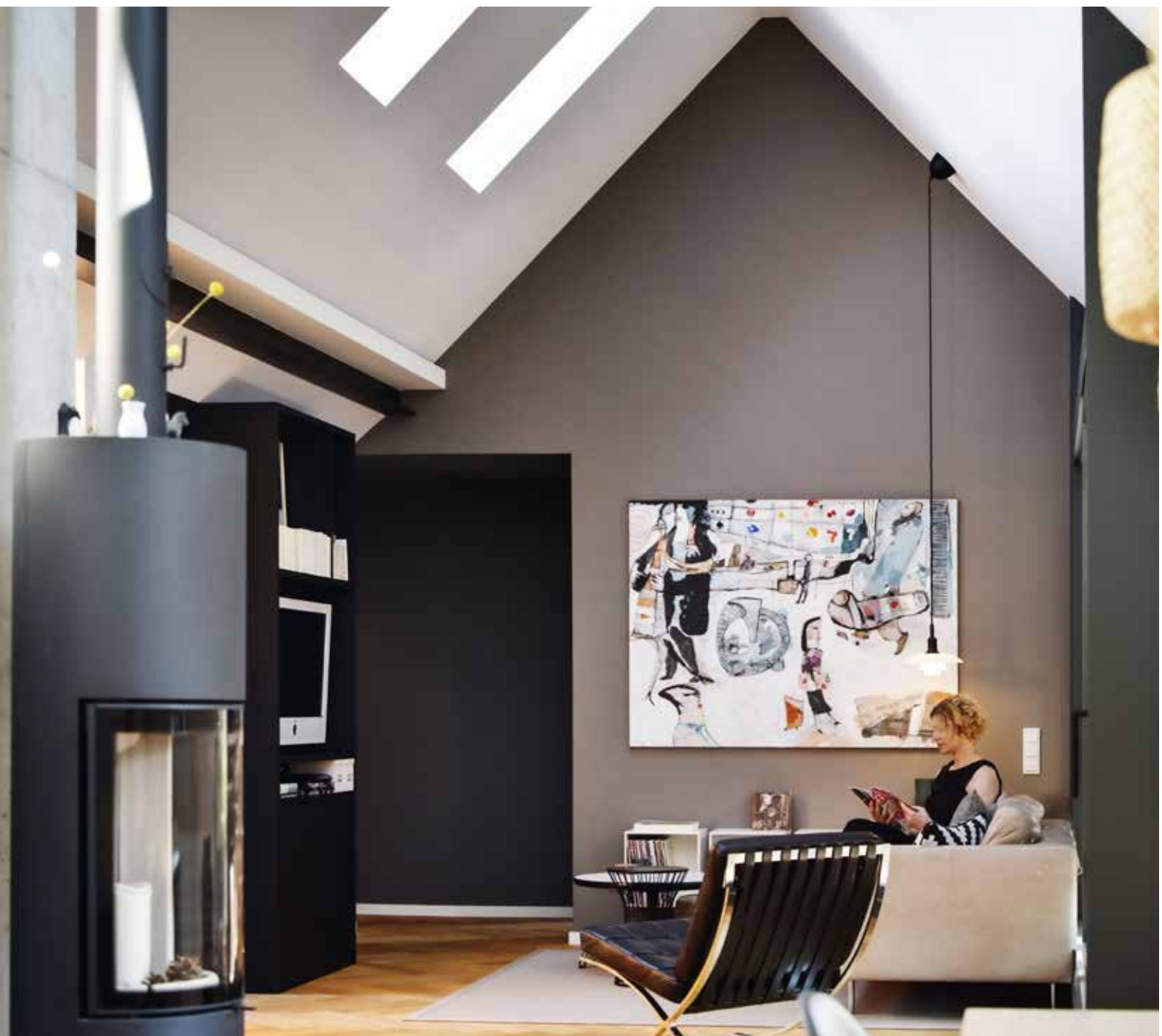
OS: Sämtliche Etagen sind durch einen Personenaufzug der Firma Georgi Aufzugtechnik erreichbar. Die mussten beim Einbau richtig kreativ werden und eine individuelle Lösung entwickeln, um den vorhandenen Platz optimal auszunutzen. Es ist nicht einfach, ein so altes Bestandsgebäude mit einem Aufzug nachzurüsten.

Auf welche Gestaltungselemente setzen Sie im Treppenhaus und beim Äußeren des Gebäudes?

DS: Eigentlich wollten wir sandsteinfarbene Klinker, aber die Altstadtsatzung schreibt rote vor. Die Janinhoff Klinkermanufaktur hat uns dann mit typisch münsterländischen Klinkern

mit charakteristischen Kohle- und Schmelzbrandanteilen aus dem Ringofen überzeugt; sie fügen sich harmonisch in die übrige Bebauung im Innenstadtring von Münster ein. Dank der Verwendung von Klinkerriemchen erreichen wir ein gleichwertiges Erscheinungsbild wie eine zweischalige Klinkerfassade und haben dennoch ein spannendes Zusammenspiel von Putz- und Klinkerflächen.

OS: Im Inneren des Hauses wird man von dekorativen Fliesen begrüßt. Die Wohnungstüren stammen ebenso wie die Innentüren von der Tischlerei Haverkamp. Besonderer Clou bei den Wohnungstüren ist die Bodendichtung, die sich beim Schließen der Tür absenkt und so für optimalen Schall- und Wärmeschutz sorgt. Modernste Technik mit individuellen Touch: Das zieht sich wie ein roter Faden durch das gesamte Haus. ■





Der Hauseingang besticht mit einer gelungenen Mischung aus Holzelementen und münsterländischen Klinkern.



*Wir möbelen
Ihre Wünsche auf!*

Tischlerei Haverkamp GmbH

Meisterbetrieb seit 1932



Fenster / Türen

Innenausbau / Möbel / Küchen

Kundendienst / Reparaturen

Fachbetrieb für mech. Einbruchschutz



48165 Münster • Zum Kaiserbusch 8
Fon 0251 89925-0 • info@tischlerei-haverkamp.de
www.tischlerei-haverkamp.de

Auch die Giebelwand im
Badezimmer ist deckenhoch
mit Fliesen ausgekleidet.





ALLES ANDERE IST NUR FASSADE

Ziegel- und Klinkerwerke Janinhoff GmbH & Co. KG · Thierstraße 130 · 48163 Münster
Telefon 025 01 96 34-0 · info@janinhoff.de · www.janinhoff.de

**Mit Leistung begeistern.
Damals, heute und in Zukunft.**



Blomberg Heiz- und Sanitärtechnik GmbH

Schiewenhügel 7-9, 48366 Laer
Telefon: 0 25 54 - 9 02 91-0
www.blomberg-laer.de



Die Dachgeschosswohnung
hat nicht nur nach vorne, sondern
auch nach hinten einen Balkon.



Geschickte Einbaulösung: Was aussieht wie ein Schrank,
verbirgt tatsächlich Waschmaschine und Trockner.



**Architekten Spiekermann
Oliver Spiekermann**

Westkirchener Str. 2
48361 Beelen
Tel.: 02586 445
E-Mail: info@architekten-spiekermann.de

www.architekten-spiekermann.de



BIBLIOTHEKSLEITERN

ANSTELLEITERN - EINHÄNGELEITERN - SCHIEBELEITERN

Text: Katja Beiersmann | Fotos: Hartmann

Vom Wunsch.traum zum Traum.haus



rechts: Obwohl der Garten klein ist, hat man auf der großen Terrasse durch den angrenzenden alten Baumbestand das Gefühl, mitten im Grünen zu sein.

unten: Unkonventionell: Ein schlankes Haus mit einer Grundfläche von 6 x 15 Metern, in dem Wohnen und Arbeiten unter einem Dach vereint sind.



Wie lassen sich Wohnen und Arbeiten unter einem Dach vereinen und das auf einem nur 300 m² großen, zentral inmitten des beschaulichen Wohnortes Telgte gelegenen Grundstücks? Das Architektenpaar Petra und Thomas Hartmann fand auf diese Frage eine unkonventionelle Antwort: Ein nicht alltägliches dreigeschossiges Haus, das mit einer ungewöhnlichen Grundfläche von 6 x 15 m und durchdachter Raumstruktur in jeglicher Hinsicht maßgeschneidert ist.

Im Erdgeschoss gehen die Nutzungen Arbeiten und Wohnen fließend ineinander über: Der große Tisch wird sowohl für Besprechungen als auch für Feiern mit Freunden und Familie genutzt.





Ungewöhnlich: Die extra vom Metallbauer angefertigten und in der Betondecke des Eingangs verklebten Stahlhaken dienen den Hartmanns als Garderobe.

Ein Haus, das sich städtebaulich in die vorhandene Bebauung einfügt, aber dennoch Zeichen setzt. „Unser Ziel war es, einen schlichten Baukörper zu entwickeln, der durch wenige, einfache, pure Materialien besticht“, bringt Architekt Thomas Hartmann die selbst gestellte Aufgabe auf den Punkt. Das Ergebnis ist ein auf die Bedürfnisse der Hartmanns perfekt zugeschnittenes, schlankes Haus. Ungewöhnlich und unkonventionell sind nicht nur die etwa 6 x 15 Meter große Grundfläche und die offene Struktur des Hauses ohne Flure – auch das von der Natürlichkeit der eingesetzten Materialien Beton, Glas und Holz geprägte Erscheinungsbild des Gebäudes ist nicht alltäglich. Eher ruppig und rau als gestylt und chic. Zugleich individuell, praktisch und unkompliziert. „Im Grunde ergibt der Spirit des Hauses eine gute Beschreibung unseres Architekturbüros“, so Petra Hartmann, „authentisch und ehrlich, geradeaus und schnörkellos, und ganz bewusst sind wir gerne auch ein bisschen unkonventionell und ungewöhnlich. Für die Tragwerksplanung, die Statik und den Wärmeschutz des im Energiestandard eines KfW Effizienzhauses 70 gebauten Massivbaus mit WDVS war die g+w ingenieurplanung Beratende Ingenieure für das Bauwesen GmbH verantwortlich. Die Volmer GmbH, Billerbeck, übernahm die komplette Installation der Gewerke Sanitär und Heizung. Neben der individuellen Badgestaltung mit der Keramag Serie icon, passenden Badmöbeln sowie Hansaform-Armaturen von Hansa installierte der Fachbetrieb eine 9,2 m² große Solaranlage mit unterstützender Gasbrennwertheizung von Viessmann. Dank der größer gewählten Kollektorfläche unterstützt die Solarwärmanlage die Raumheizung und spart dadurch Heizkosten.

– Anzeige –

TISCHLEREI BRANDMANN



Möbelkunst aus Meisterhand

Tischlerei Brandmann
Hans-Geiger-Straße 33, 48291 Telgte
Tel.: 02504 1828, Fax: 72409
www.tischlerei-brandmann.de



Innerstädtische Na(c)hverdichtung ist die Zukunft

Davon ist das Architektenpaar überzeugt. Statt draußen im Grünen auf dem Land zu wohnen, war und ist es ihr Traum, möglichst zentral, am liebsten auf dem Marktplatz zu wohnen. So griffen sie direkt zu, als sich durch gute Freunde und Nachbarn eine Gelegenheit bot. „Wir saßen abends gemütlich bei einem Bier zusammen, und unsere Freunde beklagten sich über die viele Arbeit in ihrem großen Garten“, erinnert sich Petra Hartmann. „Kein Problem, dann verkauft uns doch einfach ein Stück!“ war ihre spontane Antwort. Aus dieser spontanen Idee wurden dann „Nägel mit Köpfen“ gemacht, und Hartmanns kauften den 12 Meter breiten Streifen des großen innerstädtischen Grundstückes der Nachbarn.

Keine Flure und nur die notwendigsten Türen

Drei Geschosse plus Keller – der Grundriss ist offen angelegt. Es gibt keine Flure, nur die notwendigsten Innentüren und von diesen nur zwei, die abschließbar sind. Im Zentrum des Hauses liegt die geradläufige Treppe und verbindet die Geschosse mit den unterschiedlichen Nutzungen, ermöglicht Durchblicke und Kommunikation im Haus. Der Keller, der dank des großen, seitlich angeordneten Lichthofes mit ausreichend Tageslicht versorgt ist, dient zum Arbeiten – dort zog das Büro hartmann|s architekten BDA ein. Im Erdgeschoss gehen die Nutzungen Arbeiten und Wohnen fließend ineinander über. „Die Struktur des Hauses ist bewusst nicht zониert“, sagt Thomas Hartmann, „so vermischt es sich und ist im Fluss. Nur so funktioniert unserer Überzeugung nach Leben und Arbeiten unter einem Dach.“ In dem zur



HEIZUNG – LÜFTUNG – SANITÄR

Mit diesem Aufgabenbereich beschäftigt sich unser Familienbetrieb bereits in der zweiten Generation. Seit über drei Jahrzehnten bietet unser Betrieb einen umfassenden Service.

Wir sind kompetenter Ansprechpartner wenn es um Beratung und Planung, Montage, Wartung und Reparatur von sanitären Anlagen, Lüftungsanlagen und Heizungsanlagen in privaten wie in gewerblichen Objekten sowie bei Neu- und Umbauarbeiten geht. Seit bereits 15 Jahren bieten wir Anlagen an, mit denen CO₂ neutral geheizt werden kann. Ganz aktuell können wir Stromerzeugung und Heizen mit der Brennstoffzelle von Viessmann realisieren.

VOLMER
HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR

Bombeck 2 · 48727 Billerbeck
Tel. 02543 / 7108 · Fax / 8671
www.volmer-gmbh.de

Straße liegenden Raum gibt es einen großen Tisch, der sowohl für Bürobesprechungen als auch für Feiern mit Freunden und Familie genutzt wird. Die großzügige Wohnküche positionierten die Architekten mit direktem Zugang zur gartenseitigen, großen eingegrünten Nordwest-Terrasse. Innen- und Außenraum verbinden sich hier perfekt, und obwohl der Garten klein ist, hat man dank des angrenzenden alten Baumbestandes das Gefühl, mitten im Grünen zu sein. Auch in der darüber liegenden Etage eröffnen sich mit den umgebenden Bäumen wunderschöne Ausblicke. Die großformatigen Fenster im Wohnzimmer erlauben den Blick in die Kronen der Straßenbäume. Vom Elternschlafzimmer mit eigenem Elternbad sowie vom Kinderbad schaut man in die benachbarten Gärten. Über die letzte Treppe gelangt man ins Dachgeschoss, wo die beiden Kinder des Paares ihr Reich haben.

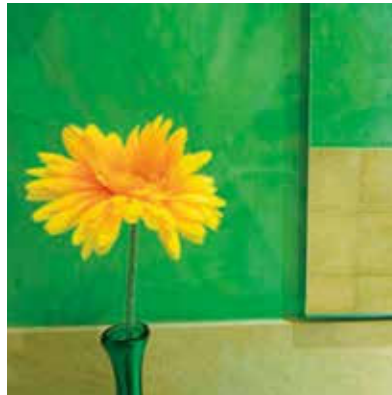
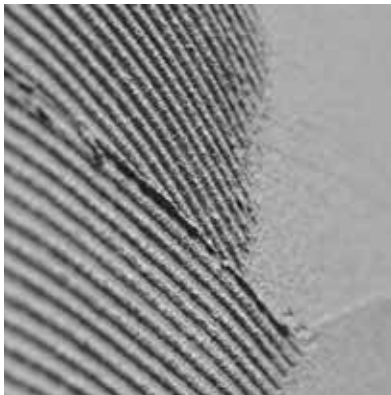
Die Natürlichkeit der Materialien sprechen lassen

Beton, Glas und Holz – möglichst wenige Materialien und diese bewusst eingesetzt. Außenwände, die in Brettschalung gestalteten Betondecken und die Treppenhauskonstruktion – das Thema Beton zieht sich durch das ganze Haus. „Wir zeigen den Beton so, wie er eben ist. Mit der schönen Holzmaserung der Schalbretter, Abdrücken von Blättern und kleinen Ausbruchstellen. Beton hat etwas Natürliches, ist überaus praktisch und unempfindlich, riecht gut und sieht gut aus. Er ist unkompliziert, bekommt eine leichte Patina, mit der man gut leben kann“, so Petra Hartmann. „Auch der passend zum Beton als Estrich belassene Boden ist total unkompliziert. Saugen und ab und zu wischen, mehr braucht es nicht.“ Die benutzten Schalbretter der Decken wurden im besten Upcycling-Sinne zu dekorativen Wandelementen,

hinter denen zudem die großformatigen Schiebetüren im Erdgeschoss verschwinden. Die Tischlerei Brandmann bewies erstklassiges Tischlereihandwerk: Tischlermeister Markus Brandmann verkleidete die drei Stahlbetontreppen fachgerecht mit einem wunderschönen, passgenau zugeschnittenen Holzbelag aus hellem Eschenholz. Die gewollte Sichtfuge aus dem leicht rau wirkenden Beton bildet einen schönen Materialkontrast zu dem glatten, seidig schimmernden Eschenholz. Die großen Holzfenster lassen viel Licht ins Haus. Auch die mit Mineralwolle gedämmte Fassade spricht durch ihre Materialität. Die Heinz Vorwerk GmbH, Warendorf, die den Außen- und Innenputz ausführte, gestaltete die Fassade mit einem mineralischen, durchgefärbten beige-grauen Edelkratzputz in grober 4 mm Körnung, der in einer Dicke von 10 mm Kornstärke aufgebracht wurde. Im Inneren des Hauses treffen die von Frank Vorwerk und seinem Stuckateurteam erstellten glatten weißen Gipsputzwandflächen auf die von gebrochenen Kanten und gewollten Abplatzungen gezeichneten Sichtbetonwände. Malermeister Dirk Kintrup und sein Team spachtelten die Wände dafür zunächst sorgfältig. Im Anschluss sorgten sie durch die Beschichtung mit Caparol CapaMaxx, einer hochdeckenden, auch in sensiblen Arbeits- und Wohnbereichen einsetzbaren Innenfarbe, für edle tuchmatte Wandanstriche.

Detaillösungen: Ungewöhnlich und ganz schön praktisch

Im Eingangsbereich setzt der verlegte Zementfliesenboden spannende Akzente in Material und Farbe. Auch die gemusterten Fliesen tauchen nochmal auf und zwar in direkter Sichtweite auf



heinz vorwerk



STUCK UND PUTZ

WIR VEREDELN ARCHITEKTUR.

www.vorwerk-putz.de



Die großzügige Wohnküche führt zur gartenseitigen, großen eingegrünten Nordwest-Terrasse. Auf dem Küchenblock finden sich die gemusterten Fliesen aus dem Eingangsbereich wieder.

dem Küchenblock sowie als Wandfliese in der Küche. Die Planung und Gestaltung der Küche legten die Architekten in die Hände von Gisela Serras puro Küchen- und Steinatelier, Münster. Mit Kompetenz, Erfahrung und Einfühlungsvermögen setzte das puro Küchen- und Steinatelier alle Wünsche um und plante eine Küche, die perfekt auf die individuellen Bedürfnisse ihrer Nutzer zugeschnitten ist. Die direkt unter dem Fenster positionierte Küchenzeile fügt sich wie aus einem Guss passgenau in den Raum ein. Der gegenüberliegende Tresen bietet zusätzlich Platz zum Arbeiten sowie als Stauraum und schafft einen schönen Übergang zu dem Essbereich mit gemütlicher Sitzbank und großem Esstisch. Unkonventionelle Detaillösungen sind auch die extra vom Metallbauer angefertigten Stahlhaken, die in der Betondecke des Eingangs verklebt wurden und nun als Garderobe dienen, sowie die selbst entworfenen und vom Schlosser gefertigten beleuchteten filigranen Treppenhandläufe, die dem Haus eine individuelle Note geben.

Individuell und schnörkellos: Das Interieur des Hauses

Das Interieur ist – wie das Haus selbst – überraschend schlicht und zurückhaltend, eine individuelle, fein abgestimmte Mischung aus einigen Erbstücken, ausgewählten Design-Einzelstücken, aber auch gebrauchten 60er-/70er-Jahre-Möbeln und -Dekorationsgegenständen, die die Hausherren auf Trödelmärkten oder im Internet liebevoll zusammengesucht haben. Gleiches gilt für die Beleuchtung im Haus: Einbauleuchten in den Sicht-

betondecken geben eine Grundbeleuchtung vor, welche durch ausgesuchte Wand-/Pendelleuchten individuell ergänzt wird.

Das eigene Haus ist für Petra und Thomas Hartmann die beste Bestätigung, dass es sich lohnt, den Mut zu haben, mal etwas anders zu machen, innovativ zu sein, über gewisse Dinge zweimal nachzudenken und möglichst Vieles zu hinterfragen. Das Fazit des Architektenpaares: Aus dem „Wunschtraum“ ist ihr „Traumhaus“ geworden – fließende Räume, viel Licht und einfache Materialien erzeugen bei den Bewohnern jeden Tag pure Lebensfreude! ■



**Thomas und Petra Hartmann
hartmann|s architekten BDA**

Münstertor 9a | 48291 Telgte
Tel.: 02504 985866 0

www.hartmanns-architekten.de

KÜCHEN die begeistern.



Edel.
Aufregend.
Funktional.

Gestalten Sie mit uns
Ihre individuelle
Küchenlösung - aus
Ideen und Materialien,
die weit ab vom
Alltäglichen sind.

puro
das küchen- und steinatelier

Münster | Martinikirchhof 5-6 | Fon 0251 - 144 91 97 | www.puro-muenster.de



RELATIVITÄTSTHEORIE
À LA EINSTEIN?

ODER GUTES MARKETING
IM HIER UND JETZT!

Als Marketer steigen wir tief in Ihre Themen
und Ziele ein. Kreieren relevante Inhalte.

Wir denken und handeln wie Sie:
unternehmerisch.
Wir sind Partner auf Augenhöhe.
Strategen, Berater, Projektleiter und Designer.
Für charakterstarke, individuelle Marken.

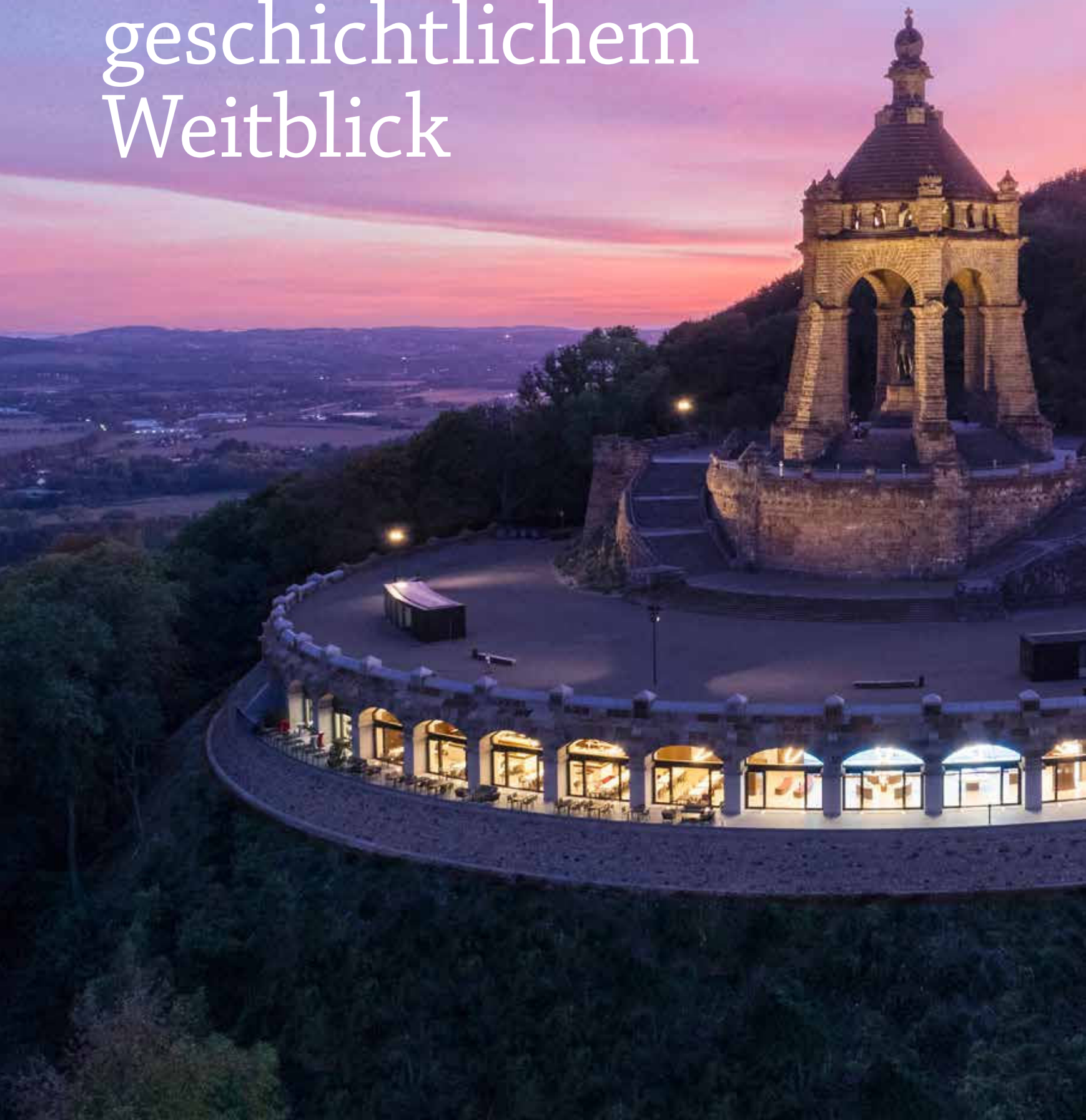
Unser Ziel:
der Mehrwert für unsere Kunden (Sie).
Dafür geben wir jeden Tag alles.

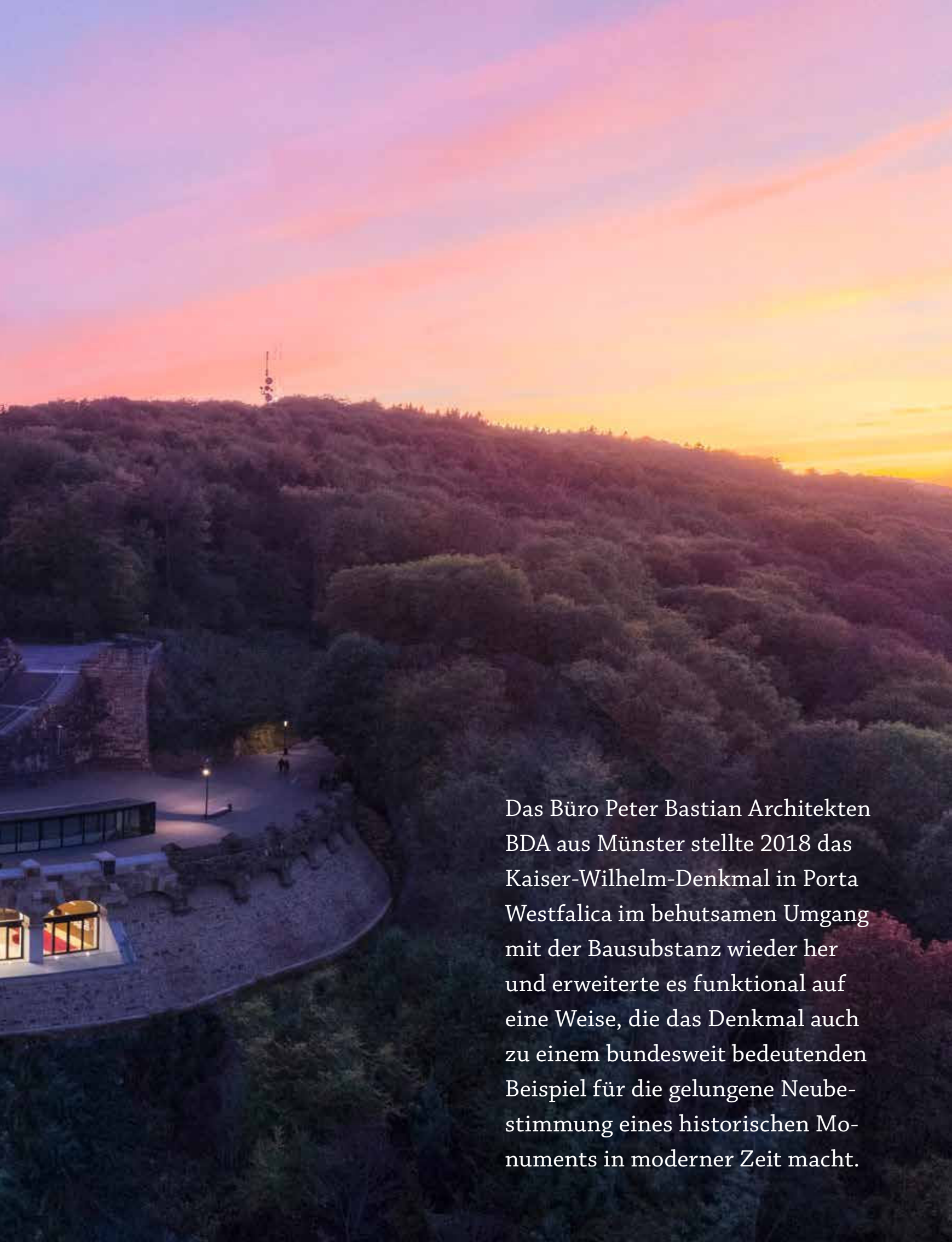
► www.markenchauffeur.de

markenchauffeur
MARKETING • KOMMUNIKATION

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Roland Borgmann

Transparenz mit Fernwirkung und geschichtlichem Weitblick





Das Büro Peter Bastian Architekten BDA aus Münster stellte 2018 das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica im behutsamen Umgang mit der Bausubstanz wieder her und erweiterte es funktional auf eine Weise, die das Denkmal auch zu einem bundesweit bedeutenden Beispiel für die gelungene Neubestimmung eines historischen Monuments in moderner Zeit macht.

Das in 268 m Höhe auf dem Wittekindenberg in Porta Westfalica errichtete Kaiser-Wilhelm-Denkmal (KWD) ist mit 88 Metern Höhe bis zur Denkmalspitze das zweithöchste Denkmal Deutschlands. Eingeweiht am politisch symbolträchtigen Datum 18.10.1896 zielte es im Zusammenhang einer Denkmalssetzungswelle von rund 300 Kaiser-Wilhelm-Denkmalern darauf ab, die deutsche Einheit und Kaiser Wilhelm I. als ihren Repräsentanten zu propagieren. Gleichzeitig lenkte das Denkmal mit der Auswahl seines Standortes den Blick auf die reizvolle Landschaft. Ein Aspekt, der ebenso wie die gegensätzliche Blickrichtung – die weithin sichtbare Fernwirkung des Monuments – auch heute eine wesentliche Rolle spielt. Das Denkmal liegt am Rande des Wiehengebirges zwischen Mittelgebirge und Norddeutscher Tiefebene an einer Stelle, wo die Weser durch die Bergkette bricht. Entworfen wurde es von Bruno Schmitz, der als Architekt für Nationaldenkmäler damals sehr gefragt war. Von ihm stammen unter anderem die Kaiser-Wilhelm-Denkmal am Kyffhäuser von 1896 und am Deutschen Eck in Koblenz von 1897 sowie das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig von 1913. „Mit der Restaurierung vervollständigt das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica diese Reihe bundesweit gut erhaltener Denkmäler“, so Architekt Peter Bastian. Seit 2012 gilt dieses Monument als Denkmal von nationaler Bedeutung. Die Gesamtsanierungskosten von rund 16,5 Millionen Euro wurden mit 6,4 Millionen Euro größtenteils mit Bundesmitteln gefördert. Als Bauherr fungierte die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV). Sie ist eine

Tochtergesellschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) mit der Aufgabe zur Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes und zur Verwaltung von Beteiligungen des Landschaftsverbandes.

Sanierungsbedarf von Anfang an

Wie der Architekt erläutert, reichen die Gründe zu der umfangreichen Restaurierung bis zu frühen baulichen Mängeln und nachfolgenden Kriegsschäden zurück: Zu den wesentlichen Merkmalen des Gesamtbauwerks gehört, dass das Denkmal und der sich darüber wölbende Kuppelbau mit Baldachin auf einer Ringterrasse mit 120 m Durchmesser ruht, die aus Kostengründen lediglich aufgeschüttet wurde. Schon während des Denkmalbaus traten im Erdreich und in der bis zu 26 Meter hohen Steinfüllung Setzungen auf. 1905/1906 war eine erste Sanierung nötig. 1912 lösten sich Steine aus der Ringmauer. Im Zweiten Weltkrieg wurde ein fast 100 Meter unter dem Denkmal liegender Stollen als viergeschossige Produktionsstätte ausgebaut, in der bis kurz vor Kriegsende Zwangsarbeiter Rüstungsgüter produzierten. Als die britische Armee 1946 den Stolleneingang sprengte, rutschte ein Großteil der Ringterrasse ab, indes das Denkmal selbst weitgehend unbeschadet blieb.

Die durch den Geländebruch stark zerstörte Terrassenebene wurde nach dem Krieg nicht wiederhergestellt. Stattdessen wurde der Zugang bis zur Abbruchkante durch eine Zaunanlage verhindert. In den 1950er-Jahren zog das Denkmal zwar wegen



der Aussicht wieder Publikum an, jedoch war die ursprüngliche Ringterrasse nur noch teilweise vorhanden, und die bestehende Infrastruktur alterte erkennbar. Zudem konnten weitere Schäden an der instabilen Ringterrasse nicht ausgeschlossen werden. So beschloss der Landschaftsverband Westfalen-Lippe 2013 die Sanierung des Geländes und die Rekonstruktion der Terrasse. Zusätzlich sollten ein Besucherinformationszentrum mit didaktischer Ausrichtung und ein Restaurant die Attraktivität des Ortes steigern. Die Restaurierung, so Peter Bastian, bedeutete auch eine Auseinandersetzung mit der Frage, welche Rolle so ein Monument in heutiger Zeit spielen sollte. Eine Fragestellung, die eine Kommission mit 24 Wissenschaftlern unter Leitung des LWL im Vorfeld erörterte und die schließlich in dem erweiterten Nutzungskonzept und einem Architekturwettbewerb mündete.

Der Entwurf von Peter Bastian ging aus diesem Architekturwettbewerb mit 15 Bewerbern als Sieger und einziger Preisträger hervor. Die Sanierung wurde innerhalb von 18 Monaten bewältigt. Vor dem Hintergrund der besonderen Anforderungen durch die Hanglage, die stark geschädigte Terrassenebene sowie die beschädigte bzw. teilweise zerstörte Ringterrassenwand kam dabei der Tragwerksplanung eine besondere Verantwortung zu. Zuständig für die Tragwerksplanung war gantert + wiemeler ingenieurplanung (seit dem 1.7.2019 g+w ingenieurplanung Beratende Ingenieure für das Bauwesen GmbH). Durch Hangaufschüttung und -modellierungen wurden neue Gründungsebenen geschaffen. Der Einbau von 270 Kleinbohrpfählen gewährleistet die sichere

Weiterleitung der Gebäudelasten, der Erddrücke und der Windkräfte in den in unterschiedlichen Tiefen anstehenden Fels. Die Pfähle wurden mit unterschiedlichen Neigungen hergestellt und bis zu 25 m tief in den Berg getrieben. Schon die Herstellung der Pfähle war aufgrund der Hanglage mit großen Schwierigkeiten verbunden. Das Ingenieurbüro g+w ingenieurplanung überwachte auch die Ausführung der gesamten Baumaßnahme und leitete die Baustelle. Ein bedeutendes Auftragsvolumen von Hoch- und Tiefbauarbeiten entfiel auf das Bad Oeynhausener Generalbauunternehmen Kögel Bau. Die Arbeiten umfassten unter anderem 22.000 m³ Bodenabtrag, die Rohbauerstellung des Besucherinformationszentrums, Restaurants, Besucherpavillons im Außenbereich sowie die Asphaltdecken für den Parkplatz und die Erneuerung von Wendehammer und Zufahrt.

Erschaffener Hohlraum nimmt zusätzliche Nutzräume auf

Im Sommer 2018 konnte das KWD schließlich wieder eröffnet werden. Die nur sehr behutsamen Eingriffe des architektonischen Entwurfs lassen äußerlich kaum Veränderungen gegenüber den historischen Ursprüngen erkennen. Denn zentrale gestalterische Idee von Architekt Bastian war es, unter der Ringterrasse einen Hohlraum anzulegen, der eingeschossig die Räume für die erweiterte Nutzung aufnehmen sollte. Zusätzlich wurde die Ringmauer unter der Terrasse für große Fenster geöffnet. Verglaste Fensterbögen erlauben nun aus der Gastronomie heraus die Sicht ins Tal. Zusätzlich umläuft ein 3 m breiter



Das Denkmal liegt am Rande des Wiehengebirges zwischen Mittelgebirge und Norddeutscher Tiefebene. In 268 m Höhe auf dem Wittekindsberg in Porta Westfalica errichtet, bietet es einen Panoramablick in die Landschaft und ist beim Publikum auch als Ausgangspunkt für Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten der Umgebung beliebt.



Zentrale architektonische Idee war es, unter der Ringterrasse einen Hohlraum anzulegen, der eingeschossig die Räume für die erweiterte Nutzung aufnimmt. Zusätzlich wurde die Ringmauer unter der Terrasse für große Fenster geöffnet. Verglaste Fensterbögen erlauben nun aus der Gastronomie heraus die Sicht ins Tal. Darüber hinaus umläuft ein 3 m breiter Terrassenstreifen die Fensterfront.





GEMEINSAM
SICHER
STARK

www.koegel-bau.de   

TOP
JOB

Arbeitgeber des Jahres
2018

Wir realisieren Ihre Ideen – aus Glas und Aluminium

- Fenster, Türen, Fassaden aus Aluminium und Glas
- Brandschutzelemente
- Einbruchschutz
- Ganzglasanlagen | Glastrennwände | Duschen | Spiegel

GLASSLINE

Südstr. 1-5 | 48231 Warendorf
Tel. 02581 9333-30 | www.teutemacher.de

 **Teutemacher**
Glas- und Metallsysteme

Terrassenstreifen die Fensterfront. Um neben der Aussicht auch die ungestörte Aufsicht auf das Bauwerk zu erhalten, war es ein wichtiger Beitrag des Fachbetriebs Teutemacher Glas- und Metallsysteme GmbH & Co. KG, die Absturzsicherung dieser Außenterrasse mit einer gebogenen Verglasung aus Verbundsicherheitsglas auszuführen. Teutemacher-Geschäftsführer Thomas Pinnekamp stellt die besondere Leistung der Monteure heraus: „Die Montage erfolgte unter erschwerten Bedingungen. Die bis zu 230 kg schweren gebogenen Gläser mussten mit einer speziellen Sauganlage und einem Kran direkt in die Verglasungsprofile eingefädelt werden. Der Kran stand dabei ca. 15 m erhöht zum Einbauort.“ Bei der authentischen Rekonstruktion legte Architekt Bastian auch großen Wert auf die Auswahl des Baumaterials. Die rekonstruierte Bogenkonstruktion beispielsweise ließ er mit Obernkirchener Sandstein verkleiden. Das hatte sich Architekt Bruno Schmitz seinerzeit ursprünglich gewünscht, musste jedoch den günstigeren Porta-Sandstein verwenden. Eines der am Projekt beteiligten wichtigsten Gewerke war auch das über 125 Jahre alte Unternehmen Bernd Dirks GmbH Steinmetzwerkstätten Natursteinbetrieb. Es übernahm die denkmalgerechte Ausführung der Natursteinarbeiten.

Der neu erschaffene Nutzraum unter der Ringterrasse gliedert sich nun in Gastronomie (280 m²), Bankettraum (85 m²), Besucherinformationszentrum (270 m²) sowie weitere Funktionsräume wie WC-Anlagen, Garderobe, Küche, Verkehrswege mit Treppenhaus und einem Lasten- sowie einem Personenaufzug. Installiert wurden die Aufzugsanlagen von der Firma Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH. Der Personenaufzug fährt bis auf die Ringterrasse hinauf und steuert dort eine Automatiktür an, womit dieser

einen wesentlichen Beitrag für den barrierefreien Zugang liefert. Eine komplett verspiegelte Seitenwand in den Aufzugskabinen und die Auswahl hochwertigster Materialien binden sich in das Gesamtdesign des KWD harmonisch ein. Oberhalb der Ringterrasse befinden sich zwei Baukörper aus einer anthrazitfarbenen Aluminiumfassade mit großzügigen verglasten Flächen. Sie überdachen das Treppenhaus. Die für den Lichteintrag ins Treppenhaus wichtige Glasfassade sowie die Elemente der Panoramafenster und Glastüren zu den Nutzräumen unter der Terrasse realisierte die Firma Ventker Metallbau.

Zwischen dem Fahrstuhl und der Treppenanlage ist ein Luftraum angeordnet. Dieser Luftraum und die größtenteils verglasten Außenwände auf der Ringterrasse erschaffen eine großzügige Eingangssituation. Unmittelbar an das Besucherzentrum schließt sich der teilbare Gast- und Veranstaltungsraum an. Die Wände zwischen Besucherzentrum, Veranstaltungsraum und Gastraum sind als mobile Trennwand ausgeführt, sodass alle öffentlichen Bereiche zu einem ca. 550 m² großen Raum zusammengeschaltet werden können. Die Tischlerei Potthoff fertigte und montierte 10 Wandverkleidungen (4800 x 4800 mm), die jeweils durch Sichtbetonstützen getrennt sind. Diese Wände sind mit einem hochwertigen Akustikpanel mit furnierter Räumliche und schwarz durchgefärbten Faserplatten als Trägerplatte verkleidet worden. In die Wandverkleidung wurden flächenbündig hochwertige Brandschutztüren mit automatischen Drehtürantrieben, Objektüren, Pendeltüren und Schränke ins Fugenbild integriert sowie der obere Teil der Verkleidungen an die Gewölbedecke angepasst.



Pohlmann
Objekteinrichtungen

Einbaumöbel, Erweiterungen oder individuelle Ergänzungen bestehender Wohn- und Funktionskonzepte: Wir setzen Ihre Ideen in die Wirklichkeit um!

Borwede 27 • 27239 Twistringen • Telefon 0 42 43 / 93 14 0 • www.tischlerei-pohlmann.de • info@tischlerei-pohlmann.de

parkchalet potsdam

Mobilmacher

Rund um den Globus befördern wir täglich eine Milliarde Menschen. In Wohn- und Geschäftshäusern, auf Flughäfen, Bahnhöfen, Kreuzfahrtschiffen – überall, wo Mobilität gefragt ist. Mit mehr als 140 Jahren Erfahrung zählt Schindler heute zu den führenden Aufzugs- und Fahrtreppen-Unternehmen der Welt. Heute schon Schindler gefahren?



Schindler Aufzüge und Fahrtreppen GmbH
Service Center Münster, Neuanlagen
Tim Bienas, Tel: 02506 30787-13
Tim.Bienas@schindler.com
www.schindler.de



Bei der authentischen Rekonstruktion legte Architekt Bastian großen Wert auf die Auswahl des Baumaterials. Die auch von innen sichtbare rekonstruierte Bogenkonstruktion beispielsweise ließ er mit Obernkirchener Sandstein verkleiden.

Die Wände zwischen Besucherzentrum, Veranstaltungsraum und Gastraum sind als mobile Trennwand ausgeführt, sodass alle öffentlichen Bereiche zu einem ca. 550 m² großen Raum zusammengeschaltet werden können.



Architektur verkörpert zeitgemäße Erinnerungskultur

Alles in allem bedeutet die Lösung von Peter Bastian Architekten BDA mehr als die Erweiterung der Nutzfläche auf eine Weise, die den Gesamteindruck des Denkmals nicht beeinträchtigt. „Indem die Architektur Gestein durch Glas ersetzt, entsteht eine Transparenz, die mit Ausblicken und Ansichten auf das Bauwerk die Erlebnisqualität steigert. Darüber hinaus verkörpert die Architektur Transparenz auch im Sinne einer veränderten Rolle des Denkmals in unserer heutigen Zeit“, kommentiert Peter Bastian. Was das Denkmal heute inhaltlich leisten kann, vermittelt die Dauerausstellung im Besucherzentrum unter Einsatz interaktiver und audiovisueller Medientechnologien. Konzipiert und in allen Leistungsphasen gestaltet wurde sie von Dr. Ulrich Hermanns und seinem interdisziplinären Büro. Es entwickelte die Text- und Bildredaktion, kreierte Mobiliar, Kommunikationsdesign, Grafik und Medien. Seine Gestaltung schafft an diesem Ort kein klassisches Museum, sondern verbindet die Vermittlung der Kultur- und Naturgeschichte mit den Bedürfnissen einer touristischen Gästeansprache. Der Auftaktbereich ist eine moderne

Reminiszenz an eine Hotellobby der Belle Epoque, in der die Besucherfotos aus 100 Jahren das Publikum schnell in den Bann ziehen. Mit der spektakulären Panoramaterrasse korrespondiert die zentrale 17,5 m lange Panoramawand, als Fenster in Vergangenheit und Gegenwart. Die großformatige Landschaftsilustration zeigt in 34 Einzelszenen die Porta Westfalica als Geschichts- und Kulturlandschaft. Die Ausstattung bindet sich in das Interior Design des Besucherzentrums ein, nutzt hochwertige Materialien und eine Formgebung, die den Qualitätsanspruch des Zentrums trägt. Geschwungene Formen wirken einladend und unterstützen den Besucherflow. Medienstationen informieren visuell attraktiv, interaktiv und barrierefrei. Die Ausstellung geht über eine Betrachtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals hinaus: Sie skizziert anhand von Modellen und interaktiven Medien Wandel und Kontinuitäten in der internationalen Denkmalkultur und lädt die Betrachter zum Perspektivwechsel ein. Die Tischlerei Udo Pohlmann Objekteinrichtungen leiste ihren Beitrag zur Realisierung des Ausstellungsdesigns mit der Herstellung und Montage der Möblierung. Seit der Eröffnung im Juli 2018 besuchten rund 300.000 Besucher das Informationszentrum.



**CLEMENS
POTTHOFF**

Tischlerei
Innenausbau
Küchen
Objekteinrichtungen

Clemens Potthoff GmbH | Königstraße 32 | 48366 Laer | www.tischlerei-potthoff.de | Tel. 02554 8410



KONSTRUKTIVE BERATUNG
GEGENSEITIGER RESPEKT

TRAGWERKE
FÜR GUTE BAUTEN

Krögerweg 17
48155 Münster
www.gwiMS.de



g+w ingenieurplanung
Beratende Ingenieure für das Bauwesen GmbH
Fachingenieure für die Tragwerksplanung



Indem die Architektur Gestein durch Glas ersetzt, entsteht eine Transparenz, die auch eine veränderte Rolle des Denkmals in unserer heutigen Zeit verkörpert. Was das Denkmal dabei inhaltlich leisten kann, vermittelt die Dauerausstellung im Besucherzentrum unter Einsatz interaktiver und audiovisueller Medientechnologien.

Peter Bastian freut sich darüber, dass sich die Besucherzahl des KWD von rund 200.000 gegenüber der Zeit vor der Sanierung nahezu verdoppelt hat. Ein weiterer Indikator dafür, dass es mit der Sanierung gelungen ist, das Publikumsinteresse zu treffen, sind Selfie-Aufnahmen am Denkmal, die Besucher auf der Social-Media-Plattform Instagram veröffentlichen. Es ist faszinierend, diese Bilder mit jenen Erinnerungsfotos von Besuchern aus 120 Jahren zu vergleichen, die die Dauerausstellung ebenso wie das Fotostudio Henssgen präsentieren, das über 50 Jahre lang Besucher am Denkmal fotografierte. So erweist sich auch das Medium Fotografie als hilfreich, sich die Art der Wahrnehmung des Denkmals durch das Publikum als einen Aspekt von Erinnerungskultur im Wandel der Zeit vor Augen zu führen. ■



Peter Bastian Architekten BDA

Hafenweg 24

48155 Münster

Tel.: 0251 609227 20

www.bastian-architekten.de



Sauerlandmuseum Arnsberg



Centre Charlemagne Aachen



Oman Archaeological Museum, Muscat VAE

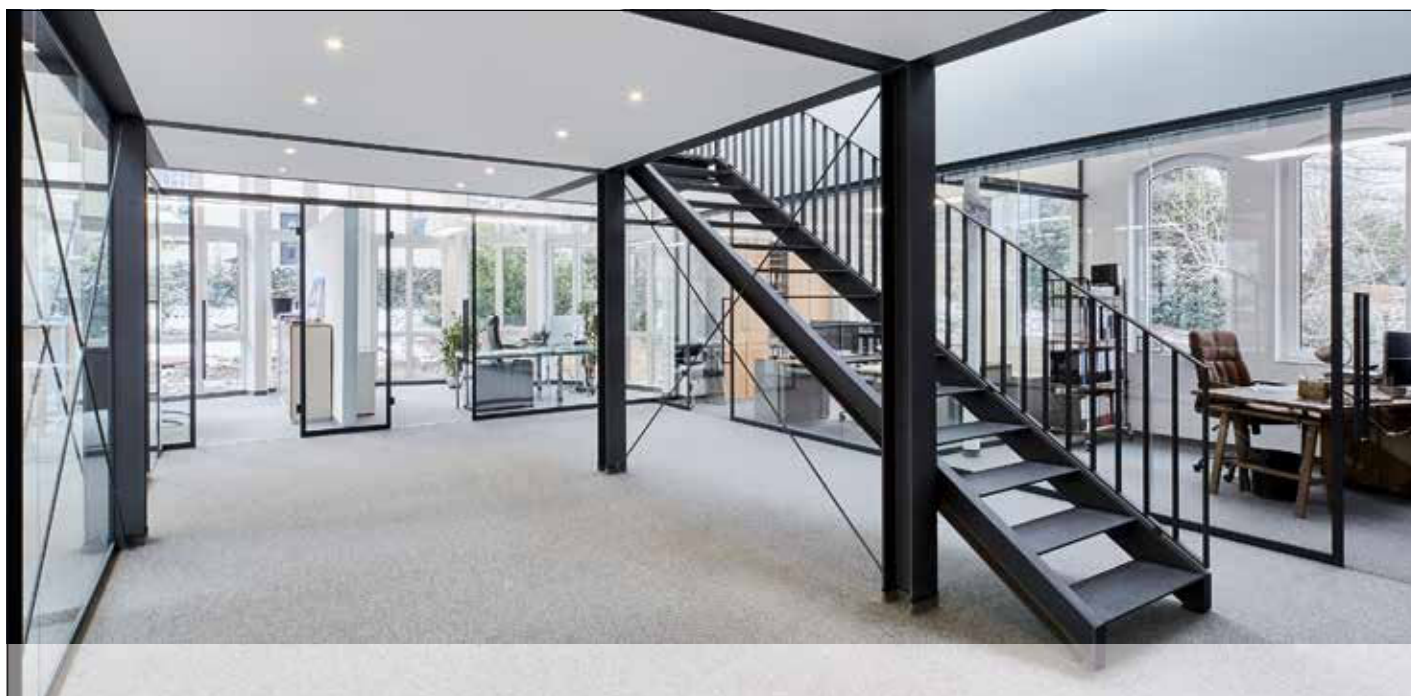


Römergrab Köln-Weiden

DESIGN & MEDIA

ulrich-hermanns.de
KULTUR BILDUNG TOURISMUS BUSINESS

Dr. Ulrich Hermanns **Ausstellung Medien Transfer GmbH** Marktallee 63 · 48165 Münster · info@ulrich-hermanns.de · ulrich-hermanns.de · 02501 96 40 355



MIT SYSTEM TRENNEN,
OHNE SICH TRENNEN
ZU MÜSSEN

TreWaSys
NIGGEMANN
www.trewasys.de
Heinrich Niggemann GmbH & Co. KG Coismühle 2a 48157 Münster



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Michael J. Dedeke

Herzblut tanken: Die Q1 VfL-Fan-Tankstelle



Q1 zählt zu den fünf größten Tankstellenunternehmen des deutschen Mittelstands. Qualität zuerst – so lautet das Markenversprechen, das Q1 deutschlandweit an über 200 Tankstellen durch erstklassigen Service und überzeugende Produkte mit Leben füllt. Mit viel Einsatz und Herzblut gelang es Q1, in Kooperation mit dem VfL Osnabrück ein einzigartiges Tankstellenkonzept zu realisieren: Die Q1 VfL-Fan-Tankstelle, ein lila-weißes Bekenntnis zum Heimatmarkt Osnabrück und zum VfL Osnabrück. Eine Tankstelle, die dem Gast in Verbindung mit dem modernen, serviceorientierten Tankstellenbetrieb ein tolles Ambiente mit hochwertiger, stylischer Einrichtung, frische, regionale Esskultur und ein ganzheitliches Dienstleistungsangebot bietet. Die Eröffnung ist für Herbst 2019 geplant.



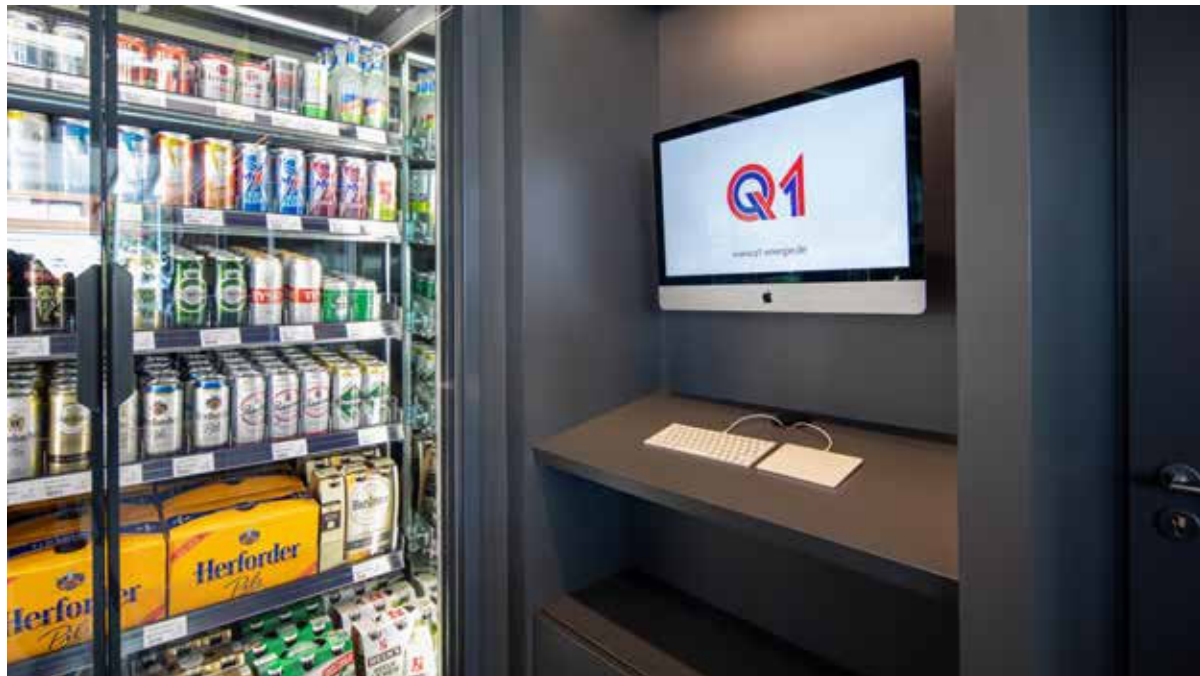
Ein einzigartiges Konzept: Eine Tankstelle, die dem Gast ein tolles Ambiente mit hochwertiger, stylischer Einrichtung, frische, regionale Esskultur und ein ganzheitliches Dienstleistungsangebot bietet.

Das Grundstück in unmittelbarer Nähe der Bremer Brücke in Osnabrück gab den Ausschlag zu einer tollen Idee: Als absehbar war, dass hier der Vertrag mit dem vorherigen Betreiber auslaufen würde, ergriff Q1 die Chance, die Tankstelle zur Q1 VfL-Fan-Tankstelle umzubauen. Die Konzeption für dieses Herzensprojekt entwickelte Q1 in enger Kooperation mit dem VfL Osnabrück. „Was wir hier heute sehen, hat sich nach und nach durch den Einsatz von viel persönlichem Herzblut unsererseits im Dialog mit dem VfL und in Gesprächen mit den Fanbeauftragten entwickelt“, erklärt Frederick Beckmann, Vorstand Unternehmensentwicklung Q1. „Als Rundum-Energieversorger bieten wir mit unseren Qualitätskraft- und Schmierstoffen sowie QStrom und QGas ein breites Angebot in den Bereichen Energie

und Mobilität. Die VfL-Fan-Tankstelle ist für uns als traditionsreiches Osnabrücker Unternehmen ein sehr emotionales Thema. Wir wollen unserem Heimatmarkt mit diesem Projekt Danke sagen für die langjährige Treue. Zugleich zeigen wir mit diesem außergewöhnlichen Tankstellenkonzept unsere Innovationskraft.“

Zukunftsweisend: Ein einzigartiges Tankstellenkonzept

Die Q1 VfL-Fan-Tankstelle ist eine moderne Tankstelle, die in ihrer Konzeption einzigartig ist. Sie basiert auf einem ganzheitlichen Dienstleistungsangebot, bei dem der One-Stop-Shop-Nutzen im Fokus steht. Mit nur einem einzigen Tank- oder Einkaufsstop kann der Gast ein möglichst großes Spektrum seiner



Bedürfnisse befriedigen. Dazu stehen nicht nur Tankmöglichkeiten und Autowäsche, sondern neben dem „Oase Shop & Bistro“ und dem neuen, integrierten Restaurant EssQlub auch Angebote wie ein VfL-Fanshop sowie Serviceleistungen wie der Eventim-Ticketverkauf, SKY, Lotto etc. zur Verfügung.

„Unsere Marke Q1 steht für Erste Qualität – dementsprechend ist dies auch der oberste Leistungsanspruch für uns als Unternehmen in allem, was wir tun. Insofern spiegelt sich dieser Spirit sowohl in der Gestaltung unseres Point of Sales als auch in unserem Leistungs- und Dienstleistungsangebot wider“, beschreibt Frederick Beckmann das Konzept und ergänzt: „Darüber hinaus ist die Q1 VfL-Fan-Tankstelle durch und durch geprägt

Bereits erfolgreich etabliert: Die Q1 Premium-Shopmarke „Oase Shop & Bistro“ bietet dem Gast die Möglichkeit, mit nur einem einzigen Tank- oder Einkaufsstopp ein möglichst großes Spektrum seiner Bedürfnisse zu befriedigen. Über das Terminal ist sowohl Surfen im Web als auch eine Anmeldung für Strom oder Gas von Q1 möglich.

von lila-weißem Herzblut.“ Die Q1 VfL-Fan-Tankstelle wird die einzige dieser Art sein und bleiben. „Wir bekennen uns hier ganz klar zu unserem Heimatort und dem VfL Osnabrück. An anderen Standorten können und wollen wir diese Message nicht authentisch transportieren“, so Beckmann. „Es ist allerdings denkbar, dass einzelne Konzeptbausteine von Rezepturen des EssQlubs oder ausgewählte Designelemente Einzug in anderen Stationen finden.“

Aus alt wird neu: Umbau und Erweiterung der bestehenden Tankstelle

Um die bestehende Tankstelle zur Q1 VfL-Fan-Tankstelle zu verwandeln, blieben nur die Tanks, die alten Fundamente, die



In die Q1 VfL-Fan-Tankstelle integriert: Das Restaurant EssQlub ist hochwertig, wohnlich, exklusiv und zugleich repräsentativ gestaltet.

Tragkonstruktion des Bestandsgebäudes sowie das Tankstellendach erhalten, der Rest wurde komplett neu erbaut. Die Firma Bröcker Metallbau GmbH aus Osnabrück nutzte die selbsttragende Stahlkonstruktion als Basis für den Umbau und erweiterte die Tragkonstruktion. Für die Fassade, Türen und Fenster kamen pulverbeschichtete ISO-Paneelen zum Einsatz. In der Waschküche wurden Laufschienen sowie das Waschkellentor montiert. Auch die Masten für Licht, Kameras und die Bewegungsmelder setzte das Team von Bröcker Metallbau. Die Clarbau Beteiligungs-GmbH aus Nortrup führte sämtliche Trockenbauarbeiten im Bereich der Wände, der AMF Tacet Akustikdecken, der Gipskartondecken sowie für die Türen und Zargen aus. Der Malerbetrieb Creativ & Design Neufeld war für die Malerarbeiten

verantwortlich und brachte auf die Akustikdecken den passenden AMF Tacet Akustikputz auf.

Die Tischlerei Tüpker GmbH lieferte die aus Esche gefertigten und handfurnierten Tische mit umlaufender Abflachung für den Gastronomiebereich. Zum Schutz des Holzes wurden die Oberflächen gebeizt und mit Projektöl beschichtet. Auch für Teilbereiche im Innenausbau wie die Ausgestaltung der Handyablagen, die Ablageflächen für die Kreide im Sanitärbereich, WC-Spiegel mit Hinterkonstruktion und die Möblierung von Büro und Personalraum war die Tischlerei Tüpker zuständig. Die Spiegelschränke in den WCs stattete das Tischlerei-Team mit LED-Beleuchtung aus und integrierte hinter den Spiegelflächen Papiertücher und Seifenspender.



vitra.

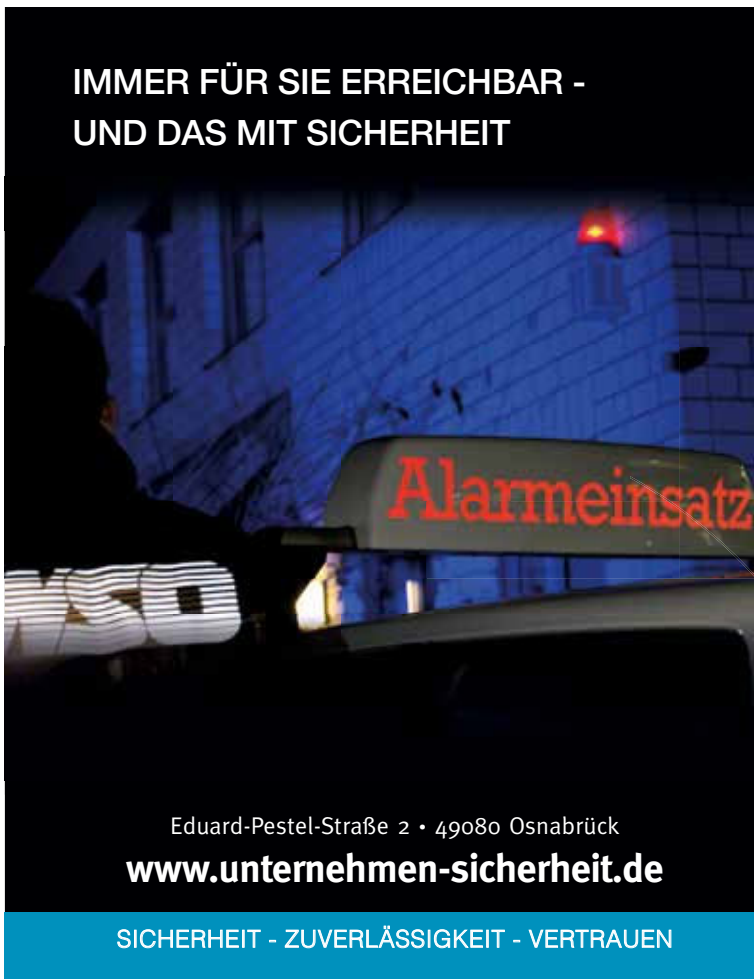
SEEMANN
interieur

Bielefeld
Otto-Brenner-Str. 209
Tel (05 21) 2 38 45-0

Osnabrück
An der Blankenburg 53
Tel (05 41) 9 44 23-0

www.seemann-interieur.de

**IMMER FÜR SIE ERREICHBAR -
UND DAS MIT SICHERHEIT**



Eduard-Pestel-Straße 2 • 49080 Osnabrück
www.unternehmen-sicherheit.de

SICHERHEIT - ZUVERLÄSSIGKEIT - VERTRAUEN

WSO
Sicherheitsdienst

24h Service-Telefon
0541 9966-0



BEWACHUNG /
WERKSCHUTZ



FUNKSTREIFEN-
KONTROLLE



NOTRUF- &
SERVICE-LEITSTELLE



VERANSTALTUNGS-
& ORDNUNGSDIENSTE

ATG
Sicherheitstechnik

24h Service-Telefon
0541 9988-0



EINBRUCH-
MELDETECHNIK



BRAND-
MELDETECHNIK



VIDEO-
ÜBERWACHUNG



ZUTRITTS-
KONTROLLE

WIR BIETEN GANZHEITLICHE **SICHERHEITSLÖSUNGEN**

WSO Sicherheitsdienst GmbH

ATG Sicherheitstechnik GmbH



• ISO 9001
• Berufsgenossenschaftliche
Zertifizierung



• ISO 9001
• Berufsgenossenschaftliche
Zertifizierung



Mit der Kombination Restaurant und Lounge entstand ein Rückzugsort für Gäste und Geschäftspartner – der perfekte Rahmen für die besondere hochwertige Art der Bewirtung.

Ein gelungenes Gemeinschaftsprodukt der Tischlerei Tüpker und Bröcker Metallbau sind die Stehtische in der Raucherlounge, die den Besuch der Tankstelle zum Heimspiel machen. Tüpker lieferte die Tischplatte, und Bröcker fertigte aus der Platte und Q1 Ölfässern die Tische. Auch dem VfL Osnabrück wurden einige Tische zur Verfügung gestellt, die im Stadion platziert wurden.

Der langjährige und bundesweite Geschäftspartner ATG Sicherheitstechnik GmbH, Osnabrück, wirkte auch bei diesem Projekt in größerem Umfang mit. Neben der Einbruch-, Überfall- und Brandmeldetechnik installierte ATG das hochmoderne, besonders diskret und dem Objektdesign angepasste Full-HD-Videoüberwachungssystem und baute eine digitale schlüsselfreie

Schließanlage ein. Mögliche Alarmmeldungen erfolgen auch von diesem Objekt auf die Notruf- und Serviceleitstelle der WSO.

Außen lila-weiß, innen cool und stylisch

Das Äußere der Q1 VfL-Fan-Tankstelle wurde in den VfL-Farben Lila und Weiß gestaltet. Die Firma Gartenbau Riemann, die mit der Planung und Gestaltung der Außenanlage sowie mit der Auswahl der Pflanzen beauftragt war, arbeitete auf dem steilen Hang des Grundstücks zunächst eine Böschungsmatte ein, installierte eine Bewässerungsanlage und sorgte dann für eine Bepflanzung mit Bodendeckern. Passend zum lila-weißen äußeren Erscheinungsbild der Q1 VfL-Fan-Tankstelle wählte Riemann Astern in den Vereinsfarben des VfL-Osnabrück und gestaltete damit



Clarbau

**INNOVATIV
ZUVERLÄSSIG
KOMPETENT**

- ◆ Systemwände
- ◆ Trockenbau
- ◆ Fliesen

Clarbau Beteiligungs GmbH
Frau Nancy Priebe
Am Alten Sportplatz 4
49638 Nortrup

Tel.: 0 54 36 / 96 829 - 0
Fax: 0 54 36 / 96 82 9 - 28
E-Mail: info@clarbau.de

W W W . C L A R B A U . D E



Creativ & Design



NEUFELD

Ausführung von sämtlichen Malerarbeiten

- Raumdesign
- Malerbedarf
- Bodenbeläge
- Flex Sandstein
- Flex Beton
- Exklusive Decken
- Stuckleisten
- Farbe & Lacke



Sergej Neufeld
Am Alten Sportplatz
49638 Nortrup
Tel.: 0151-14550518
E-Mail: s.neufeld@teamhof.eu



Design als wesentliches Unterscheidungskriterium: Die aus Q1 Ölfässern gefertigten Stehtische in der Raucherlounge machen den Besuch der Tankstelle zum Heimspiel.



Auch in den Außenanlagen zeigt sich dank Gartenbau Riemann die Leidenschaft für den Heimatverein.

das VfL-Logo. „Für uns als Markenunternehmen ist Design ein wesentliches Unterscheidungskriterium“, konstatiert Frederick Beckmann. „Über das hochwertige und ansprechende Erscheinungsbild unserer Standorte transportieren wir unsere Markenwerte und untermauern die Güte unserer Leistungen. Q1 steht für höchste Qualität. Dementsprechend ist die Inneneinrichtung ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts, weil diese unsere Markenphilosophie gegenüber dem Gast transportiert.“ Neben der Verwirklichung des hochwertigen Oase-Shopkonzepts, der bereits erfolgreich etablierten Q1 Premium-Shopmarke, entwickelte das Unternehmen für die Q1 VfL-Fan-Tankstelle neue Bausteine und fügte alle Komponenten zu einem harmonischen Gesamtbild zusammen. Das Ergebnis ist eine Tankstelle mit einem coolen,

modernen Charakter, der gleichzeitig den hohen Qualitätsanspruch von Q1 transportiert. Das Innere ist klar und harmonisch strukturiert, aufgeräumt und nicht überfrachtet – klar im Einzelnen, aber aufregend im Zusammenspiel der Komponenten.

Während des gesamten Gestaltungsprozesses leistete SEEMANN interieur eine aktive Beratung und prägte dadurch das Möblierungskonzept im Innenraum entscheidend mit. Alle freistehenden Möbel im Loungebereich wie die Vitra Sessel Petit Repos und die BAO Sessel von Walter Knoll sowie die Sofa-Bänke der Werther Möbel Manufaktur im EssQclub sind optimal auf die Q1 Marken- und Designwelt zugeschnitten und wurden von SEEMANN interieur geliefert.

Bei uns finden Sie
**individuell gestaltete
Lösungen** zu Ihren
Einrichtungswünschen-
und Bedürfnissen.



Ihr Partner für den modernen Innenausbau!

Möbelbau • Messebau • Innenausbau

Tischlerei Tüpkert GmbH • Geschäftsführer Markus Klemann

Osnabrücker Str. 7 • 49492 Westerkappeln • Tel.: 05404 2060 • www.tuepker-tischlerei.de



Gartenräume werden wahr

Gartenbau Riemann ist Ihr kompetenter Partner für den Garten- und Landschaftsbau! Um Haus und Garten in eine harmonische Wohnoase zu verwandeln, braucht man mehr, als nur gestalterisches Geschick. Wir bieten Ihnen von der fachgerechten Planung bis zur technisch und optisch ausgereiften

Realisation professionelle Unterstützung bei jedem Gartengestaltungsprojekt – mit bestem Know-How und intelligenten Lösungen.

Gartenbau  R. Riemann

Rigo Riemann • Am Steinhaus 7 • 49134 Wallenhorst • fon: (0 54 07) 81 94 77 • fax: (0 54 07) 81 94 88 • www.gartenbau-riemann.de

BRÖCKER



BRÖCKER METALLBAU - IHR ZERTIFIZIERTER METALL- SPEZIALIST AUS OSNABRÜCK

Bröcker Metallbau GmbH
Franz-Lenz-Str. 14
49084 Osnabrück

TEL +49 541 40 69 69 - 0
FAX +49 541 40 69 69 - 69
E-MAIL info@broecker-metallbau.de

METALLBAU & SCHLOSSEREI // REPARATUR & WARTUNG // BAUELEMENTE // SONNENSCHUTZ



Individuelle Qualität bis ins Detail: Die Sanitärräume sind mit fußballförmigen Fliesen versehen, und die Wände dürfen gerne mit Kreide beschrieben werden.

„Unser Ziel war es, den Gastronomiebereich in der Tankstelle hochwertig, wohnlich, exklusiv und zugleich repräsentativ zu gestalten. Der Gast soll das Gefühl haben, in einer besonderen Atmosphäre zu sein“, berichtet Daniel Jaschke, Inneneinrichter bei SEEMANN interieur. „Wir erarbeiteten einen Farbvorschlag, der auf Anhieb gut gefiel, und wählten passend dazu das Mobiliar aus. Die Kombination der Bereiche Restaurant, Lounge und Theke gibt der Atmosphäre insgesamt einen angenehmen Lounge-Charakter und schafft einen Rückzugsort für Gäste und Geschäftspartner – der perfekte Rahmen für die besonders hochwertige Art der Bewirtung.“ Frederick Beckmann ist mit dem Resultat rundum zufrieden: „Wir sind sicher, dass das Angebot sehr gut angenommen wird. Im Kontext eines VfL-Partnertreffens, welches wir in der Tankstelle veranstaltet haben, gab es bereits sehr positives Feedback. Und auch sonst lässt sich raushören, dass die Gäste die Eröffnung im Herbst 2019 genauso sehnsüchtig erwarten, wie wir es tun.“ ■



Frederick Beckmann
Vorstand Unternehmensentwicklung | Q1 Energie AG
www.q1.eu/de

Besuchen Sie die Q1 VfL-Fan-Tankstelle: Bremer Straße 90 in Osnabrück

Stadthaus in modernem Bauhausstil Baubeginn Jahresbeginn 2020



Visualisierung

In zentraler Lage von Münster-Roxel, unweit der Universität, entsteht dieses Stadthaus mit Staffelgeschoß und Dachterrasse.

Energieeffizient durch Geothermie, Wärmepumpe und Ökostrom:

Nur 5 % des CO₂ Ausstoßes einer Immobilie mit Gasheizung!

- ca. 148 m² Wohnfläche
- Kaufgrundstück in Südlage
- 4 Zimmer + 2 Tageslichtbäder
- Moderne, hochwertige Ausstattung
- PKW-Stellplatz
- Kaufpreis: 477.000 €
- Käuferprovision: Nur 2,38 % inkl. 19 % MwSt.

"Unsere Spezialisten beraten Sie gerne individuell & persönlich"



Kevin Uhde
Betriebswirt (VWA)

0251/41848-88
k.uhde@homann-
immobilien.de



Eve Homann
Immobilienkauffrau (IHK)

0251/41848-60
e.homann@homann-
immobilien.de



Tom Homann
Immobilienkaufmann (IHK)

0251/41848-40
tomhomann@homann-
immobilien.de

HOMANN
IMMOBILIEN

... wir kaufen, bauen und
vermitteln Immobilien!





Text: Frank D. Geschke | Fotos: Roland Borgmann

Modernes Wohnen wirtschaftlich gebaut

Brüning + Hart Architekten bekamen von einem jungen Ehepaar große Freiheit, Ideen für eine moderne Wohnarchitektur zu verwirklichen, die größtmöglichen Individualismus innerhalb bestimmter Gegebenheiten zuließen.





Der architektonische Entwurf war ebenso schnell gefunden wie eine praktische Aufteilung der Nutzflächen, die die Außenterrasse miteinbezieht. Außer einem festen Budget, der groben Stilvorgabe „modern“ und dem Wunsch eines Grundrisses mit Raumreserven für eine wachsende Familie gab es kaum Vorgaben.

Die Ausgangslage dieses Bauprojektes war ungewöhnlich: In Familienbesitz befand sich das leerstehende Wohnhaus der Großeltern in unmittelbarer Nachbarschaft des Elternhauses in einer Stichstraße in Münster. Ein realisiertes Projekt von Brüning + Hart Architekten hatte bei ihnen schon vor Längerem das Interesse an einem modern gestalteten, individuell vom Architekten gebauten Haus geweckt. Als dann absehbar war, dass der Sohn und seine Ehefrau zurück ins heimische Münster ziehen wollten, initiierten die Eltern den Abbruch des eigenen Elternhauses und den Neubau auf diesem Grundstück und begannen mit den ersten Vorbereitungen. Die endgültige Planung stimmten dann die Bauherren mit Architekt Franz Brüning selbst ab. Der architektonische Entwurf war schnell gefunden, denn außer einem festen Budget, der groben Stilvorgabe „modern“ und dem Wunsch eines Grundrisses mit Raumreserven für eine wachsende Familie gab das junge Ehepaar kaum Vorgaben und zeigte sich offen für alle Vorschläge des Architekten. Auch setzte kein Bebauungsplan gestalterische Grenzen.

Geometrisches Spiel mit großen Flächen

Das Ergebnis ist ein zweigeschossiges, nur teilweise unterkellertes Einfamilienhaus, das sich zunächst durch sein Flachdach von der konventionellen baulichen Umgebung mit Satteldächern abhebt. Darüber hinaus bezieht das Haus seinen progressiven Stil aus einer starken geometrischen Betonung von Kuben, die terrassenartig aufeinander aufbauen. Die Fassaden des Erdgeschosses

in einem Hellgrau lassen das Haus visuell wie „geerdet“ wirken. Darauf ruht das leicht anmutende, zurückspringende obere Staffelgeschoss in Weiß. Zur Straße hin präsentiert sich das Obergeschoss als ein einzelner eigenständiger Kubus auf einer massiv gebauten Vorderfront. Dagegen entfaltet sich rückwärtig zum Garten eine komplexere Struktur, die sich nach außen öffnet. Sie wirkt, als sei sie aus vier Kuben zusammengesetzt. Jedoch sind die Kuben hier im Gegensatz zur Vorderseite für großflächige Fenster aufgeschnitten. Statt einer kleinteilig wirkenden monochromen Lochfassade verbinden sich Fensterrahmen in Anthrazit sowie Verbundplatten zwischen den Fenstern im gleichen Anthrazitton zu größeren Gestaltungselementen, die der Fassade Dynamik verleihen. Weit auf die Außenterrasse vorgezogene Überhänge des Erdgeschossdaches schützen die Aufenthaltsbereiche darunter vor Sonne und Regen. Als Gestaltungselement unterstreichen die Überhänge die Dynamik und Geometrie der Architektur. „Mit perfekt verkleideten Oberflächen wie etwa den Untersichten der Dachüberhänge sowie Schattenfugen der Geschossdecken im Inneren hat das Trockenbauunternehmen Mirobau dazu beigetragen, die architektonische Grundidee des Hauses zur Geltung zu bringen“, lobt Architekt Franz Brüning.

Die straßenseitige Vorderfront „verschließt“ das Haus zur relativ lauten Straße, deren Niveau etwa 4 Meter über dem des Grundstücks liegt. Als einzige Öffnung der Fassade erscheint hier das Fenster im Obergeschoss. Der Haupteingang ist von einer mit

Abstand davor positionierten Wandscheibe eingefriedet, die als großflächiges Gestaltungselement die Einheitlichkeit der Fassade unterstreicht. Der Vorplatz und der gegenüber der Straße tieferliegende Haupteingang sowie die Garagen-einfahrt wurden ebenso wie der Garten durch Reckmann Garten- und Landschaftsbau ausgeführt. „Zum Beispiel mit der Wegführung im Garten und der Platzierung kubisch anmutender Pflanztröge in Cortenstahl und der großforma- tigen Granitkeramikplatten als Terrassenbelag hat Reck- mann den geometrischen Charakter des Bauwerks sensibel aufgenommen“, so Franz Brüning. Die von der Firma Wigger Fenster + Fassaden verbauten Elemente, z.B. die vielseitigen Fensterfronten, eine moderne Hebeschiebetür und die Aluminiumhaustür mit Seitenteil, bringen nicht nur viel Licht und geben den Blick frei auf die Natur, sondern sind zudem eine bedeutende Unterstützung des architektoni- schen Konzeptes. Auch in funktionaler Hinsicht bringen sie viele positive Aspekte: Vom erhöhten Schallschutz über Einbruchssicherheit bis hin zur Wärmedämmung durch Dreifachverglasung.

Die Verbindung zwischen Erd- und Obergeschoss gestaltete der Architekt in einer Art Kombination aus Treppe und Gale- rie, die den geometrischen Grundcharakter der Architektur bis hinein ins Licht und Schattenspiel unterstreicht. Das Treppenelement selbst wurde noch vor Fertigstellung des Obergeschosses mit einem Kran von oben eingesetzt.



— Anzeige —



Licht genießen.

Räume gestalten.

Sicherheit empfinden.

Energie sparen.



Fenster+Fassaden
wigger

Persönlich. Professionell. Zuverlässig.

Wigger Fenster + Fassaden · Hasenbusch 1 · 48720 Rosendahl
 02547.93 00-0 · info@wigger.de · www.wigger.de

Im größten und für das Zusammenleben im Haus wichtigsten Ess- und Wohnbereich setzt sich das Prinzip fort, den Raum mit größeren, geometrisch wirkenden Elementen zu gliedern: ein Kompromiss zwischen völlig offenem Raumkonzept und klar abgegrenzten Zimmern.



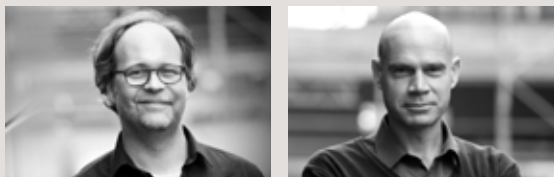
WOHNUNGSBAU · INDUSTRIEBAU · UMBAU · SANIERUNG · BAUSTOFFE
 Menke Bauunternehmen GmbH · Darfelder Str. 26 · 48727 Billerbeck
 Fon 0 25 43/2 39 95-0 · Fax 2 39 95-30 · info@menkebaut.de · www.menkebaut.de

Bautechnische Finessen

Im Inneren gestaltete Franz Brüning die Verbindung zwischen Erd- und Obergeschoss mit seinen privaten Räumen in einer Art Kombination aus Treppe und Galerie, die den geometrischen Grundcharakter der Architektur bis hinein ins Licht und Schattenspiel unterstreicht: Die Decke über dem unmittelbaren Treppenbereich ist zugunsten einer starken Raumwirkung in einem lang gezogenen Rechteck aufgeschnitten. So ergibt sich eine auch kommunikativ nutzbare Galeriesituation, in der die Bewohner sich über die Geschosse hinweg gut verständigen können. Ein Leuchtenobjekt nach dem Vorschlag des Architekten verbindet die Geschosse visuell über die Vertikale. Das Treppenelement selbst ist ein Beton-Fertigbauteil, das mit einem Kran von oben eingesetzt wurde. Hier war nicht nur der Architekt hinsichtlich einer exakten Koordination der Baustellenabläufe gefragt. Der Treppeneinbau musste vor Errichtung des Obergeschosses geschehen, und vor dem Einsetzen der Treppe mussten die Seitenwand und die als Brüstung dienende Wandscheibe fertig verputzt werden. Die Putzschicht durfte jedoch keinen Millimeter zu dick werden, damit das Treppenelement exakt in den Zwischenraum passt. Diese heikle Aufgabe und den gesamten Rohbau bewältigte die Firma Menke Bauunternehmen zur höchsten Zufriedenheit des Architekten.

Im größten und für das Zusammenleben im Haus wichtigsten Ess- und Wohnbereich setzt sich das Prinzip fort, den Raum mit größeren, geometrisch wirkenden Elementen zu gliedern. Im Grunde ein Kompromiss zwischen einem völlig offenen Raumkonzept mit frei ineinanderfließenden Nutzungsbereichen und klar abgegrenzten Zimmern. In diesem Sinne dient ein zur Decke teilweise ausgeschnittener Kamin ebenso als Raumteiler wie eine halbhohe Wandscheibe, die aus drei Holzelementen zusammengesetzt ist. Einerseits schirmt die Wandscheibe die offene Küche ab. Andererseits umhegt das niedrige Wandelement den Wohnbereich mit Sitzgruppe und trägt gegenüber den Fernseher.

Eine weitere Besonderheit, die das Wohnen in diesem Haus modern und wirtschaftlich macht, ist das fortschrittliche Energiekonzept, zu dem die Bauherren selbst konzeptionell einige Ideen beisteuerten: Es ist eine Kombination aus Photovoltaikanlage zur Stromgewinnung, Energiespeicher und Luftwärmepumpe sowie ergänzender „Strom-Flatrate in der Cloud“. Die Bauherren freuen sich darüber, dass sich die monatlichen Stromkosten wie kalkuliert im Jahresdurchschnitt auf rund 20 Euro monatlich begrenzen ließen. Glücklicherweise sind sie aber vor allem aus einem anderen Grund: Inzwischen hat sich Nachwuchs eingestellt. Und das Ehepaar kann gelassen in die Zukunft blicken, weil das Haus auch über längere Lebensphasen ausreichend Entfaltungsraum zum Wohnen bietet. Zusammen mit dem Elternhaus auf dem gemeinsamen Grundstück ist so eine Art Mehrgenerationenwohnen entstanden, das auch in seinem Baustil Zukunft hat. ■



Brüning + Hart Architekten

Bernhard-Ernst-Str. 12 | 48145 Münster

Tel.: 0251 265 53 94

www.brueningundhart.de

– Anzeige –

Wir sind mit Leidenschaft dabei

GESTALTEN SIE MIT UNS IHRE GARTENTRÄUME!



Josef Reckmann
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Daniel Trottenberg

Sandstr. 7a, 59394 Nordkirchen, Tel. 02599 1332
info@reckmann-galabau.de, www.reckmann-galabau.de

 **RECKMANN**
Garten- & Landschaftsbau

Text: Frank D. Geschke

Rhythmisierte Fassade im städtebaulichen Dialog





Die bewusste Verwendung von glatten Klinkern ohne Profilierung in den Fensterlaibungen und bei den umlaufenden einzelnen Grenadierbändern trägt zur markanten Akzentuierung und Rhythmisierung der Fassade bei.

Ein nach Ideen des Architekten Andreas Heupel mit Hagemeister realisierter Profilklinker verleiht der Gebäudehülle eines Wohn- und Geschäftskomplexes im Geistviertel eine feingliedrige und einzigartige Note.

Das Münsteraner Büro Andreas Heupel Architekten BDA entwarf ein fünf- bis siebengeschossiges Wohn- und Geschäftsgebäude mit 26 Mietwohnungen sowie einer Gewerbefläche von 500 m² im Erdgeschoss. Gelegen an der Ecke Hammer Straße/Geiststraße, bildet der Gebäudekomplex eine neue Landmarke von städtebaulicher Bedeutung. Sie fügt sich trotz ihrer Individualität ins Umfeld ein. Zu dieser Wirkung trägt maßgeblich ein Sonderziegel der Serie PROFILKLINKER bei, den der Architekt nach seinen Vorstellungen gemeinsam mit Hagemeister eigens für dieses Bauprojekt realisierte.

Das Wohn- und Geschäftsgebäude sollte sich städtebaulich integrieren und die dazu angestrebte ästhetisch und handwerklich anspruchsvolle Lösung der Fassade sich auf besonders wirtschaftliche Weise bauen lassen. „Als bis zu sieben Geschosse hohes Gebäude steht das Wohn- und Geschäftshaus im Geistviertel im Dialog mit dem Hochhaus der Sparkasse. Beide Gebäude definieren jeweils die Enden der Straßen, an denen sie liegen. Gleichzeitig ergab sich eine Art Torsituation zwischen dem Geistmarkt auf der einen Seite und der Grünfläche an der Hammerstraße diagonal gegenüber. Es ist sehr schön, dass der Dialog dieser höheren Häuser zwischen diesen beiden öffentlichen Flächen entsteht“, beschreibt der Architekt die vielfältigen Beziehungen seines Bauwerks zum Umfeld. Zu diesem Umfeld gehört ein dicht bebauter Mietshausbestand, darunter zahlreiche Studentenwohnungen und die Mustersiedlung „Grüner Grund“. Ebenso prägen Altbauten mit klassischer Ziegelfassade den Ort.

Lebendige Profilklinker-Familie wächst weiter

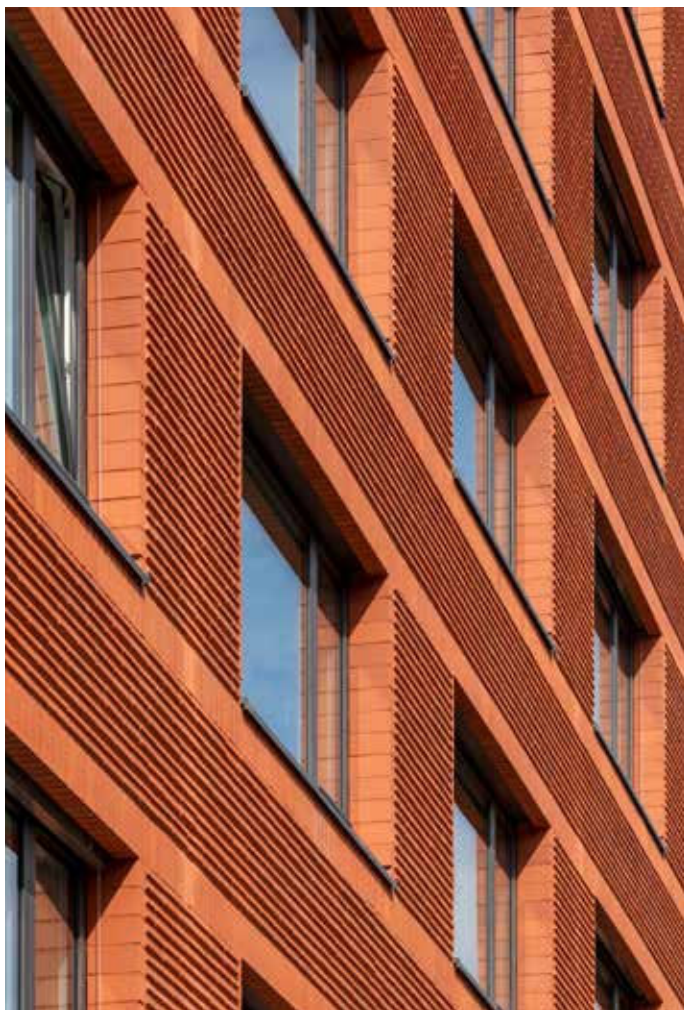
Dies ist der Hintergrund für Andreas Heupels Idee, bei der Fassadengestaltung mit einem charaktergebend ausgearbeiteten Relief zu arbeiten: „Die Profilierung sollte etwas Filigranes in die Fassade einbringen. Wir erstellten ein Holzmodell des gewünschten Klinkers, besuchten damit Fr. Dr. Christina Hagemeister (Geschäftsleitung) und fragten: Können wir den in dieser Form zusammen realisieren?“, berichtet Heupel. Natürlich konnte das Klinkerwerk Hagemeister das: „Wir haben mittlerweile einige Sonderziegel in der Serie PROFILKLINKER zusammengefasst. Es ist eine Sammlung von Individualentwicklungen, die wir eigens für bestimmte Projekte verschiedener Architekten realisiert haben oder auch als Eigenentwicklung vorantreiben.“

PROFILKLINKER steht für ein Programm, dass sich lebendig weiterentwickelt. Es fließen Ideen von Architekten ein, teilweise entwickeln wir dann Ansätze weiter“, erklärt Marcel Lohmann, Marketingleiter bei Hagemeister. Der Serienname PROFILKLINKER leitet sich aus der betont ausgeprägten Profilierung oder Struktur der Steine ab. Beispielsweise ist ein Profilziegel mit Gitterstruktur im Programm, ein Riffelklinker mit lamellenartigen Streben oder der „Amazonas BS“: ein Ziegel mit grüner Glasur und eingepprägten Blattstrukturen. Verwendet wurde dieser in einer Hamburger U-Bahn-Station.

Eine wesentliche Besonderheit des von Andreas Heupel initiierten Profilklinkers ist, dass seine Basis ein klassischer, ziegelroter Stein ist. „In Bezug auf die Klinkerbauten in der Nachbarschaft wollten wir grundsätzlich in einem typischen roten Klinkerfarbton bleiben. Gleichzeitig wollten wir einen relativ hellen, sehr gleichmäßigen Stein, auf dem der Schattenwurf des Profils stark zur Geltung kommt. Die Lisenen, verstärkt durch die gleichmäßige, hell-orangerote Klinkerfarbe mit identischer Fugenfarbe, erzeugen ein feines Schattenbild. Die ca. 2,5 x 2,5 cm erhabenen horizontalen Profile des Klinkers rhythmisieren Stein und Fassade. Wir wollten der Gebäudehülle mit diesem ausdrucksvoll ausgearbeiteten Relief eine grazile und spezifische Note verleihen. Eine Lösung, die üblicherweise nur mit versetzten und vergleichsweise teuren Dünnformaten erreicht werden kann“, erläutert Heupel. Im handwerklich günstiger verarbeitbaren 2DF-Format wurden die Klinker im Läuferverband gemauert. Die bewusste Verwendung von glatten Klinkern ohne Profilierung in den Fensterlaibungen und bei den umlaufenden einzelnen Grenadierbändern trägt zur markanten Akzentuierung und Rhythmisierung der Fassade bei.



Die Lisenen, verstärkt durch die gleichmäßige, hell-orangerote Klinkerfarbe mit identischer Fugenfarbe, erzeugen ein feines Schattenbild.



Profilklinker intensiviert plastische Wirkung

Insgesamt intensivieren die Profilklinker die plastische Wirkung des Gebäudes: Das Mauerwerk wird zum Relief, geprägt von Vor- und Rücksprüngen, Scheinfugen und einzelnen Steinpartien, die aus der flachen Fassade hervortreten. Es entsteht eine Ordnungsstruktur, in die Fenster und Balkone eingegliedert sind. Dabei sind die Balkone in sich in einen Rahmen aus Thermofichte eingefasst, der im Blick von innen nach außen erkennbar wird und dem Balkon eine gewisse Wärme verleiht. Damit zieht sich das Material Holz am Boden bis hinein in die Wohnräume, in denen Eichenparkett verlegt ist. Nur die Gewerbefläche im Erdgeschoss, wo eine Filiale des SuperBioMarktes eingezogen ist, ist verflies. So bewirkt der profilierte Klinker im Gesamtkonzept trotz des stark reduzierten Materialmixes eine deutliche Akzentuierung und Individualisierung des Gebäudes. Architekt Andreas Heupel ist wieder einmal begeistert von der hervorragenden Zusammenarbeit mit Hagemeister und schmunzelt: „Ich habe bereits die Idee für einen neuen Stein in der Schublade und warte nur noch auf das passende Projekt dazu.“ Ob es wieder ein Profilklinker oder etwas anders sein wird, will er aber nicht verraten ... ■



Zum baulichen Umfeld gehört ein dicht bebauter Miethausbestand, darunter zahlreiche Studentenwohnungen und die Mustersiedlung „Grüner Grund“.

Das Mauerwerk ist geprägt von Vor- und Rücksprüngen, Scheinfugen und einzelnen Steinpartien, die aus der flachen Fassade hervortreten. In der Ordnungsstruktur sind die Fenster eingegliedert.



**Christian Hagemeister und
Dr. Christina Hagemeister
Hagemeister GmbH & Co. KG
Klinkerwerk mit Ausstellungszentrum**

Buxtrup 3 | 48301 Nottuln
Tel.: 02502 804 0
E-Mail: info@hagemeister.de

www.hagemeister.de

Der Blog von Hagemeister zum baukulturellen Austausch und das praktische Wissen rund um Klinker: **www.klinkerkultur.de**



**Andreas Heupel
Architekten BDA**

Am Mittelhafen 16 | 48155 Münster
Tel.: 0251 686617 0

www.heupel-architekten.de



Vollendet stilvoll

Was für ein Anblick! Wer vor dem Haus von Familie Aiblinger steht, spürt sofort: Hier haben sich zwei Menschen einen einmaligen Traum erfüllt. Die stattliche Villa hinterlässt einen bleibenden Eindruck. In mehrfacher Hinsicht – und von mehreren Seiten. Und sie sorgt für eine ordentliche Überraschung.



Dank der Glas-Faltwand ist die Rückseite der Villa zum Garten hin auf voller Breite offen.

Die Glas-Faltwände im Erd- und Obergeschoss nehmen dem imposanten Bau etwas von seiner architektonischen Wucht und machen ihn luftig und offen.



Fast möchte man meinen, man betrete ein Schloss, als die stolzen Hausbesitzer die Haustür öffnen – eher ist es eine gläserne Pforte. Der Eingangsbereich liegt unter dem von vier Säulen getragenen Balkon, drei kunstvoll geschwungene Laternen hängen an der Decke. Die Fassade entspricht so ziemlich dem Idealbild einer klassischen Jugendstilvilla.

Empfangen werden die Gäste in einem großen, schmalen Salon, der sich über die gesamte Breite des Hauses erstreckt. An allen vier Seiten des Raumes: Fenster oder Glastüren mit weißen Holzrahmen. Dunkler Boden und graue Wände sowie weiße Sitzmöbel und eine weiße Decke erschaffen ein kontrastreiches und in sich stimmiges Gesamtbild. In der Mitte steht ein großer, steinerner Kamin, zur Linken führt ein Durchgang zum Treppenhaus, zur Rechten gibt es eine kleine Bibliothek. Schon allein die ist ein Hingucker: In den Regalen aus dunklem Holz – ähnlich dem Boden – stehen viele antiquarische Bücher mit Leder einband und Goldprägung.

Moderner Komfort trifft auf alten Charme

Die Besitzer, Isabell und Wolfgang Aiblinger, lächeln freundlich und wissend zugleich. Die Blicke, mit denen die Besucher das Haus bestaunen, haben sie schon oft gesehen. Und ja: Natürlich sind den formvollendeten Gastgebern – beide Anfang bis Mitte 60 – ein gewisser Stolz und eine ehrliche Freude anzumerken, als sie mit einladenden Gesten durch ihr prachtvolles Haus führen. „Früher haben wir viele Reisen in die ganze Welt gemacht“, erzählt der Hausherr. „Doch so langsam merken wir, dass es uns keinen Spaß mehr bereitet, uns immer wieder aufs Neue in Hotels einzuleben. Unser Zuhause rückt immer weiter in den Mittelpunkt unseres Lebens.“ Wer es einmal gesehen hat, versteht das sofort.

Imposante und dabei elegante Villen sind sicher kein seltener Anblick in Wien. Und schon gar nicht in Döbling: Der 19. Stadtbezirk der österreichischen Hauptstadt gilt gemeinhin als Nobelviertel. Doch das Domizil von Isabell und Wolfgang Aiblinger sticht auch in der prominenten Nachbarschaft geradezu hervor. Man könnte



meinen, es handele sich um eine ausgesprochen gut gepflegte Villa aus der Gründerzeit. Doch die Aiblingers sorgen für eine Überraschung: weit gefehlt! Das herrschaftliche Eigenheim ist ein Neubau. Die beiden haben schlicht und ergreifend ein Faible für den Jugendstil – und wollten daher ein Haus haben, das auch in technischer Hinsicht jeglichen Komfort bietet und dabei den eleganten Charme einer alten Villa versprüht.

Wie die Gartenanlagen eines barocken Schlosses

Im Treppenhaus – genau in der Mitte der Villa gelegen – begrüßt ein stilvoller Kronleuchter die Gäste. Weiße Decke, graue Wände mit dezenten Wandleuchten, zum Teil verglasten Türen, und ein schachbrettartiger Boden in meliertem Weiß und Anthrazit prägen das Bild. Eine herrschaftliche Treppe führt in die beiden oberen Geschosse. Wer allerdings den Küchen- und Essbereich an der Gartenseite des Hauses betritt, dem verschlägt es erst recht schier den Atem. Wie schon im Salon nimmt der Raum auch hier die gesamte Breite des Hauses ein. Doch dank einer großzügigen Glas-Faltwand ist die Fassade auf über sechs Meter komplett offen und zeigt eine regelrechte Freilichtbühne. Man schaut in einen absolut symmetrischen, stufenartig angelegten Garten mit Treppen und Mauerwerk, dazwischen Bäumchen, Büsche, Hecken und Wasserspiele. Das Ganze erinnert an die feudalen Gartenanlagen eines barocken Schlosses. Im hinteren Teil des Gartens jedoch: ein moderner Infinity-Pool mit Terrasse und einem Poolhaus, das über eine rund fünf Meter breite Glas-Faltwand verfügt. Von hier oben gibt es einen umwerfenden Blick über den stufenartigen Garten hinab auf die tiefer liegende Villa.

Die Bauherrin steigt die Treppen hinauf und blickt glücklich auf das malerische Ensemble, das sich ihr eröffnet. Von hier

besonders gut zu sehen: Die Gartenseite der Fassade im Obergeschoss ist ebenfalls mit einer Glas-Faltwand ausgestattet. Freilich nicht bodentief, sondern mit einer Brüstung, aber mit mehr als sechs Metern ebenso breit wie ihr Pendant im Erdgeschoss. „In unserem alten Haus kannten wir nur eine Schiebetür als Ausgang zur Terrasse. Wir genießen es jetzt so sehr, dass wir nicht nur die beiden Etagen unseres Hauses, sondern auch unser Poolhaus zum Garten über die komplette Breite öffnen können.“ Vor allem die beiden Glasfronten im Haupthaus nehmen dem imposanten Bau etwas von seiner architektonischen Wucht und geben ihm Luft und Offenheit.

Licht und Glas sorgen für eine einmalige Stimmung

Die Faltwände kommen von dem deutschen Hersteller Solarlux, der auf individuelle gläserne Fassadenbauten spezialisiert ist. Sie können komplett aufgefaltet werden und stehen dann links und rechts nahezu unsichtbar an der Seite. Doch auch im geschlossenen Zustand lassen sie dank schmaler Profile viel Licht in die Villa und sorgen für helle Räume.

Als es draußen dunkel wird, bittet der Hausherr wieder ins Innere und demonstriert, wie leicht sich die gläsernen Fassaden schließen lassen. Doch bevor sie hineingehen, müssen die Gäste einfach einen letzten Blick auf die Gartenseite werfen. Als im Haus die Lichter angehen, ist dank der großzügigen Verglasung auch die Stimmung im Garten wie verwandelt.

Die Aiblingers warten gern noch einen Augenblick. Wieder mit diesem freundlichen und zugleich wissenden Lächeln. Die Bauherrin ergreift den Arm ihres Gatten und strahlt übers ganze Gesicht. Dann sagt sie leise: „Wir haben es wirklich perfekt getroffen und sind dafür sehr dankbar.“ ■



Solarlux Münster
Thilo Ostermann
Leiter Architektenberatung
Weseler Str. 253 | 48151 Münster
Tel.: 0251 3963644 0

www.solarlux.de

Die Solarlux Showrooms:

Solarlux Campus in Melle
Industriepark 1 | 49324 Melle
(Adresse für Ihr Navigationsgerät:
Allendorfer Str. 16, 49324 Melle)

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 08.00 bis 18.00 Uhr
Sa. und So.: 10.00 bis 16.00 Uhr

Showroom in Münster

Weseler Str. 253 | 48151 Münster

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. und Fr.: 10.00 bis 16.30 Uhr
Di. und Do.: 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa. und So.: 10.00 bis 16.00 Uhr

sonntags keine Beratung, kein Verkauf

Herzlich Willkommen bei der Villa am See



Ronai Aziz Shaker • Restaurant Villa am See
Zum Dülmener See 2 • 48249 Dülmen
Tel: 02594 9594949 • www.villaamsee-duelmen.de

„Feng Shui bringt man nicht in einen Raum – Feng Shui ist bereits dort“, weiß Sandra Radünz. Der Unternehmensslogan der Business Feng Shui Beraterin aus Münster lautet deshalb RAUM.MIT.WIRKUNG.

Foto: Michael Kestlin

Text: Martina Cwojdzinski

Wenn Räume den Unternehmensspirit unterstützen

Sie haben ein Ziel, aber erreichen Sie das in Ihren Räumlichkeiten? Sandra Radünz ist Business Feng Shui Beraterin und begleitet ihre Unternehmerkunden seit sieben Jahren für mehr Wohlbefinden bei der Arbeit und gesteigerten Unternehmenserfolg. Besonders in Veränderungsprozessen sorgt sie für Klarheit. Wie bei Daniela Isfort, die das alteingesessene Familienunternehmen IBS Bürosysteme in Münster zu „ISFORT DIE GUTEN FÜRS BÜRO“ weiterentwickelt.

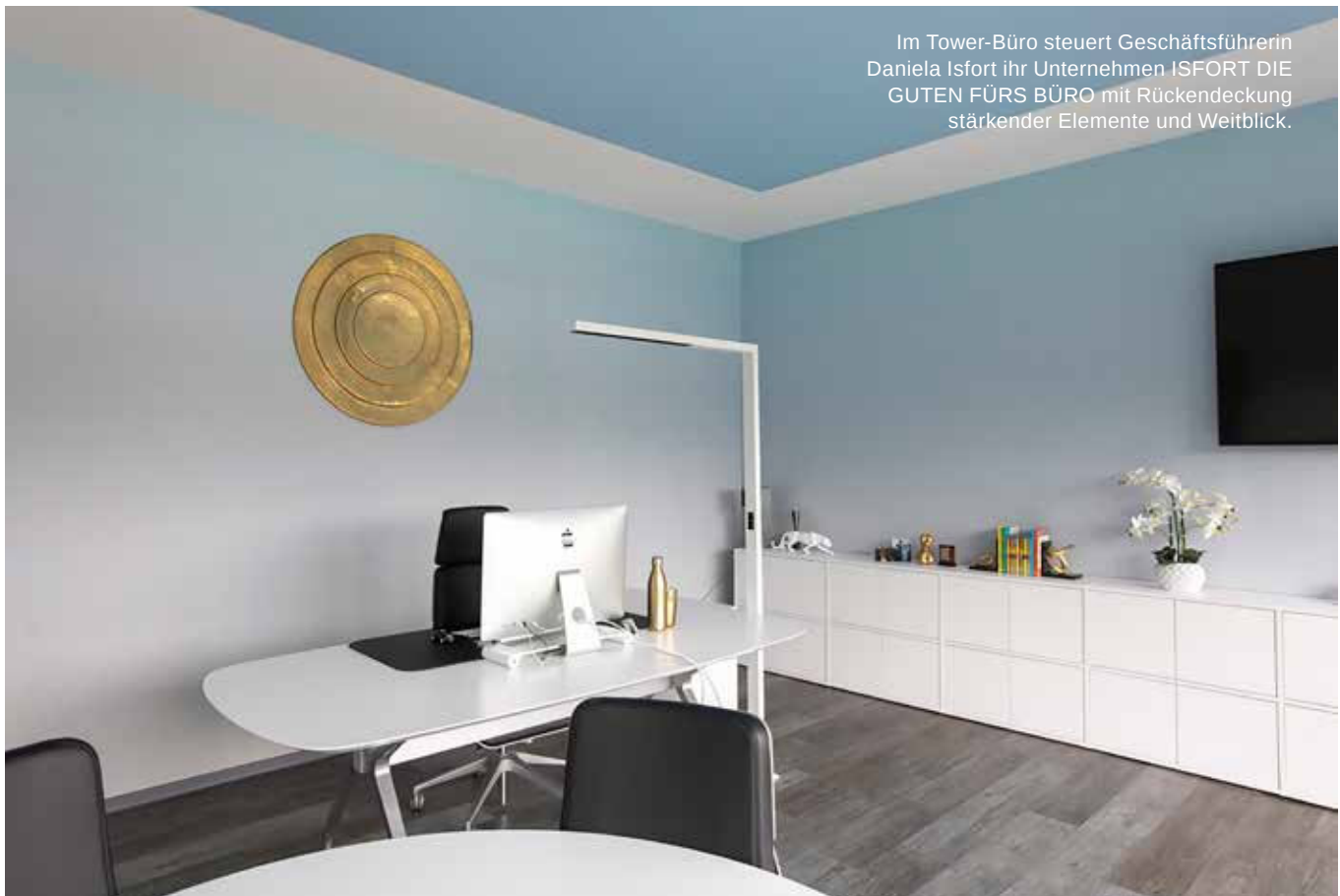
Egal ob einzelne Geschäftsräume, Praxen oder ganze Bürokomplexe – „Es geht immer um die Zielgestaltung – wo will ich mit meinem Unternehmen hin?“, sagt Business Feng Shui Beraterin Sandra Radünz. Die Betonung auf Business ist ihr wichtig, denn sie hat sich auf Unternehmerinnen und Unternehmer spezialisiert und lässt deren Büros, Konferenzräume und Mitarbeiterbereiche Teil der Geschäftsstrategie werden.

„Feng Shui bringt man nicht in einen Raum – Feng Shui ist bereits dort“, weiß Sandra Radünz. Für den gewünschten Unternehmenserfolg komme es jedoch zunächst darauf an, um was für eine Unternehmerpersönlichkeit es geht. Deshalb fängt die Business Feng Shui Beraterin immer mit dem Menschen an. Danach erst wird geschaut, was die im Raum vorhandenen Energien mit ihm machen und wie der Raum bestmöglich am Erfolg mitwirken kann. Deshalb lautet Sandra Radünz' Unternehmensslogan treffenderweise RAUM.MIT.WIRKUNG.

Harmonie zwischen Mensch und Raum

Mit einer Persönlichkeitsanalyse auf Basis des chinesischen Ba Zi deckt Sandra Radünz die Potenziale jeder Unternehmerpersönlichkeit auf. Welche der fünf Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser sind unterstützende Elemente, auf welche sollte lieber verzichtet werden? In der chinesischen Philosophie geht man davon aus, dass die fünf Elemente in Einklang sein müssen, um einen optimalen Energiefluss zu gewährleisten. Jedes Element steht in Wechselwirkung mit den anderen Elementen: Sie können sich gegenseitig nähren, kontrollieren oder sogar zerstören. Jedem Element werden auch bestimmte Farben und Formen zugeordnet, die einen Menschen bei der Arbeit je nach individueller Persönlichkeit stärken oder schwächen.

Foto: Nicole Lüttcke



Im Tower-Büro steuert Geschäftsführerin Daniela Isfort ihr Unternehmen ISFORT DIE GUTEN FÜRS BÜRO mit Rückendeckung stärkender Elemente und Weitblick.



Die neu gestaltete Kantine bei ISFORT DIE GUTEN FÜRS BÜRO soll künftig Kraftort für die Mitarbeiter sein.

Anhand einer Analyse des im Raum bereits vorhandenen Energieflusses empfiehlt Sandra Radünz geeignete Umgestaltungsmaßnahmen, die zu einem optimierten Energiefluss führen – immer bezogen auf die Person, die in dem Raum erfolgreich arbeiten will. Die optimale Raumaufteilung orientiert sich dabei an der Lage im Unternehmen, den zu verrichtenden Arbeitsabläufen und den Personen selbst. „In meiner Arbeit setze ich Impulse, die Spielraum für die persönlichen Bedürfnisse und Anforderungen des Unternehmens lassen“, beruhigt die Business Feng Shui Beraterin alle, die befürchten, sie müssten für Feng Shui gleich Wände einreißen und Möbel rücken. Auch bei ihrer Kundin Daniela Isfort stand zunächst eine Persönlichkeitsanalyse auf dem Programm. Danach fängt anhand des Grundrisses, der Gebäudeausrichtung und des Baujahrs die eigentliche Arbeit der Business Feng Shui Beraterin mit den Räumen an. „Jedes Gebäude hat mit der Erbauung eine bestimmte Energie gespeichert. Diese gilt es, passend für die jeweilige Unternehmenspersönlichkeit zu verstärken oder abschwächen, um sie in ihrem Unternehmenserfolg zu unterstützen“, erklärt Sandra Radünz.

Das eigene Büro als persönlicher Kraftort

Daniela Isfort ist Geschäftsführerin von ISFORT DIE GUTEN FÜRS BÜRO zuvor IBS Bürosysteme GmbH & Co. KG. Zu dem 1966 von Ihrem Vater gegründeten organisch gewachsenen Familienunternehmen zählen immer noch viele Mitarbeiter, die von Anfang an dabei waren. Die Umfirmierung und Umstrukturierung ist eine Herausforderung: „Wir nehmen aktuell gravierende Veränderungen für unsere eigene Unternehmensentwicklung vor: neues Organigramm, Umzüge von dezentralen Standorten in die Unternehmenszentrale und natürlich die Neugestaltung der Büros“, berichtet Daniela Isfort. Sandra Radünz unterstützt die Unternehmerin mit ihrer Business Feng Shui Beratung. Erste Maßnahme war die Neugestaltung des Büros der Chefin – ein Strategiebüro sollte es sein. Nichts ist hier zufällig, alles ist bewusst ausgewählt und hat seinen Platz. Vor allem die Positionierung des Schreibtisches hat beim Business Feng Shui erheblichen Einfluss auf Struktur und Hierarchie im Unternehmen. So erhält

Daniela Isfort durch ihre Schreibtischposition zum einen Rückendeckung, zum anderen Weitblick ins Grüne für anstehende Unternehmensentscheidungen.

In ihrem neu gestalteten Büro überwiegt die Farbe Blau, die für das Element Wasser steht. Das für Daniela Isfort stärkende Element Metall findet sich in den silberfarbenen Rückenlehnen der Stühle der Marke Interstuhl, die das Metall sogar im Namen tragen: Silver, die innovativen Drehsessel des Designers Hadi Teherani in dynamischer Optik mit Synchronmechanik und Gewichtsregulierung und der Schreibtisch aus der Silver-Familie fügen sich durch ihre außergewöhnliche Formsprache in die Büroumgebung ein und wird dem Unternehmensmotto „Enjoy Seating Performance“ des Büromöbelherstellers von der Schwäbischen Alb gerecht. Ein Interstuhl soll nicht nur optisch faszinieren, sondern vor allem meisterhaft funktionieren und höchsten Sitzkomfort bieten, betont das Unternehmen. Das Metall Gold ist im Büro ebenfalls an ausgewählten Stellen vertreten. Ins Auge fällt die große goldene Platte, die präsent hinter der Chefin an der Wand hängt und ihr symbolisch den Rücken stärkt. Die runde Form ist nicht ohne Grund gewählt, da Rundungen als Metallform das Element Metall verstärken, was für Daniela Isfort unterstützend wirkt.

Diese und weitere Maßnahmen zusammengefasst machen das neu gestaltete Büro zu ihrem ganz persönlichen Kraftort, an dem sie unternehmerische Entscheidungen mit Weitblick trifft, strategisch arbeitet, kreative Lösungen findet und Mitarbeitergespräche führen kann. Apropos kreativ: Die Leezenkiepe prägt seit Anfang 2019 in Münster und 15 km Umgebung das Stadt- und Straßenbild mit. Eine innovative und kreative Idee von Daniela Isfort, die ebenfalls Ausdruck ihres Unternehmensspirits ist: E-Lasten-Bikes transportieren Waren wie einst die Kiepenkerle. Regionaler und ökologischer geht es nicht.

„Ihr Büro erinnert sie jeden Tag daran, dass sie erfolgreich sein will“, bringt Sandra Radünz die neue Wirkung des Raums auf den Punkt. „Ich habe in der Zusammenarbeit mit Sandra Radünz

interstuhl

GERMAN INNOVATION

SILVER
IMPOSANTE MISCHUNG
AUS PERFORMANCE & PRESTIGE.

PRODUKTDISEIGN: HADI TEHERANI AG

ENJOY SEATING PERFORMANCE. 

Vertrauen auch Sie der Expertise unseres Meisterbetriebes in vierter Generation



BAGER PARKETT GMBH
Lippstädter Str. 50, 48155 Münster
Telefon: 0251 484 11 63
www.bager.de



gelernt, was mich als Unternehmerin stärkt. Und es wirkt“, bestätigt Daniela Isfort zufrieden.

Fließende Zusammenarbeit

In der Zusammenarbeit mit den beteiligten Gewerken öffnet sich auch diese für das Thema Business Feng Shui. Die Renne Malerbetrieb GmbH führt seit 1954 traditionelles Malerhandwerk aus. Der alteingesessene Familienbetrieb aus Münster-Roxel unter der Leitung von Dipl. Ing. Architekt Klaus Kirschbacher und Malermeisterin und Restauratorin im Handwerk Monika Kirschbacher hat aber auch im Bereich der Vergoldungs- und Versilberungsarbeiten im Yacht- und Schiffsbau sowie für historische Maltechniken und Fassadenrenovierungen einen sehr guten Ruf. Für den neuen Anstrich verwendeten die Maler langlebige Silikatfarben, die nicht brennbar sind und weder organische Bestandteile noch organische Lösungsmittel enthalten. Außerdem Kaseinfarben, die aus Milcheiweiß bestehen und ebenfalls lange halten und eine besondere Farbtiefe bieten.

Auch Lisa Bayer-Eynck von Kawentsmann befürchtete zu Beginn der Zusammenarbeit mit Sandra Radünz, dass Feng Shui sie und ihr Team in der Kreation des Kantinenmobiliars einschränken würde. Schnell war jedoch klar, dass dies nicht der Fall sein würde, und so konnte das Kawentsmann-Team beim Mobiliar der neuen ISFORT-Kantine seiner Designleidenschaft freien Lauf lassen. Das junge Team stellt in Münster die bekannten Kawentsmänner her. Tische, die in Form und Gestellfarbe sehr vielfältig, aber immer ein individueller Hingucker sind. Der klassische Esstisch, stylische Schreib- und Stehtische ebenso wie das kleine Beistelltischchen. Jedes Stück Kawentsmann ist echte Handarbeit und ein Unikat.

Nicht auf den Boden der Tatsachen, sondern alle Mitarbeiter auf eine Ebene bringen – dafür wurde im gesamten Gebäude ganz bewusst der gleiche Boden verlegt. Die 800 qm robusten, pflegeleichten und feuchtigkeitsbeständigen Vinyl-Designplanken in Holzoptik – Designbelag Silvered Driftwood –, die in der ISFORT-Unternehmenszentrale in Roxel verlegt wurden, stammen von der Bager Parkett GmbH aus Münster. Geschäftsführer und Parkettlegemeister Denis Polynin leitet das Unternehmen in der vierten Generation. Seit über 80 Jahren steht Bager als Parkettleger-Meisterbetrieb für hochwertige Fußböden im Innen- und Außenbereich. Das Unternehmen bietet seinen Kunden mit Custom made Fußböden die individuelle Gestaltung von Parkettböden an. Neben der Parkettverlegung arbeitet Bager Parkett auch bei Renovierungen und Oberflächenveredelungen mit hochwertigen Materialien und ökologischen Klebstoffen.

Nach und nach sollen alle Mitarbeiterbüros und Bereiche des 1996 bezogenen Gebäudes umgestaltet werden. Geplant ist die Umsetzung bis März 2020. Daniela Isfort ist zuversichtlich: „Man muss loslassen können und konsequent in der Durchführung sein – dann gelingt die Umsetzung von Business Feng Shui. Dort, wo Sandra Radünz uns die Kantine empfohlen hat, gab es zu Beginn der Planungen nicht mal einen Wasseranschluss“, berichtet sie lachend. Inzwischen fließt das Wasser dort ebenso gut wie die Energie. ■

Sandra Radünz | RAUM.MIT.WIRKUNG

Tel.: 0251 39479988

www.raummitwirkung.de



WIR MACHEN MEHR AUS FARBE

Neue Ideen. Bewährte Leistung.

Sie suchen einen erfahrenen Partner mit innovativen Ideen, der Ihnen Ihren ganz persönlichen Wohnraum erfüllt? Dann sind wir - Malerbetrieb Renne in Münster – der richtige Ansprechpartner für Sie! Unsere Zusammenarbeit beginnt mit einem individuellen und persönlichen Beratungsgespräch zu Ihrem Vorhaben. Um Ihre Wünsche und Vorstellungen gezielt umzusetzen, verbinde ich für Sie meine langjährigen Erfahrungen als Malermeisterin und

Restauratorin im Handwerk und das daraus resultierende handwerkliche Können mit einer guten Portion Kreativität. Sie wünschen architektonische Beratung und Planung? Mein Mann Dipl. Ing. Architekt Klaus Kirschbacher, hilft Ihnen bei Ihrem Wunsch nach der richtigen Umsetzung. Die Erfüllung höchster Qualitätsstandards sowie Sauberkeit und Diskretion sind dabei für uns genauso selbstverständlich wie Flexibilität.

Renne Malerbetrieb | Otto-Hahn-Str. 21 | 48161 Münster

T +49 2534 972 94 34 | F +49 2534 972 94 73 | www.renne-malerbetrieb.de





Werkmontage Kaliber LS6



Inhaber und Ideengeber Markus Lehmann

Manufaktur für Zeitmesser von höchster Qualität

Hochpräzise Technologie und klares Design symbolisieren die Uhren aus der Manufaktur Lehmann im Schwarzwald und lassen die Freude an mechanischen Uhren made in Germany erkennen.

Ihr Gründer Markus Lehmann stellt schon lange Präzisionsmaschinen unter anderem für die Schweizer Uhrenindustrie her. 2011 erfüllte er sich einen lang gehegten Wunsch, selbst hochwertige Zeitmesser zu bauen. In Lehmann-Uhren stecken hauseigene Werke mit Feinheiten wie der versenkbaren Krone, aber auch sinnvollen Komplikationen wie der Gangreserveanzeige oder der Dualzeitfunktion. Seit letztem Jahr hat die aufstrebende Marke im Vertrieb einen Kooperationspartner gefunden und verkauft die Uhren auch in den Stores der Schmuckmanufaktur Niessing. Reine Formen und besondere Materialien in hoher Qualität zeichnen den Schmuck von Niessing aus, der gern im Alltag getragen werden soll. Das sind Kriterien, die auch für Lehmann-Uhren gelten. „Meine Idee war, elegante, zeitlose Uhren mit nützlichen Details zu bauen, die über lange Jahre gefallen“, beschreibt Markus Lehmann.

Ausgezeichnet wurde die junge Marke 2018 und 2019 mit dem German Brand award. ■



Intemporal Gangreserve

www.lehmann-uhren.com

Niessing Münster

Alter Fischmarkt 8

48143 Münster

Tel: 0251 98162963

muenster.niessing.com

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr

Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr





Text: Frank D. Geschke

Architektur mit Kalkstein aus Kroatien inszenieren

NGR ist mit einem der umfangreichsten Natursteinsortimenten in Europa sowie vielfältigen Oberflächenbearbeitungen ein Kreativpartner, der immer wieder neue Gestaltungswege über das Bekannte hinaus inspiriert. Exklusiv aus Kroatien bezogener Kalkstein ist ein Material, das Historie atmet und dennoch dank modernster Verarbeitungstechniken kaum einen Gestaltungswunsch für den Innen- und Außenbereich unerfüllt lässt.

Mit der gleichen Kalksteinsorte lassen sich dank unterschiedlicher Formate, Farben und Oberflächenbehandlungen vielfältige Szenarien kreieren. Hier prägen neben Naturkrustenplatten für die Mauer die sandgestrahlte und gebürstete Oberfläche des Kanfanar die Beckeneinfassung sowie unterschiedlich formatierte Bodenplatten in Sondergrößen bis zu über 3 m x 1,20 m. Auch die Art der Verlegung – hier u. a. schwebend verlegt – trägt zur Wirkung bei.



Wie sich Kalkstein in einem ganzheitlichen Gestaltungskonzept einsetzen lässt, zeigt sich hier: Die Terrasse aus Kanfanar-Bodenplatten wird mit rechteckig ausgesägten Naturkrustenplatten aus Kanfanar ergänzt. Diese sind an eine Mauer geklebt, die als gestalterische Brücke das Innen und Außen miteinander verbindet. Auch der Innenboden entspricht stilistisch dem Terrassen-Kanfanar.

Kalkstein ist ein faszinierendes Material, das schon in der Antike in einem außerordentlich breiten Anwendungsspektrum verwendet wurde. An dieser Anwendungsbreite hat sich bis heute nichts geändert. Sie reicht etwa von Brückenbauten, Fassadenmauerwerk, Treppenlagen und Brunnen über Bodenbeläge bis hin zu Grab- und Denkmälern sowie künstlerischen Bildhauerarbeiten. Als Abbaugbiet von Kalkstein in unterschiedlicher Farbgebung und außerordentlich hoher Qualität ist seit der Antike Istrien, die größte Halbinsel an der nördlichen Adria, bekannt. Sie ist nach ihren verschiedenen Böden in Farbregionen unterteilt. Venedig beispielsweise wurde lange Zeit mit Baumaterial von der Westküste gebaut, ebenso wie das zur Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie erbaute Opernhaus in Graz. Auf dem Kalksteinplateau Rot-Istriens mit seinen Terra-Rossa-Böden schlugen schon die Römer Material für Statuen und monumentale Bauwerke wie das Amphitheater in Pula. Als exklusiver Vertriebspartner eines großen istrischen Kalksteinproduzenten schlägt NGR eine Brücke von diesem vielseitigen und historischen Baumaterial zum Ideenreichtum heutiger Architekten und Verarbeiter für den privaten Sektor sowie den öffentlichen Bereich, z. B. den Städtebau.

Modernste Verarbeitungsmethoden

Wie die Abbaugbiete unter anderem in Asien besuchen Timo Lindner und sein Team von NGR regelmäßig auch die Lagerstätten in Istrien persönlich, um sich mit dem Lieferanten nicht nur über die Beschaffenheit des gewünschten Kalksteins abzustimmen, sondern auch über die vorhandenen Möglichkeiten zur Bearbeitung. Hier fällt, wie Vertriebsleiter Henning Tubbesing betont, die Ausstattung mit modernsten CNC-gesteuerten Fräs- und Wasserstrahl-schneidemaschinen ins Gewicht. Denn ergänzend zu den Zuschnitt- und Oberflächenbehandlungsmöglichkeiten bei NGR selbst, tun sich so nahezu unbegrenzte Möglichkeiten auf, um das Potenzial des Kalksteins bis hin zu individuellen Sonderformaten optimal auszuschöpfen. Eine Besonderheit des Materials aus Istrien, so

Tubbesing, sei beispielsweise das große Maß der Rohblöcke: „Es erlaubt, Platten in größeren Formaten und stärkerer Dicke zu produzieren, als es mit anderen Gesteinen möglich ist.“ Weitere Bearbeitungsoptionen sind zum Beispiel wellenförmige Zuschnitte für Sitzbänke oder der Zuschnitt von Ornamenten, etwa für die Bodengestaltung. Hinsichtlich des Formats sei, so Tubbesing, dank der computergesteuerten Maschinen und der Vielseitigkeit des Kalksteinmaterials im Prinzip nahezu jede auch dreidimensionale Form möglich. Damit bietet sich der Kalkstein aus Istrien, dessen verschiedene Sorten NGR unter dem Namen TIVO zu einem Sortiment bündelt, sogar zur individuellen Gestaltung etwa von Bädern, Waschtischen, Waschbecken und anderen Objekten an.

Oberflächen bis zum Bildornament

Ein weiterer Vorteil des Kalksteins aus Kroatien sind seine physikalischen bzw. mineralischen Eigenschaften, die ihn sowohl für den Innen- als auch den Außenbereich einsetzbar machen. So wäre es beispielsweise ein kreativer Ansatz, durchgehend Kalkstein in einer bestimmten Farbe zu verwenden, innen und außen jedoch mit unterschiedlichen Oberflächen zu differenzieren. Dazu bietet NGR serienmäßig über 57 Oberflächenbehandlungen an. Darunter charitiert, grob oder fein gestockt, gebürstet, geflammt, geflammt und gebürstet, sandgestrahlt und gebürstet, Polituren und darüber hinaus viele Sonderbehandlungen. So eröffnen sich unzählige ästhetische Möglichkeiten, und es lassen sich auch Oberflächeneigenschaften hinsichtlich bestimmter Sicherheitsnormen herstellen. Möglich ist es zum Beispiel, aus Ornamenten in unterschiedlich farbigem Material das Wappen eines Vereins in den Boden so einzuarbeiten, dass die Nahtstellen der einzelnen Elemente nicht mehr zu bemerken sind.

RaumPlus-Konzept voll ausspielen

„Insgesamt geht Kalkstein in unserem RaumPlus-Konzept, in dem wir über ganzheitliche Gestaltung in der Kombination von

Materialien, Formaten und Oberflächengestaltungen vom Innen- bis zum Außenbereich beraten, voll auf“, erklärt Tubbesing und empfiehlt, frühzeitig den Rat der Experten von NGR zu suchen und sich einen ersten Eindruck in der Ausstellung zu verschaffen. „Obwohl Kalkstein ein ideales Architektenmaterial ist, das unterschiedlichen Stilrichtungen gerecht wird, wird er in unserer Region, anders als z. B. in Bayern, vergleichsweise selten verwendet. Wir stellen jedoch eine steigende Nachfrage vor dem Hintergrund fest, dass speziell Material aus regionalen und europäischen Quellen im privaten Bausektor immer beliebter wird.“ Der am vielseitigsten anwendbare Kalkstein aus dem Sortiment TIVO ist der Kanfanar. Das Material ist für Innen- und Außenräume geeignet, beispielsweise für Boden- und Wandbeläge, Mauern, Pflasterflächen und Sonderbauteile unterschiedlichster Art. Zahlreiche Oberflächenbearbeitungen verleihen dem Stein unterschiedliche Wirkungen, sodass sich z. B. mediterranes Flair modern inszenieren lässt. ■



Timo Lindner
NGR Natursteingesellschaft mbH

Kanalstraße 52–62 (Kanalhafen-Ost) | 48432 Rheine
Tel.: 05971 961 66 0 | E-Mail: info@ngr.eu

www.ngr.eu



WIR SCHLAGEN DIE BRÜCKE
ZWISCHEN MEDIZIN UND KOSMETIK!

Tibusstraße 3 | 48143 Münster
Tel.: 0251 49094009
info@mb-mikowsky.de
www.mb-mikowsky.de



HYDRAFACIAL
IS CLINICAL BEHANDLUNGEN
PERMANENT MAKE-UP
HAARENTFERNUNG MIT LASER
FADENLIFTING
FETTREDUKTION DURCH KÄLTE
CHEMISCHES PEELING
MESOTHERAPIE
NEEDLING
U.V.M.



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Daniel Witte

Individuelle Möbel zum Leben

Marcus Ahlers weiß mehr über Stoffe als jeder Handelsvertreter und die meisten Weber. Seine Leidenschaft ist die über 40.000 Muster umfassende große Polster- und Dekostoffbibliothek, ein Herzstück des Ahlers Einrichtungshauses in Nottuln. In dritter Generation übernahm er mit nur 26 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Ute das Familienunternehmen. Mit eigener Tischlerei, Polsterei und Gardinen-Atelier machten sie das Ahlers Einrichtungshaus zum individuellen Komplettanbieter. Auf 2.400 m² präsentiert das Ahlers Einrichtungshaus die ganze Welt des Wohnens. Im Gespräch mit der stylus-Redaktion verrieten Marcus und Ute Ahlers, warum es für sie vor allem um Qualität, Individualität und Persönlichkeit geht.



Die persönliche, individuelle Beratung spielen im Ahlers Einrichtungshaus immer eine ganz zentrale Rolle. Jessica Feldkamp, Michael Schulze Bockholt, Monika Bertelsbeck, Reinhard Pohlmann, Marcus Ahlers, Anke Bohlje und Ute Ahlers vom Ahlers Verkaufsteam freuen sich auf Sie!



Wo liegen Ihre Schwerpunkte als individueller Komplettanbieter?

Marcus Ahlers: Wir haben mit der eigenen Polsterei, Tischlerei und dem Gardinenatelier traditionelle Handwerkskunst direkt bei uns vor Ort. In unserer Tischlerei entstehen Tische jeder Art, Betten, individuelle Schränke und maßgefertigte Einbauschränke. In unserer Polster-Meisterwerkstatt arbeiten wir vom Einzelsessel bis zur Polstergarnitur, vom Erbstück bis zum Designklassiker Sitzmöbel nach den Vorstellungen unserer Kunden auf. Und in unserem Gardinenatelier nähen bzw. fertigen wir dekorativen Sicht- und Sonnenschutz wie Vorhänge, Plissees, Rollos oder Flächenvorhangsysteme und bringen diese fachgerecht an.

Ute Ahlers: Unser großer Vorteil gegenüber anderen Einrichtern ist, dass wir jedes Möbelstück individuell auf jede Einrichtung abstimmen können. Zudem kann der Kunde bei uns nicht nur aus dem Stoffangebot des Herstellers, sondern auch aus allen unseren Stoffen und Ledern den gewünschten Bezug wählen. Das ist eine einzigartige Kombination, denn mit diesem Komplettpaket erfüllen wir unseren Kunden tatsächlich jeden Wohn- und Einrichtungswunsch.

Welche Werte prägen Ihr Unternehmen seit der Gründung vor fast 75 Jahren bis heute?

Marcus Ahlers: Qualität auf höchstem Niveau und echte, gelebte Individualität. Unsere Kunden loben nicht nur unser großes, vielfältiges Angebot an Möbeln. Sie bestätigen uns auch immer wieder, dass die Atmosphäre bei uns sehr angenehm und immer authentisch ist. Bei uns geht es locker, offen und

transparent zu. Die Kunden dürfen mit in unsere Werkstätten gehen, um zum Beispiel mit dabei zu sein, wenn die Platte ihres Tisches gelegt wird. So können sie direkten Einfluss auf das Aussehen der Tischplatte nehmen. Den Großteil unserer Kunden begleiten wir seit vielen Jahren. Dadurch erlebt der Kunde natürlich auch, dass wir mit unserem Team auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Dieses tolle, persönliche Arbeitsklima prägt die Atmosphäre natürlich entscheidend mit.

Was ist Ihr SPIRIT, Ihre Philosophie als Familienbetrieb?

Ute Ahlers: Auf den Punkt gebracht: Dass ich jedes Möbelstück durch die Vielfalt der Muster und die Handwerkskunst unserer drei Werkstätten so designen kann, wie der Kunde, wie wir es wollen.

Apropos Mustervielfalt – eine Besonderheit des Ahlers Einrichtungshauses ist die große Material- und Dekostoffbibliothek. Können Sie uns diese näher beschreiben?

Marcus Ahlers: Unsere Material- und Dekostoffbibliothek umfasst über 40.000 Muster. Das ist mein Hobby. Der Markt ist heutzutage transparenter denn je. Es gibt für alles eine unendliche Vielzahl an Angeboten. Das gilt natürlich auch für Möbel und die Einrichtung. Doch aus dieser Vielfalt für sich das zu finden, was wirklich passt, was so individuell ist, dass es zur Persönlichkeit passt, das ist oft schwierig. Aus diesem Grund spielt die persönliche, individuelle Beratung bei uns immer eine ganz zentrale Rolle. Wenn ein Kunde mit einem Wunsch zu uns kommt, ermitteln wir in der Bedarfsanalyse, in welche Richtung Stoff oder Material gehen soll. Ob Barock, Art déco, Landhausstil oder Bauhaus – mit unserer Polster- und Dekostoffbibliothek können wir alle Stilrichtungen bedienen. Soll das Material stark strapazierfähig oder pflegeleicht sein, ist ein Naturmaterial aus Wolle oder Leinen gewünscht, uni oder gemustert – durch unsere riesige Auswahl finden wir immer das Passende für den Kunden. Da wir zudem mit vielen Webern zusammenarbeiten, die auch alte Muster nachweben können, können wir auch alte Möbel stilgerecht neu beziehen.



Maßgeschneidert: In der eigenen Tischlerei entstehen Sideboards, Tische jeder Art, Betten, individuelle Schränke und Einbauschränke.

Mit welchen Lieferanten arbeiten Sie zusammen und nach welchen Kriterien wählen Sie diese aus?

Marcus Ahlers: Jedes Produkt, das wir anbieten, hat eine Seele. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, muss jedes Möbel unserer Lieferanten immer einen handwerklichen Background haben. Ich muss dahinterstehen. Deshalb arbeiten wir ausschließlich mit inhabergeführten Lieferanten zusammen. Ich besuche alle unsere Partner persönlich in den Produktionsstätten und pflege einen intensiven und persönlichen Kontakt zu ihnen. Das bedeutet komplette Nachvollziehbarkeit für jedes Möbel. Zudem arbeiten wir nach Möglichkeit mit Lieferanten aus der Region. Unser größter Lieferant ist JAB ANSTOETZ, dessen Stoffsortiment ebenso wie Designers Guild durch die Vielfalt an Designs, Qualitäten und Farben besticht. Mit der Möbelmanufaktur brühl bieten wir unseren Kunden hochwertige, langlebige, ökologische und nachhaltige Möbel in unverwechselbarem Design. Auch Berg Furniture mit seinen Relaxsesseln und Erpo mit Polstermöbeln legen Wert auf kompromisslose Qualität, Design und Komfort. Und um aus dem Bereich Schlafen einen Lieferanten zu nennen, setzen wir mit den lattoflex Bettsystemen Zeichen, wenn es um die Schlafqualität geht.

Ihr Unternehmen legt großen Wert auf Nachhaltigkeit. In Ihrer Tischlerei verwenden Sie ausschließlich Holz aus dem Münsterland und angrenzenden Regionen. Der gesamte Betrieb funktioniert umweltfreundlich und energieautark mit Photovoltaik und Solarthermieanlage. Warum ist Ihnen Nachhaltigkeit so wichtig?

Marcus Ahlers: Ja, das ist richtig. Rohstoffe wie das Massivholz stammen zu 95 % aus heimischen Wäldern, und die Fahrwege betragen weniger als 50 km. Wir kaufen das Holz im ganzen Stamm ein, und die Reste verheizen wir. Über zwei Photovoltaikanlagen beziehen wir den Hauptteil des Stroms, und unsere Solarthermieanlage liefert im Sommer in dieselben Speicher Energie. Im Ergebnis produzieren wir damit mehr Energie, als wir verbrauchen. Ich habe nur diese eine Welt. Deshalb versuchen wir alles, um sie zu bewahren. Ich kann die Welt zwar nicht retten, aber ich kann sie für mich und meine Umgebung ein Stück besser machen. Wir haben schon immer nachhaltig gelebt und gehandelt. In unserem eigenen Garten versorgen wir uns mit Gemüse und Obst, wir sind also fast Selbstversorger.

Was erwartet den Leser beim Besuch Ihrer Ausstellung in Nottuln?

Ute Ahlers: Schöne Möbel! Und wie das Feedback unserer Kunden immer wieder bestätigt: eine Top-Beratung. Von außen sieht man nicht, wie groß wir sind. Die große Ausstellung, die Tischlerei, die Polsterei und das Gardinenatelier – wir beschäftigen insgesamt 33 Mitarbeiter einschließlich der 7 Auszubildenden. Unter den Mitarbeitern gibt es zwei Flüchtlinge und drei Mitarbeiter mit Behinderung, denn wir sind überzeugt davon, dass es wichtig ist, auch soziale Verantwortung zu übernehmen und zu praktizieren. ■



Einrichtungshaus Marcus Ahlers
Appelhülsener Straße 18 | 48301 Nottuln
Tel.: 02502 9309
www.ahlers-polster.de



Aus eigener Werkstatt: Polsterbett Eva



Im Ahlers Einrichtungshaus kann der Kunde nicht nur aus dem Stoffangebot des Herstellers, sondern aus der hauseigenen Polster- und Dekostoffbibliothek seinen gewünschten Bezug wählen.

Vom Erbstück bis zum Designklassiker: In der eigenen Polster-Meisterwerkstatt wird jede Stilrichtung bedient.





Gemeinsam stärker

Neue Kapazitäten schaffen, effizienter arbeiten und die Kunden zu 100 % zufriedenstellen: Um diese Ziele noch besser zu erreichen, haben Martin Varwick, Alexander Ehling und Thomas Lenters ihre seit Jahrzehnten erfolgreichen Architekturbüros in Steinfurt und Wettringen zusammengelegt. Ab jetzt setzen sie als Team unter dem Namen VARWICK ARCHITEKTUR anspruchsvolle individuelle Bauprojekte um – immer nach dem Motto #GEMEINSAMSTÄRKER.

Bei der Fusion der beiden Büros geht es nicht nur um Synergieeffekte. Die Architekten beantworten damit auch die aktuellen Entwicklungen ihrer Branche, die sich mitten im Umbruch befindet. Denn 80 % der Architekturbüros haben heute zwar noch eine Größe von rund fünf Mitarbeitenden. Doch der Trend zu Konzentration wird in den kommenden Jahren dafür sorgen, dass es immer mehr größere Büros gibt – und die kleineren vom Markt verschwinden. „Mit dem zukunftsorientierten Zusammenschluss starten wir unseren gemeinsamen Weg in eine neue Dimension“, freut sich deshalb Architekt MA Alexander Ehling. Denn gemeinsam ließen sich auch viele der stetig steigenden Marktanforderungen besser bewältigen. Zum Beispiel öffentliche Ausschreibungen, für deren Teilnahme die Hürden immer höher werden. Oder auch die zunehmende Digitalisierung, durch die sich die Arbeitsprozesse in Architekturbüros derzeit schnell und tiefgehend ändern. „Diesen und weiteren Herausforderungen müssen wir uns als Büro stellen, wenn wir weiter erfolgreich bleiben wollen“, so Dipl.-Ing. Martin Varwick, Inhaber von VARWICK ARCHITEKTUR.

Das Führungstrio des neu strukturierten Architekturbüros am Standort Steinfurt setzt dabei vor allem auf konsequente Kundenorientierung. „#gemeinsamstärker“ bedeutet für uns: Ansporn für anstehende Aufgaben – immer mit dem Ziel, die Kundenwünsche perfekt und nachhaltig umzusetzen und das gesteckte Unternehmensziel zu 100 % zu erreichen: die vollständige Kundenzufriedenheit“, betont Martin Varwick. Die Vereinigung der Kompetenzen zweier Architekturbüros unter einem Dach gewährleiste, ideale und bedarfsorientierte Lösungen für die Kunden zu entwickeln und zu verwirklichen, ergänzt er. Im neuen, gemeinschaftlich geführten Büro VARWICK ARCHITEKTUR werde es einfacher, die Projekte noch intensiver und genauer zu gestalten und umzusetzen. Ein wichtiger Faktor ist dabei auch die personelle Kontinuität: In der Alexander-Koenig-Straße 16 in Steinfurt sind Räumlichkeiten für 21 Personen geschaffen worden – dort stehen die gewohnten Ansprechpartner allen Kunden und Partnern auch weiterhin vertrauensvoll zur Verfügung.

Die Kunden profitieren außerdem von der Kombination aus Innovation und 30 Jahren Erfahrung, die prägend für die Arbeitsweise der drei Partner ist. Beim reibungslosen Übergang in die neue Struktur mit ihren erweiterten Möglichkeiten ist aber genauso wichtig, dass jeder der drei Architektur als „Herzensangelegenheit“ betrachtet. Was übrigens auch die Basis für die optimale Betreuung jedes einzelnen Kunden bildet: Von der Konzeption bis zum Einzug bietet das Team von VARWICK ARCHITEKTUR ebenso durchdachte wie umfassende Leistungen – und engagiert sich ganz persönlich und leidenschaftlich für den Erfolg im Detail.

Die Aufgabenverteilung in der neuen Struktur ist entsprechend klar gegliedert: Martin Varwick übernimmt in gewohnter Weise die Kundenbetreuung und stellt die Kundenzufriedenheit projektübergreifend sicher. Alexander Ehling koordiniert und führt den Bereich der Planung und der intensiven Ausführungsvorbereitung. Und Thomas Lenters leitet weiterhin den technischen Realisierungsprozess, um die kundenorientierte Umsetzung der Projekte nachhaltig zu sichern.

„Wir freuen uns auf die anstehenden Aufgaben und Projekte – und gehen der Zukunft gemeinsam mit viel Freude und Enthusiasmus entgegen“, betonen Alexander Ehling, Thomas Lenters und Martin Varwick gemeinsam. ■

VARWICK ARCHITEKTUR

Alexander-Koenig-Straße 16
48565 Steinfurt
Tel.: 02551 70180 0

www.varwick.de



Raumgestaltung: pd raumplan GmbH · Foto: Daniel Welschenbach

novacura

IHRE SPEZIALISTEN FÜR NATÜRLICH WIRKENDEN ZAHNERSATZ

- Langjährige Erfahrung im Bereich Implantologie
- Hochmoderne zahnmedizinische Verfahren
- Für ein natürlich wirkendes, strahlendes Lächeln
- Alle zahnärztlichen Versorgungsleistungen unter einem Dach

Jetzt Beratungstermin vereinbaren!

Steinfurter Straße 100 48149 Münster | Tel.: 0251 932 1000
Mail: info@novacura-zahnaerzte.de

Terminvereinbarung auch online unter: www.novacura-zahnaerzte.de



Fotos: Max Kruggel

Die Wand, ein Kunst-Werk

Oberflächen dienen als ausdrucksstarke Leinwand der Wohnkultur, wenn sie individuell und gut durchdacht umgesetzt werden. „Also los, machen wir etwas daraus!“, fordert Hendrik Wilp. Der Inhaber des traditionsreichen Familienunternehmens aus Emsdetten nutzt dazu die Kreativität von Künstlern und Inspiration aus aller Welt.

Hier schimmert eine Wand in rostigen Grundtönen, dort erzeugen Ziegel die Atmosphäre eines Lofts in den Raum. Daneben stürzen unterschiedliche Putzoberflächen den Betrachter in ein Wechselbad der Gefühle: mal glatt und sachlich, dann wieder warm und einladend und dort mit einer tastbaren Struktur, die dazu verführt, immer wieder die Finger darüber gleiten zu lassen. „Unique wall“, in dieser Ausstellung ist der Name Programm. Auf Deutsch: einzigartige Wand.

Hendrik Wilp steht mitten drin und fragt rhetorisch: „Ist es nicht fantastisch, was heute alles möglich ist?“ In der Tat. Die Vielfalt an Oberflächen und Materialien setzt der Fantasie von Menschen, die ihr Wohnumfeld neugestalten möchten, keine Grenzen mehr.

Nahezu paradiesisch. „Eine intensive Beratung und gute Gespräche sind absolut wichtig.“ So erkennt Wilp die Herausforderung in dem kreativen Prozess.

Über 250 m² einzigartige Ausstellungsfläche mit großformatigen Oberflächenmustern präsentieren in Emsdetten seine Handwerkskunst und Gestaltungsfreude.

Die Vielzahl an Wandbelägen, Farben, Putz- und Mischtechniken ergänzt Hendrik Wilp seit einigen Jahren um das extrem experimentierfreudige Programm „Unique Wall“. „Zusammen mit Künstlern kreieren wir einzigartige Oberflächen und verbinden so traditionelle Handwerkskunst mit moderner Wohnkultur“, fasst Hendrik Wilp das Konzept in Worte. Der Anspruch: Wand- und Bodenoberflächen, Kaminöfen oder auch Küchen- sowie Badmöbel sollen zu einem Unikat werden, das die individuelle Atmosphäre von Wohnräumen unterstreicht. Noch Handwerk oder schon Kunstwerk? Eher Kunst-Werk.

Der Hintergrund: Das Handwerk spielt dem inspirierten Maler und Tapezierer eine ähnliche Menge an Möglichkeiten in die Hand, über die auch moderne Künstler verfügen. Allein die Welt der Putzarten. Die Bindemittel, die den Wandauftrag geschmeidig halten, und die Zuschlagstoffe, die ihm Textur geben, lassen sich in mannigfaltiger Art kombinieren. Neben Kalk taugt auch Marmormehl, Kunstharz, Gips oder sogar Lehm als Bindemittel. Schlägt man mineralische Stoffe wie Quarzsand, Gesteinsmehl, Glimmer oder Kies hinzu, verändern sich Struktur, Farbgebung und Haptik. Organische Materialien wie Kork, Gräser oder Feigenbaumrinde ergeben jeweils andere Effekte. Rechnet man noch die Vielzahl von

Tapeten, Lederbesätzen, Natur- und Metallelementen hinzu und die Übertragbarkeit von komplexen digitalen Bilddaten auf viele Untergründe, dann erscheinen schier unendliche Möglichkeiten für unterschiedliche Oberflächenwünsche.

Immer mehr Kunden wissen das. Sie stehen vor einem kreativen Dilemma. „Wir ordnen das Chaos in einem kreativen Prozess, begleiten sie individuell und produktiv“, beschreibt Hendrik Wilp seinen Auftrag, wie er ihn sieht. Dazu sei es nicht nur wichtig, die bauliche und räumliche Situation sorgsam zu analysieren. Auch Dinge wie Lebenseinstellung, Hobbys oder Lieblingsorte können bei der Gestaltung von Oberflächen eine wichtige Rolle spielen. „Ein Naturbursche fühlt sich in einer ganz anderen Umgebung wohl als vielleicht ein Webdesigner“, gibt der Malermeister und Betriebswirt ein griffiges Beispiel. Greift die Gestaltung der Oberflächen diese Vorlieben auf, dann entsteht etwas Einzigartiges: ein optisch und emotional stimmiges Gesamtbild. Mit anderen Worten: Wohnkultur zum Wohlfühlen.

Die Freude an kreativen Prozessen und Experimenten hat eine Vorgeschichte. Hendrik Wilp reiste Anfang der 2000er-Jahre zwölf Monate um die Welt, um Ideen zu sammeln und einfach mal über den eigenen Tellerrand zu schauen. Eine „Walz“ der besonderen Art. „Ich habe in Villen gearbeitet, die hatten gefühlte fünfzig Zimmer“, erinnert er sich, „aber wo man hinschaute: Überall wurde in Details gepusht.“ Neben Australien besuchte er auch Neuseeland sowie die USA und jobbte immer wieder bei lokalen Handwerkern seiner Branche. Oft lehrte ihn die Praxis ausgerechnet, wie er seinen Job keinesfalls leben möchte: Dem angloamerikanischen Kunden geht es meist mehr um den ersten Eindruck als um Qualität und Beständigkeit.

In dieser Hinsicht blieb Hendrik Wilp trotz der weltweiten Erfahrungen sehr deutsch: Er legt Wert auf exakte Planung, saubere Ausführung und Perfektion. Trotzdem möchte er die Zeit im Ausland nicht missen. Von der Gelassenheit der Australier und der positiven Grundhaltung der US-Amerikaner, da ist Hendrik Wilp sicher, kann man sich auch einiges abschauen. ■



Fugenlose Bäder und komplett fugenlose Duschen sind nicht nur besonders zeitlos und schön anzusehen, sie lassen sich auch wesentlich leichter pflegen.



Die Möglichkeiten der Raumgestaltung sind grenzenlos. Mit einem großen Sortiment an Farben und Tapeten, über Bodenbeläge, Sichtschutzsysteme und dekorative Accessoires ist die Auswahl enorm.

Hendrik Wilp | Wilp GmbH & Co.

Spitzenweg 13 | 48282 Emsdetten

Tel.: 02572 151805

www.unique-wall.de



Text: Frank D. Geschke | Fotos: Stephanie Stark

TON Party 2019 – gemeinsam die Chancen der Zukunft feiern

Mehr im Sinne eines Familienfestes feiern die „TON-Köpfe“ – die Unternehmensangehörigen von TON – mit Gästen, denen sie sich über geschäftliche Beziehungen hinaus verbunden fühlen, die alljährliche TON Party. Die TON Party 2019 stand wie stets im Zeichen des Dankes einer für alle Beteiligten gewinnbringenden Zusammenarbeit und bot vielversprechende Ausblicke.

„Die TON Party mit durchschnittlich bis zu ca. 300 Teilnehmern ist immer etwas Besonderes, schon allein, weil in jedem Jahr rund ein Drittel neue Gäste dabei sind“, erklärt Ulrich Krüger, gemeinsam mit Christian Wolf geschäftsführender Inhaber von TON. Vor 23 Jahren entstand aus dem Wunsch, Mitarbeiter und deren Freunde, Familien und Bekannte besser kennenzulernen, die Idee, über ein Mitarbeiterevent hinauszugehen. So kam es zur jährlichen TON Party als eine Art „Tag der offenen Tür“, zu der jeder jeden mitbringen kann, den er mag – „vorausgesetzt“, so Krüger, „es ist ein ‚netter Mensch‘ – und zu der auch die Kunden, Architekten, Planer, Handwerker, die Vermieter der Geschäftsräume im Speicher und andere eingeladen sind“, erläutert Krüger. Es gehe darum, dass alle ein gutes Gefühl in der Arbeit bei und in Zusammenarbeit mit TON haben. In diesem Sinne möchte die TON Party inspirieren, indem sie Menschen unabhängig von ihrer Funktion und geschäftlichen Beziehung zusammenbringt.

23 Jahre nach der Gründung des Unternehmens TON blickte die TON Party 2019 nicht nur mit Präsentationen von Studierenden der FH Münster in eine digitale Zukunft. Gefeierte wurde in Dankbarkeit gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern für ein wieder erfolgreiches Geschäftsjahr sowie weiterhin gute Aussichten im Markt für anspruchsvolle langlebige Objekteinrichtungen. „Wir platzen mit unseren Räumen in der Speicherstadt mittlerweile aus allen Nähten, sodass wir umbauen werden. Ich kann jetzt schon

ankündigen, dass unser gesamtes TON-Studio bei der TON Party 2020 nicht mehr wiederzuerkennen sein wird“, so Ulrich Krüger.

Den Raum analysieren

Zu den Highlights der TON Party 2019 gehörten Präsentationen einer Arbeitsgruppe im Fachbereich „digitales Entwerfen und Konstruieren“ der Münster School of Architecture (MSA) der Fachhochschule Münster. Seit einem Jahr unterhalten dieser Fachbereich unter Betreuung von Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Blum und TON eine strategische Partnerschaft. Ulrich Krüger ist überzeugt, dass die Digitalisierung in Form etwa von datengestützten, interaktiven und virtuellen Anwendungen nicht nur gravierende Veränderungen in Wirtschaft und Handel allgemein bringt, sondern auch in der Objekteinrichtung eine bedeutende Rolle spielen wird. Dass so etwas keine ferne Vision ist, lernten die Partygäste mit dem Projekt „Space.Read workspace analytics“ von Dominik Kissmann kennen, welches TON im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit der FH Münster vorantreibt und damit einen Beitrag zum Erfahrungsaustausch zwischen Wirtschaft sowie Forschung und Wissenschaft leistet. Space.Read analysiert mit Hilfe von Umgebungsparametern wie Licht, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftqualität und Akustik den Status quo eines Büros, um Verbesserungspotenzial für die Innenraumgestaltung zu finden. Eingebunden in diese Analyse sind interaktive Befragungen von Raumnutzern.



Kulturgüter virtuell erfahrbar machen

Dass die Digitalisierung auch Kulturgüter näherbringen und für die Arbeit von Museen in der Region werben kann, lernten die Gäste der TON Party im Ausstellungscontainer des Projekts „Apokalypse Münsterland“ kennen. Zwischen dem 23. August und 19. Oktober war der Container als Werbeaktion für die Museen an verschiedenen Standorten im Münsterland zu sehen und konnte auch bei der TON Party aufgestellt werden: Virtual-Reality-Brillen sowie 3D-Drucken machen Kulturgüter spielerisch erlebbar, die 2018 über 2000 Besucher in 28 Museen und Ausstellungshäusern der Region als besonders erhaltenswert für die Zukunft ausgewählt hatten. Die Digitalisierung der Exponate sowie die Gestaltung des Tour-Containers selbst hatten ebenfalls Studierende im Fachbereich „digitales Entwerfen und Konstruieren“ übernommen.

Impulse im Wechsel der Generationen

Impulse durch eine jüngere Generation wird es auch in der Geschäftsleitung von TON geben, kündigte Ulrich Krüger an und erläuterte den eingeleiteten Nachfolgeprozess: Sein Sohn Philipp sei bereits mit außerordentlicher Performance unterwegs, um mit Christian Wolf gemeinsam das kraftvolle neue Führungsduo zu werden. Insgesamt bleibt die TON Party 2019 allen als das Fest einer großen Familie in Erinnerung, die Herausforderungen einer neuen Zeit als Chancen versteht. ■

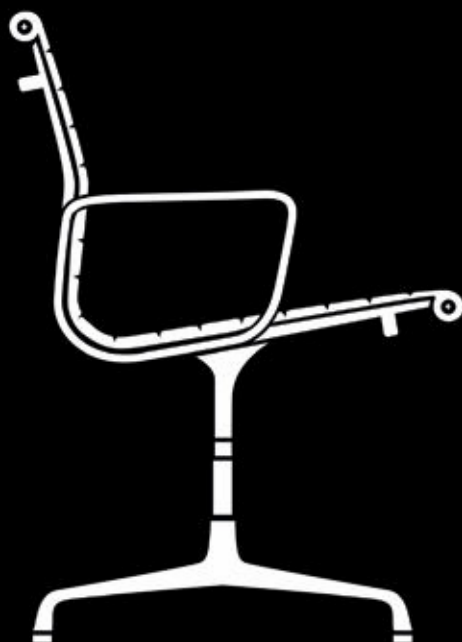


Christian Wolf | Ulrich Krüger Geschäftsführer TON GmbH

Speicherstadt | An den Speichern 5
48157 Münster | Tel.: 0251 96 24 60

www.ton-objekte.de

- Anzeige -



www.ton-objekt.de

T ● N

U M F E L D G E S T A L T U N G
O B J E K T E I N R I C H T U N G
R E A L I S I E R U N G



Text: Jutta Harmeyer
Foto: André Bodin Businessfotografie

Ein idealer Ort für alle – und für Osnabrück

Seit Jahren ist der Neumarkt – historisch das Bindeglied zwischen Osnabrücker Alt- und Neustadt – das Sorgenkind von Politik und Bürgern. Vor allem das Quartier rund um das ehemalige Kaufhaus Wöhlr gleicht heute eher einer No-go-Area. Denn seit 2010 herrscht absoluter Stillstand in der Mitte Osnabrücks.

Ein Teil des PlanB-Teams am Neumarkt, dem Ort, der zum neuen Anziehungspunkt in Osnabrück werden soll. Noch stehen hier die alten, verwaisten Kauf- und Bürohäuser. Von links: Dr. Stephan Zech, Oliver Meyer-Leive, Reinhart Richter, Marc Lehmkuhl, Bernd Dälken

2017 rief Reinhart Richter, seines Zeichens Kultur- und Kommunalberater, die Bürgerinitiative PlanB ins Leben. Diese hinterfragte die Pläne der Stadt und des Investors, auf dem 9000 Quadratmeter großen Areal ein Shopping-Center zu bauen – und erarbeitete eine Alternative, einen Plan B. In nur drei Monaten entwickelten die rund 40 engagierten Mitglieder unter der Mitwirkung von Immobilien- und Planungsspezialisten ein Konzept, das statt eines Konsumtempels einen idealen, unverwechselbaren Ort für die Stadt Osnabrück schaffen will. Einen Ort zum Arbeiten, zum Lernen, zum Wohnen und zum Leben, der mit einer modernen Stadtbibliothek ein überregionaler Anziehungspunkt werden soll. Diese Vision könnte nun Wirklichkeit werden, denn der Investor hat seine Absicht, ein Shopping-Center zu bauen, vorerst auf Eis gelegt.

Wir haben Berater Reinhart Richter, Architekt Bernd Dälken, Projektentwickler Oliver Meyer-Leive, Architekt Stephan Zech und PlanB-Mitstreiter Marc Lehmkuhl in Osnabrück zum Interview getroffen und uns über die Vision und ihren Nutzen unterhalten.

Warum engagiert sich PlanB? Was war für Sie der Impuls, das Ganze so groß auszubauen?

Reinhart Richter: Viele Menschen, die verantwortlich über diese Stadt nachdenken, sind entsetzt über die Entwicklung am Neumarkt, die sich bereits Jahrzehnte hinschleppt und die eine offene Wunde im Herzen der Stadt ist. Als ich 2017 in der Zeitung las, dass wegen einer Normenkontrollklage die Gefahr besteht, dass bis 2025 nichts passiert, habe ich gesagt: „Mir platzt jetzt der Kragen. Ich bin Fachmann für Planungsprozesse und lade zu einem bürgerschaftlich-fachlichen Planungsprozess ein“. Innerhalb einer Woche waren mehr als 40 Fachleute aus der Stadt bereit, ehrenamtlich mitzuarbeiten. Dank eines sehr straffen Programms war es möglich, in nur dreieinhalb Monaten ein anspruchsvolles und auf Realisierbarkeit geprüftes Konzept zu entwickeln. Dass so viele Fachleute bereit waren, so viel Arbeits- und Lebenszeit zu investieren, ist ein Zeichen dafür, dass vielen Menschen dieses Thema auf der Seele brennt, sie der Meinung sind, etwas muss sich positiv verändern.

Bernd Dälken: Der Neumarkt ist eine Visitenkarte für die Stadt. Und der erste Eindruck, den man dort bekommt, ist desolat. Wir wollten deswegen aus der Bürgerschaft ein Plädoyer gegen den Stillstand geben und auch das Signal, dass die zehn Jahre alte Entwicklung (dort ein Einkaufscenter zu bauen, Anm. d. Red.) nicht mehr zeitgemäß ist.

Oliver Meyer-Leive: Wir haben Wert darauf gelegt, dass das Projekt, das wir initiieren, wirtschaftlich absolut tragfähig ist. Wir haben viele Ideen entwickelt. Dabei stand der wirtschaftliche Aspekt nicht absolut im Vordergrund, war aber immer mit dabei. Unsere Lösung ist modular aufgebaut. So kann sie für einen Gesamtinvestor interessant sein, aber auch für mehrere Teilinvestoren.

Bernd Dälken: Das gesamte Projekt und generell die Diskussionen über das Neumarktquartier sind seit Jahren problembelastet. Klagen und Blockadehaltungen angrenzender Grundstückseigentümer spielen hier ebenso eine Rolle wie fehlender Konsens in den

politischen Parteien für den Umgang mit diesem für Osnabrück so zentralen und wichtigen Ort. Deswegen wollten wir alle zusammenholen, die gegen das Center waren und aktiv in eine moderierende Rolle gegenüber allen Beteiligten gehen. Unsere zweite wesentliche Idee ist, dass wir einen auch über die Stadtgrenzen hinaus wirkenden Identifikationspunkt in diesem Quartier für notwendig erachten. Daher kommt die parallel entstandene Idee der neuen Bibliothek als Hauptanziehungspunkt für das Neumarktquartier.

Damit sind wir genau beim Thema, der Vision. Sie haben von der Identität eines Quartiers gesprochen. Was ist die Identität dieses Quartiers, und wie soll diese im Rahmen des Projekts belebt werden?

Stephan Zech: Identität hat viel mit dem Ort und den dort lebenden Menschen zu tun. Die grundlegende Eigenschaft dieses Quartiers muss sein, dass es hybrid ist. Es darf keine Monofunktion haben, also nur Einkaufszentrum sein, sondern sollte unterschiedlichste Funktionen vereinen, die voneinander profitieren. Hochschule kann von Gewerbe profitieren, Gastronomie kann von Gewerbe und Hochschule profitieren und umgekehrt. Zudem war uns wichtig, dass dieses Quartier anpassungsfähig ist. Ein großes Einkaufszentrum ist von der Bautypologie so ausgestaltet, dass es später nur sehr schwer zum Wohnen oder Arbeiten zu nutzen ist. Ein Quartier, das kleinteiliger und hybrider ist, schafft das viel leichter. Selbst wenn wir jetzt kleinere Einzelhandelsflächen vorsehen, können diese irgendwann als Wohnungen oder Büros umgenutzt werden. Gleiches gilt für die Parklösung. Tiefgaragen repräsentieren einen Bautyp, der sich nicht nachnutzen lässt. Sie liegen unter der Erde, haben keine Frischluft, kein Tageslicht. Unsere Alternative ist ein oberirdiges Parkhaus, das so ausgestaltet werden sollte, dass es umgenutzt werden kann, wenn sich unsere Mobilität ändert. Für uns ist es wesentlich, ein Quartier zu denken, das sich wandeln kann.

Das heißt einerseits, die Identität des bestehenden Quartiers in der Planung aufzugreifen, andererseits für die Zukunft so gerüstet zu sein, dass auch ein Identitätswechsel oder eine Identitätsveränderung abgebildet werden kann?

Bernd Dälken: Es geht darum, eine identitätsstiftende Nutzung zu forcieren, die Strahlkraft in die Stadt und über die Stadt hinaus entwickelt. Wir sagen klar, es gibt Nutzungen, die heute bereits vorhanden sind, und kombinieren diese mit der neuen Nutzung einer Bibliothek. Darüber schaffen wir eine starke neue Identität, die es so noch nicht gibt.

Stephan Zech: Selbst wenn sich Funktionen oder Bedürfnisse ändern, kann Identität erhalten bleiben. Es geht darum, nicht nur Räume zu schaffen, sondern einen Ort zu kreieren. Nicht darum, hinterher eine bestimmte Fläche an Wohnraum oder Gewerbefläche zusammenzurechnen. Es soll ein Ort entstehen, der ganz typisch für Osnabrück ist und als ein solcher auch überregional wahrgenommen wird.

Bernd Dälken: Dieser Gedanke spricht auch gegen eine reine Wohnnutzung. Wenn wir beliebig Wohnblöcke mit Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss an Investoren verkaufen, haben wir kein Quartier, dann haben wir eine beliebige Infrastruktur wie jede andere Stadt auch.

Um zu einem Ort zu werden, der über Osnabrück hinaus eine gewisse Strahlkraft hat, braucht es als Herzstück die neue Bibliothek? So wie in Bilbao, wo der

Museumsbau von Frank Gehry einen heruntergekommenen Stadtteil wiederbelebt hat.

Reinhart Richter: Die elende Geschichte dieses Stadtquartiers erfordert einen Heilungsprozess, erfordert die Möglichkeit, dass dort ein Identifikationspunkt für diese verletzte Stadtgesellschaft entsteht. Eine neue Stadtbibliothek ist ein idealer Ort, dies in hoher funktionaler, architektonischer und innenarchitektonischer Qualität zu leisten.

Bernd Dälken: Schauen Sie nach Aarhus, nach Amsterdam oder Tilburg. Dort und in vielen anderen Städten gibt es die neuen Bibliotheken als Treffpunkt für alle Altersgruppen, die zum Teil immer geöffnet sind. Eine neue Bibliothek hat mit Vermittlung von Medienkompetenz zu tun, mit Kommunikation. Das ist etwas, das wir sehr gerne in Osnabrück implementieren würden.

Reinhart Richter: Wenn wir die räumlichen Voraussetzungen schaffen, explodiert das Potenzial der Stadtbibliothek. Vor allem, wenn wir das Prinzip der Open Library einführen. Das bedeutet, dass Menschen die Bibliothek nutzen können, ohne dass Bibliothekspersonal da ist. Das wird sehr gut angenommen, wie Erfahrungen in Bielefeld oder Dänemark zeigen. Bibliotheken sind zudem ideale Orte für Menschen aus anderen Kulturen. Mittlerweile haben ein Drittel der Nutzerinnen und Nutzer einen Migrationshintergrund. Darüber hinaus haben Befragungen gezeigt, dass Bibliotheksbesuche aus Schul- und Berufsbildungsgründen extrem zunehmen. Der Anteil hat sich innerhalb von vier Jahren verdoppelt. Eine neue Bibliothek ist also in mehrfacher Hinsicht wichtig: gesellschaftlich als Ort einer demokratischen Wissensgesellschaft, als Bildungsort und als Integrationsort.

Eine neue Bibliothek und ein neues Quartier in Innenstadtlage fordern eine hohe architektonische Qualität. Wie soll die gewährleistet werden?

Stephan Zech: Die architektonische Qualität kann nur ein Wettbewerb hervorbringen. In diesem Zusammenhang will ich noch mal auf den Bilbao-Effekt zurückkommen. Diesen Aspekt müsste man in einem Wettbewerb kritisch beleuchten, denn so, wie es in Bilbao mal funktioniert hat, funktioniert es heute nicht mehr. Die Frage, die sich ein Architekturwettbewerb stellen muss, lautet: Was ist der richtige Entwurf für Osnabrück, für diese Stelle – nicht für Bilbao oder einen anderen Ort.

Die architektonische Qualität ist aber nicht nur für die Bibliothek als öffentliches Gebäude von Interesse, sondern auch für den Wohnbau.

Marc Lehmkuhl: Der Anspruch gilt für die ganze Quartiergestaltung und damit auch für den Wohnbau. Wir wollen generationenübergreifendes Wohnen fördern, wir wollen Familienwohnungen und Sozialwohnungen haben, also einen vernünftigen Wohnungsmix. Dazu zählen weder Mikroapartments, die gerade sehr begehrt sind, noch hochpreisige Eigentumswohnungen, sondern Wohnungen, wie sie gebraucht werden.

Stephan Zech: Die Bibliothek hat als öffentlicher Ort natürlich eine besondere Funktion, nämlich das Erscheinungsbild der Stadt zu formen. Zum Beispiel muss der Eingang einer öffentlichen Bibliothek anders charakterisiert sein als ein privater Hauseingang.

Wenn die Quartiersflächen in Investorenhand sind, gilt ja auch immer maximale Ausnutzung der Fläche. Wie schafft man ein gutes Gleichgewicht von Lebensqualität und Investoreninteressen?

Bernd Dälken: Man muss anfangen, Stadt neu zu denken; man muss anfangen, Dichte anders zu denken: eine andere Geschossigkeit als die bisher vorherrschenden oder aktiv genutzten Dachflächen. Unter diesen Prämissen denken wir, dass ein Gleichgewicht sehr gut herstellbar sein wird.

Stephan Zech: Wir müssen die Quartiergestaltung an dieser Stelle aber auch anders denken, weil sie Auswirkungen auf andere Orte der Stadt hat. Es gibt eine große Diskussion der „grünen Finger“, die für Osnabrück als Freiräume auch ganz wichtig sind. Immer wieder wird diskutiert, ob dort gebaut werden kann. Es gibt viele Argumente dafür, diese Flächen freizuhalten. Aber nur, wenn man an den richtigen Stellen verdichtet und höher baut und auch Mut zur Urbanität hat.

Wie sind die Reaktionen in der Stadt auf Ihren Plan B?

Bernd Dälken: Wir sind mit fast allen Ratsfraktionen im positiven Austausch, und unser Konzept wird mittlerweile fraktionsübergreifend unterstützt. Auch andere Gruppierungen und Interessengruppen wie der Greenpeace-Ortsverband thematisieren unser Konzept aktiv.

Reinhart Richter: Im letzten Jahr ist eine Initiativgruppe für eine neue Stadtbibliothek entstanden, die Freunde der Stadtbibliothek, mit der wir eng kooperieren. Zudem stehen wir auch im Austausch mit der Interessengemeinschaft Südstadt.

Im Moment sieht es so aus, als würde das Center nicht gebaut. Wie soll es bis zu einer definitiven Entscheidung weitergehen?

Reinhart Richter: Eines unserer wichtigen Anliegen ist, dass bis zum Rückbau der Gebäude das Viertel nicht weiter brach liegt. Wir wünschen uns kreative Zwischennutzungen. Zum Beispiel die bewohnbaren Gebäude für studentische Wohngemeinschaften zu nutzen oder das ehemalige Kaufhaus Wöhr für Pop-up-Läden, Existenzgründer und als Arbeits- und Ausstellungsflächen. Man kann über Bandübungsräume oder Arbeitsplätze für Studierende nachdenken. Zudem finden wir es wichtig, dass das Parkhaus Große Rosenstraße, das seit Jahren unnötigerweise geschlossen ist, wieder geöffnet wird, damit die Geschäfte der Johannisstraße entlastet werden. Das erfordert eine Kooperationsbereitschaft der Stadt und der Eigentümer, damit dieser tödliche Stillstand beendet wird. ■

www.planb-os.de



Große Pläne und Visionen – mit Realitätsanspruch. Das hat sich PlanB auf die Fahne geschrieben. Im Interview erläutern die Macher die Details.

REISMANN

Mühlenstraße 65 - 67
59348 Lüdinghausen

Tel.: 02591-8929890
www.reismann-lh.de



TERRASSENÜBERDACHUNG - POOLHAUS - GARTENHAUS - FREISITZ

GLASDACH -LICHT-

LAMELLENDACH -LUFT-

TEXTILDACH -SONNE-

PANEELDACH -SCHATTEN-

individuell - maßgeschneidert - anspruchsvoll - stilvoll - elegant - modern - kubistisch - puristisch - geradlinig



Der EQC ist das erste rein elektrische Fahrzeug von Mercedes in dieser Reichweite und markiert den Beginn einer Marktstrategie von Mercedes, der weitere Elektromodelle in unterschiedlichen Fahrzeugklassen folgen sollen.

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Stephanie Stark

Der Mercedes unter den Elektrischen

Michael Radau, Gründer und Vorstandsvorsitzender des Unternehmens SuperBioMarkt AG, gehört zu den ersten Kunden von Beresa, die einen EQC von Mercedes in Empfang nahmen. Radau, der aus Überzeugung schon seit einigen Jahren elektrisch fährt und Elektrofahrzeuge auch in den Fuhrpark seines Unternehmens integriert, sprach mit stylus über seine Erfahrungen mit dem EQC sowie über allgemeine Aspekte der Elektromobilität wie etwa dem Aneignen einer spezifischen Fahrkultur.



Bedienungselemente im Cockpit sind schon von anderen Mercedes-Modellen bekannt. Darunter das Infotainment-System MBUX.



Michael Radau versteht sich schon lange als Unterstützer der Elektromobilität. Er ist überzeugt, dass Elektromobilität nur dann vorankommen kann, wenn entsprechende Produkte nachgefragt werden.

In der persönlichen Elektroautogeschichte von Michael Radau spiegelt sich das Thema Elektromobilität generell und die Entwicklung dieses Marktes wider. Schon seit etwa zehn Jahren seien, so Radau, neben konventionellen Fahrzeugen auch Elektrofahrzeuge im Fuhrpark der SuperBioMarkte AG in Gebrauch. „In unserer Unternehmensphilosophie streben wir Nachhaltigkeit an. Generell versuchen wir, auf Dienstreisen die Bahn zu nutzen, jedoch ist die E-Mobilität auch ein wichtiger, wachsender Faktor, den wir gerne fördern. In Dortmund beliefern wir unsere Kunden auch mit einem unserer E-Fahrzeuge. In den letzten Jahren konnte Radau Erfahrungen mit diversen Elektrofahrzeugen sammeln: „Durch den Markteintritt von Tesla wurde Elektromobilität in der Oberklasse ermöglicht, die bis dato noch nicht vorhanden war. 2014 habe ich den Tesla Roadster während eines USA-Aufenthaltes kennengelernt und war begeistert. Für mich war er eine spannende Alternative. Als Tesla auf dem deutschen Markt mit einer Limousine verfügbar war, entschied ich mich für den Tesla S.“ Anfang Juli wurde sein Firmenwagen jedoch durch den Mercedes EQC ersetzt, da der Tesla gestohlen wurde. „Beresa stellte mir ein Ersatzfahrzeug zur Verfügung und bot mir das erste Modell des EQC in der Wirtschaftsregion Münster/Osnabrück an.“ Radau testete auch von anderen Herstellern E-Fahrzeuge in der Oberklasse, jedoch hat ihn keines so überzeugt wie der EQC. „Unter dem Strich gab für mich das gute Preis-Leistungs-Verhältnis den Ausschlag für den EQC und der Eindruck, dass er dank Verarbeitungsqualität, Komfort und Fahrgefühl wie ein echter Mercedes ist“, erklärt Radau.

Beginn einer Elektro-Offensive

Mit einem Nettolistenpreis von 59.900 Euro liegt der Mercedes EQC noch unter der Fördergrenze von 60.000 Euro zur Anschaffung von Elektrofahrzeugen. Es ist das erste rein elektrische Fahrzeug von Mercedes in dieser Reichweite und markiert den Beginn einer Marktstrategie von Mercedes, der weitere Elektromodelle in unterschiedlichen Fahrzeugklassen folgen sollen.



Äußerlich erinnert die nach hinten abfallende Coupé-Linie des EQC an den Mercedes GLC. Das Design schränkt die Kopffreiheit im Innenraum nicht ein. Das Ladevolumen (500 Liter) wird dem Anspruch an einen alltagstauglichen Wagen gerecht. Bedienungselemente im Cockpit sind schon von anderen Mercedes-Modellen bekannt. Darunter das Infotainment-System MBUX.

Entdeckung einer neuen Fahrkultur

Ein Elektrofahrzeug fordert vom Fahrer, in mancher Beziehung umzudenken und sich eine spezifische Fahrweise zuzulegen. „Trotz seiner 2,4 Tonnen Gewicht kann der EQC in 5,1 Sekunden auf 100 km/h in Sportwagenmanier beschleunigen, vorrangig achtet man jedoch darauf, mit der Energie möglichst effizient umzugehen“, kommentiert Radau. Dabei helfen neben den angezeigten Daten auf den diversen Displays auch verschiedene abrufbare Fahrmodi, z. B. „Eco-Standard“ und der „Segelmodus“. Die Fahrprogramme unterscheiden sich unter anderem in der Wirkung der sogenannten Rekuperation, also der Wiedergewinnung von Energie, etwa aus dem Abbremsen oder Abwärtsrollen des Fahrzeugs. „All dies mache“, versichert Radau, „das Fahren keineswegs zu einer anstrengenden Arbeit. Der Fahrkomfort ist mit dem Niveau der S-Klasse vergleichbar.“

Bewusster „tanken“

Als einen Gewinn bewusster (Berufs-)Lebensführung lässt sich das „Stromtanken“ sehen. Mitunter reihen sich im Alltag von Radau Termine in Münster, Köln, Düsseldorf und Wuppertal aneinander. Eine Batterieladung des EQC reicht im Alltag nach seiner Erfahrung je nach Witterungsverhältnissen ca. 350 km. „Ich muss sicher sein können, Zeitpläne einzuhalten, ohne unerwartete Ladestopps einlegen zu müssen. Das klappt bei entsprechender Planung aber sehr gut, auch wenn das öffentliche Netz an Ladestationen sicher noch verbesserungswürdig ist“, so Radau, der gewissermaßen auf ein eigenes Ladenetz zurückgreift: An seinem Privathaus und an Firmenstandorten sind eigene Ladestationen eingerichtet. Laden lässt sich der EQC dank eines Multifunktionssteckers mit Gleich- sowie Wechselstrom.

„Beresa versteht sich zunehmend als Mobilitätsanbieter, aus diesem Grund wird der SuperBioMarkt zukünftig weiter über das Thema Mobilitätsmanagement mit Beresa sprechen. Umfängliche E-Mobilität spielt eine große Rolle für uns als Unternehmen.“ Radau ist überzeugt, dass Elektromobilität nur dann vorankommen kann, wenn entsprechende Produkte nachgefragt werden. Als Münsteraner, der sich schon lange als Unterstützer der Elektromobilität versteht, sagt er: „Ich finde es natürlich hervorragend, dass Münster den Zuschlag als Standort für eine Forschungsfabrik für Batteriezellen bekommen hat.“ ■

Beresa GmbH & Co. KG Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Blumenhaller Weg 155 | 49078 Osnabrück
Tel.: 0541 9411 0
Egbert-Snoek-Str. 2 | 48155 Münster
Tel.: 0251 71830
www.beresa.de



Garten & Leben
Im Garten zuhause

Garten & Leben GmbH
Gewerbepark im Espenhof
Rickermanns Esch 2-4
49549 Ladbergen
www.gartenundleben.de
info@gartenundleben.de
Telefon 05485 83444-0

Öffnungszeiten
Di. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr
Sa. – So. 9.00 – 17.00 Uhr
(Sonntag – keine Beratung)



Terrassen-
überdachung

Eindeckungen
edeles Glas &
Polycarbonat
Hitzeschutz-
Polycarbonat
klar oder opal
Grundfarben
Anthrazit, Weiß,
Cremeweiß, Grau

ab 1.539 €

HOCHWERTIGE
ALU-ÜBERDACHUNGEN



Block- und
Gartenhäuser*

aus Holz und
Aluminium in
350 möglichen

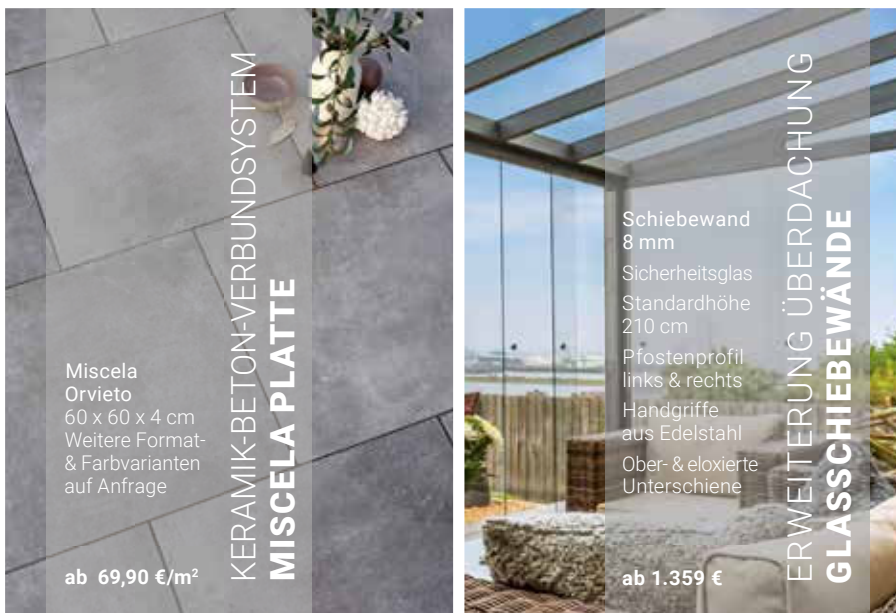
*beim Kauf eines Block-
hauses gratis Lieferung
für Leser der stylus

ab 699 €

LIEFERUNG GRATIS
BLOCK- & GARTENHÄUSER

Schönste Outdoor-Gartenausstellung im Kreis Münster, Osnabrück & Steinfurt auf 10.000 m²

Terrassenüberdachungen · Blockhäuser · Carports
Gartenmöbel · Gartengestaltung · Pflastersteine

Miscela
Orvieto
60 x 60 x 4 cm
Weitere Format-
& Farbvarianten
auf Anfrage

ab 69,90 €/m²

KERAMIK-BETON-VERBUNDSYSTEM
MISCELA PLATTE

Schiebewand
8 mm
Sicherheitsglas
Standardhöhe
210 cm
Pfostenprofil
links & rechts
Handgriffe
aus Edelstahl
Ober- & eloxierte
Unterschiene

ab 1.359 €

ERWEITERUNG ÜBERDACHUNG
GLASSCHIEBEWÄNDE



Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Max Kruggel

Abgekruggelt



Max Kruggel fotografiert für seine Kunden am liebsten on Location, „weil da der Realismus einfach größer ist.“



Mit 16 macht sich Max Kruggel für die Ausbildung zum Werbefotografen vom thüringischen Schmalkalden in die große weite Welt auf – nach Sendenhorst. Dort spezialisiert er sich auf hochwertige Produkt- und Interieurfotografie. Er entwickelt seine eigene Bildsprache und macht sich als 22-jähriger Fotograf selbstständig. stylus sprach mit Max u. a. über seinen knalligen Bildlook, der deutschlandweit auffällt.

Max, wieso fotografierst du unter dem Namen ‚Abgekruggelt‘?

Diese Eigenmarke habe ich gemeinsam mit einem Freund entwickelt. Zwar nicht auf einem Bierdeckel, denn wir haben Wein getrunken, aber es war ein lustiger Abend. Ich wollte auf keinen Fall etwas Simples wie ‚Max Kruggel Fotografie‘, sondern einen Namen, der im Kopf bleibt. Abgekruggelt steht für meinen Nachnamen Kruggel ebenso wie für meine kreative Arbeit und alles, was ich so ablichte. Beim Film kooperiere ich mit meinem freien Kollegen Luke – als Team haben wir schon einiges abgedreht.

Bei Werbefotografie denkt man an Hamburg oder Berlin, aber nicht direkt an Sendenhorst.

Stimmt (lacht). Ich habe mich damals deutschlandweit für einen Ausbildungsplatz beworben und hatte mehrere Vorstellungsgespräche. In Sendenhorst hat es dann nach dem Probearbeiten in einem Großraumfotostudio mit einem Ausbildungsplatz geklappt. Ehrlich gesagt, hatte ich mir das anfangs auch anders vorgestellt. Ich weiß noch, wie ich mit meiner Mutter das erste Mal rübergefahren bin und mich gefragt habe, in was für einem Dorf ich da gelandet bin.

Aber das Dorfleben scheint dir zu gefallen, denn du wohnst jetzt seit über fünf Jahren dort.

Ja, es lebt sich hier echt entspannt. Ich habe eine schöne große

Wohnung, die in Sendenhorst um einiges günstiger ist, als sie es z. B. in Münster wäre. Außerdem habe ich hier meine Freundin kennengelernt und einen richtig guten Freundeskreis aufgebaut. Sendenhorst ist voll in Ordnung.

Du bist viel unterwegs. Jetzt gerade kommst du auch vom Set.

Ja, ich war die letzten Tage nonstop unterwegs, da ich auch noch für einen Kollegen eingesprungen bin. Ein klassisches Sommerloch gab es bei mir in diesem Jahr nicht. Ich bin überwiegend on Location bei meinen Kunden vor Ort, weil da der Realismus einfach größer ist, um wirklich Lifestyle und Urban Style zu fotografieren. Viele meiner Kunden sitzen in Münster und Umgebung. Ich bin bereits häufig in Hamburg gebucht und baue mir aktuell auch in Köln und Frankfurt einen festen Kundenstamm auf.

Was überzeugt deine Kunden, mit dir zu arbeiten?

Ich denke, dass meine Kunden spüren, dass ich wirklich Bock auf das habe, was ich mache. Ich habe meine Selbstständigkeit neben meiner Festanstellung als Fotograf aufgebaut. Für mich der sichere Weg, für meine Kunden allerdings schon mal nervig, weil ich erst nach Feierabend oder am Wochenende Zeit für sie hatte. Meine Kunden kommen auf Empfehlung zu mir, und auch über Instagram habe ich mich bekannt gemacht. Am Set überzeuge ich mit meinem Handwerk, das ich in einer strengen und sehr guten

Ausbildung erlernt habe. Das war der Grundstein für alles, was danach beruflich gekommen ist. Ich denke, die handwerklich saubere und professionelle Arbeitsweise on Location schätzen meine Kunden am meisten.

Wer sind deine Kunden?

Da ich hauptsächlich Referenzfotografie im Interieur- und Produktbereich anbiete, vor allem Möbelbauer, Ofensetzereien, Tischlereien und Raumgestalter. Darunter viele namhafte Kunden, die in der Interieurszene im Münsterland und darüber hinaus bekannt sind. In Hamburg bin ich häufig für Produkt-, Lifestyle- und Interior-Fotografie. Ich habe aber auch Kunden im Foodbereich.

Was möchtest du gerne mal fotografieren?

Bei meinen Jobs bekomme ich Einblicke in die unterschiedlichsten Welten. Schon während meiner Ausbildung habe ich von Gin über sanitäre Anlagen bis hin zu Reisemobilen breitgefächert fotografiert. In Hamburg habe ich letzts einen umgebauten Weltkriegsbunker fotografiert – das war wirklich Industrial Urban Style. Ich liebe filigrane Arbeiten, bei denen es auf Millimeter ankommt, aber ich mag auch andere Dimensionen wie Boote und Mähdscher. Wenn ich mir was wünschen dürfte, würde ich gerne mal etwas richtig Imposantes fotografieren, z. B. in einer Werft.

Wie ist Max so als Mensch?

Das kann ich selbst gar nicht so gut beantworten. (überlegt) Im Vergleich zu früher bin ich ziemlich aufgeschlossen und kontaktfreudig gegenüber neuen Menschen. Networking spielt für mich in meinem Job eine riesige Rolle. Ich quatsche gerne mit Leuten und bin ein entspannter Typ, der relativ schnell beim „Du“ ist. Dadurch, dass ich schon so jung von zu Hause weg bin, bin ich schnell

selbstständig geworden. Die von vielen erwartete Heimwehschne gab es bei mir nicht.

Wie beschreibst du selbst deine Bilder?

Mein Bildlook ist auf jeden Fall knallig und auffällig. Nach der Post Production haben meine Kunden immer ein zweites „Wow-Erlebnis“, wenn ich ihnen die fertigen Fotos zeige, von denen sie schon am Set in der Rohfassung begeistert waren. Ich mag es reduziert, hochwertig und wenn Farben und Kontraste richtig knallen.

Was möchtest du an dieser Stelle unbedingt noch loswerden?

Ich möchte mich bei meiner Familie und meinen Freunden bedanken, die mich mega unterstützt haben. Aber auch meinen Kunden für die gute Zusammenarbeit. Viele von ihnen begleiten mich schon von Anfang meiner Selbstständigkeit an und haben die ein oder andere Wochenendschicht mit mir eingelegt, als ich noch festangestellt und dadurch zeitlich nicht so flexibel war. Danke euch – that's it. ■



**Max Kruggel | Abgekruggelt –
Fotografie & Post Production**

48324 Sendenhorst

www.abgekruggelt.de



„Wow-Erlebnis“ dank Post Production
– Max Kruggel mag es selbst, „wenn
Farben und Kontraste richtig knallen.“

Herzensangelegenheit

Der Juli 2019 bot für Stefan Nölker Anlass, zurückzublicken: Vor zwei Jahren um diese Zeit hatte er sein Unternehmen ProVitare Immobilienmanagement mit Sitz in Nottuln gegründet. Die außergewöhnlich individuelle Leistung von ProVitare geht weit über das klassische Maklergeschäft hinaus. Sie erweist sich vor allem deshalb als erfolgreich, weil sie den sozialen Aspekt stark berücksichtigt und Kunden darin begleitet, auch im höheren Alter Veränderungen zu realisieren, die ihrem Herzenswunsch entsprechen.

ProVitare beschäftigt heute in Appelhülsen fünf Mitarbeiter, unterhält Niederlassungen in Köln, Hennef, Ratingen und Aachen und agiert im Zuge angetragener Aufgaben fallbezogen auch im gesamten Bundesgebiet. Vor allem durch Empfehlungen kommen Klienten zu ProVitare: Meist – aber nicht nur – sind es ältere Paare und Alleinstehende ab ca. 70 Jahren. Den Anlass geben zum Beispiel die Erkrankung oder der Tod eines Lebenspartners. „Oft bauen sich gesundheitliche oder finanzielle Probleme, die man nicht angeht, zu komplexeren Schwierigkeiten und weiteren Erkrankungen auf. So sind es teilweise auch Familienangehörige, Freunde oder Bekannte, die die Einbindung von ProVitare anregen“, berichtet Nölker. In jedem Fall leistet ProVitare mehr, als etwa von Belastungen durch eine unpassend gewordene Immobilie zu befreien: „Die Grundlage unserer Tätigkeit ist, eine vertrauensvolle Verbindung zu Klienten aufzubauen, die den Mensch und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt und dabei den sozialen Aspekt stark berücksichtigt. Mir ist zudem sehr wichtig, dass alle meine Mitarbeiter in dieser Bewusstseinshaltung mit den Klienten agieren. Wir bieten keine vorgefassten Lösungen. Vielmehr arbeiten wir gemeinsam die jeweiligen Wünsche und Bedürfnisse heraus und legen Ziele fest, wie diese zu verwirklichen sind. Klienten finden in diesem Prozess Mut zu Veränderungen, in denen sie ein glücklicheres Leben im Bewusstsein ihrer entdeckten Wünsche realisieren“, erklärt Nölker.

Was das konkret bedeutet, schildert Nölker am Beispiel seines ersten Auftrags überhaupt: Einer alleinstehenden älteren Dame war ihr Einfamilienhaus im Unterhalt und auch körperlich zur Belastung geworden. Auf den ersten Blick hätte der Umzug in eine kleinere Wohnung als sinnvoll erscheinen können. Tatsächlich jedoch erwies sich nach intensiven Gesprächen und Analysen, dass das Wohnumfeld im Prinzip ideal war und ein Umzug eine Verschlechterung sein würde. Daraufhin wurde das Haus baulich in kleinere Wohneinheiten zur Vermietung geteilt. Es zog eine Studentin ein, über deren Gesellschaft sich die Klientin freut und die ihr sogar die Gartenarbeit abnimmt. Auch heute noch bindet sich Nölker stets persönlich in jedes Detail ein, um einen bestmöglichen Einblick in die jeweilige Klientensituation zu gewinnen, wie ein aktuelles Fallbeispiel zeigt: Eine ältere Dame war ohne Bekanntenkreis und Angehörige in eine für sie fremde Stadt gezogen und fühlte sich mit diesem Neuanfang überfordert. Nölker besuchte mit ihr Möbelfachgeschäfte und half, die Wohnung wie gewünscht einzurichten. Zusätzlich erkundete er, welche Parks, Cafés und Einkaufsmöglichkeiten den Vorlieben seiner

Klientin entsprechen, und unternahm mit ihr Ausflüge dorthin, um ihr das Einleben in die neue Umgebung zu erleichtern.

Wie sich im Leistungsspektrum von ProVitare die außergewöhnliche persönliche Begleitung mit dem klassischen Kauf- und Verkauf von Immobilien ergänzt, zeigt dieser Fall: Eine verwitwete Dame hatte einen neuen Lebenspartner kennengelernt und lebte die meiste Zeit in dessen Haus in Portugal. Derweil blieb ihr eigenes Haus im Münsterland meist ungenutzt, zumal die Kinder nicht wie erwartet dort eingezogen waren. Als zentraler Wunsch der Dame stellte sich heraus, dass sie in der Nähe der Kinder in Norddeutschland leben wollte. Zudem zeichnete sich beim Lebenspartner ein Bedarf an medizinischer Betreuung ab. Die gemeinsam entwickelte Lösung: ProVitare ermittelte ein geeignetes Objekt in Norddeutschland und kümmerte sich dann darum, das Haus im Münsterland zu verkaufen, sodass rechtzeitig von dem Erlös das neue Objekt bezahlt werden konnte. „Wir finden immer erst eine Lösung für die Zukunft und kümmern uns dann erst um einen eventuellen Verkauf“, kommentiert Nölker ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal von ProVitare. Das Paar konzentrierte sich ohne Sorgen und Probleme auf sein neues Lebensziel.

„Mit der Gründung von ProVitare habe ich meinen Traumberuf gefunden, für den ich aus tiefstem Herzen brenne“, resümiert Nölker. Mit seiner 2019 zusätzlich gegründeten ProVitare Projektgesellschaft möchte er in einem weiteren Geschäftsfeld sozial orientierte Immobilienprojekte zunächst in Münster und auf lange Sicht auch bundesweit vorantreiben. Für das altengerechte und nachhaltig ausgerichtete Neubauprojekt „Grüne Oase“ ist inzwischen Bauland ausgewiesen worden. Es soll mit drei Mehrfamilienhäusern bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum für mehrere Generationen schaffen. ■



Stefan Nölker

Bahnhofstraße 1

48301 Nottuln

Tel.: 02509 994871

www.provitare.de

Die Lust auf gutes Essen



Das Kesselhaus in Osnabrück ist ein junges Restaurant. Und es ist ein sehr persönliches Restaurant. Thayarni Garthoff, Initiatorin und Chefin des Kesselhauses, hat sich mit dem exklusiven Lokal in industrieller Hinterhofatmosphäre einen ganz persönlichen Traum erfüllt.

Wer das Kesselhaus tagsüber besucht, muss aufmerksam der Beschilderung in einen gewerblichen Hinterhof folgen. Unweigerlich stellt sich die Frage: Bin ich hier richtig? Ist man auf den Hof eingebogen und folgt beherzt dem Fahrweg, erscheint zur Linken das Kesselhaus. Aha! Hier gibt es also exklusive Menüs in industriellem Ambiente. Ganz automatisch stellt sich Spannung ein.

Genau diese Spannung empfand auch Thayarni Garthoff, als sie vor einigen Jahren das Moto in Chicago besuchte. Hier servierte Homaru Cantu bis 2015 seine aufsehenerregende Molekulküche in einem gewerblichen Viertel, das von Lagerhallen und ehemaligen Schlachthöfen geprägt ist, auch wenn diese längst anderweitig genutzt werden. Garthoff erinnert sich noch genau an die Erwartung, die sie empfand, als sie nach langer Suche vor einer Stahltür in dem schäbigen Hinterhof stand. Nach dem Betreten erwies sich das Ambiente innen als atemberaubend, verleugnete seine Lage aber keineswegs. Und so wurde der erste Besuch des Motos, zu seiner Zeit eines der besten Restaurants der Welt, ihr ganz persönliches Schlüsselerlebnis.

Bei einem Gastro-Event in einem Hinterhof an der Neulandstraße in Osnabrück verliebte sich Garthoff im vergangenen Jahr sofort

in die Location. Und plötzlich war die Erinnerung an das Moto da. Was wäre, wenn hier ein exklusives, junges Restaurant entstünde? Die Idee nahm konkrete Gestalt an, als mit der Schließung des „la vie“ im letzten Jahr die beiden Kochprofis Jeffrey Thomer und Randy de Jong eine neue Küche suchten. Und so fanden Vision, Location und Personen zusammen. Die Idee vom ganz persönlichen Gourmetrestaurant wurde Wirklichkeit.

„Das Projekt war meine Masterarbeit“, sagt Garthoff mit einem stolzen Lächeln, denn hier ist vom Konzept bis zum Design alles „styled by Garthoff“. Mithilfe der benachbarten Tischlerei von Sven Schipp erhielt das Herzstück der ehemaligen Möbelfabrik Hagedorn einen urbanen Look, der mit Altem und Neuem, Edlem und Einfachem einen eklektischen Mix präsentiert, der begeistert. In dem edel-industriellen Ambiente stehen Vitra-Sessel vor Backsteinwänden, werden Industriefenster von petrolfarbenem Samt gerahmt und die Holzdecke in rund sieben Metern Höhe von trendigen Lichtinstallationen erleuchtet, denen man ihre Baumarktherkunft nicht ansieht. Das individuelle Farbkonzept mischt Rot mit Blau, Grau mit Petrol, veredelt mit einem Schuss klassischem Gold-Beige. Kombiniert mit rauen Materialien wie Backstein, Putz und urwüchsigem Holz entsteht so etwas wie geerdetes Gourmetambiente.

Verwöhnprogramm für Gaumen und Augen: Sowohl auf dem Teller als auch im Gastraum können sich Gäste von den Fähigkeiten des Kesselhaus-Teams überzeugen lassen. Besondere Aromakompositionen treffen auf eine individuelle Einrichtung. Jeffrey Thomer und Randy de Jong verwandeln ihre Kochphilosophie in ganz besondere Kreationen auf dem Teller. Authentisch, außergewöhnlich und mit echter Liebe zum Produkt.



Die spannende Mischung, die das Interieur zeigt, findet sich auf dem Teller wieder. In monatlich wechselnden 6-Gänge-Menüs zeigt sich die Kreativität des jungen, aber erfahrenen Küchenteams: Erbseneis mit Erdbeeren oder eine Flanke vom US-Rind mit Paprika, Passionsfrucht und Wassermelone demonstrieren, was gekonnter Aromenmix bei den Gästen anrichtet: entspanntes Lächeln und Lust auf mehr.

Nicht nur die Lust am guten Essen eint das gastronomische Team. Garthoff und ihre drei Köche suchen die persönliche Verbindung zum Gast. Als ehemalige Restaurantchefin des „la vie“ und mit über 20 Jahren Erfahrung in der Gourmetgastronomie für Garthoff eine leichte Aufgabe. Aber auch de Jong, Thomer und Frederic Rumpfenhorst verlassen ihre Küche gern, um Gäste zu beraten und die frischen und besonderen Kreationen persönlich zu servieren. Das Team möchte seine Gäste kennenlernen, ihre Vorlieben und Abneigungen, ihren Grad an kulinarischer Experimentierfreude. „Toll ist es, wenn ich schon weiß, wer eine bestimmte Zutat nicht verträgt oder nicht mag. Und das Schönste ist es, wenn unsere Gäste untereinander ins Gespräch kommen, zum Beispiel beim Apéritif in unserer improvisierten Lounge vor der Tür“, verrät Garthoff. „Für uns ist der Gast viel mehr als zahlende Kundschaft.“

Für diese Haltung braucht es ein besonderes Miteinander, das man im Kesselhaus spürt. Das kleine Team ist immer präsent: offene Küche, Köche, die servieren, und eine Chefin, die weiß, wie sich Gäste willkommen fühlen. Zusammen mit der außergewöhnlichen Küche macht der persönliche Spirit einen Besuch im Kesselhaus zu einem Erlebnis, das einfach Lust auf gutes Essen macht. ■



Thayarni Garthoff
Inhaberin

Kesselhaus Osnabrück

Neulandstraße 12 | 49084 Osnabrück

Tel.: 0541 97000072

www.kesselhaus-os.de

Kesselhaus in Münster:

Einmal im Monat kocht das Kesselhaus-Team im Pop-up-Restaurant der Weinbar „Smells Like“ in der Voßgasse 4 in Münster. Anmeldungen unter:
www.smellslikewinespirit.de

Text: Katja Beiersmann

Alles ist Picasso, und Picasso ist in allem



Das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster ist das erste und einzige Picasso-Museum in Deutschland. Es ist ein Ort, an dem sich Kunst in vielen Varianten erleben lässt und an dem man Picasso mit jedem Besuch besser kennenlernt. Ein Ort, der inspiriert und an dem man zur Ruhe kommen kann. Die stylus-Redaktion sprach mit Dipl.-Kffr. Andrea Hagemann (kaufmännischer Vorstand) und Prof. Dr. Markus Müller (Museumsleiter) über den Mythos Picasso und die nächsten Ausstellungshighlights.



Kaum ein Künstler schuf so viele Kunstwerke wie Pablo Picasso. Er gilt als einer der teuersten Künstler des 20. Jahrhunderts. Was macht den „Mythos“ Picasso bis heute aus?

Markus Müller: Alles ist Picasso, und Picasso ist in allem. Er war der größte Revolutionär im 20. Jahrhundert, eine lebende Legende. 87 Jahre lang war Picasso aktiver Künstler. Noch am Tage seines Todes gründete er eine Leinwand. Seine Kunst ist daher janusköpfig, sie blickt in die Vergangenheit und in die Zukunft. Irgendwann hört er auf, der Kunst Impulse zu geben, und wird sein eigenes Museum. Jenseits der vielen Impulse, die er der Kunst gegeben hat, steht er als Monument unerschöpflicher Kreativität. Picasso ist der Mythos eines Künstlers, der den Zweifel nicht kennt. Und das ist selten bis einmalig: ein Künstler ohne Zweifel an sich und seinem Können. Picasso ging einfach in sein Atelier und begann zu arbeiten. Er wusste, was er zeichnen wollte, und tat es. Das ist das Faszinosum: Er hatte kein mangelndes Selbstvertrauen, wie es von vielen berühmten Künstlern bekannt ist. Sein Selbstbewusstsein und seine unglaubliche Schöpferkraft legitimieren ihn, ein monografisches Museum zu füllen. Picasso inszeniert sich stets selbst. Sogar das Alltägliche ist bei ihm ein Kunstwerk. Er ist der Regisseur seines Lebens.

Andrea Hagemann: Weltweit gibt es nur fünf monografische Picasso-Museen: Zwei in Frankreich, zwei in Spanien und das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster.

Was erwartet den Besucher bei Ihnen und welche Werke von Picasso sind zu sehen?

Andrea Hagemann: Wir haben hier in Münster weltweit die größte Sammlung von Picasso-Lithografien, die wir in wechselnden Ausschnitten zeigen, sodass der Besucher immer neue Facetten aus den eigenen Beständen sehen und erleben kann. Mehrfach im Jahr präsentieren wir Ausstellungen mit Werken von Picasso und Künstlern um Picasso herum. Neben den Lithografien Picassos haben wir auch Linolschnitte Picassos und Grafiksammlungen von Georges Braque, Marc Chagall und Henri Matisse im Haus. Sie wurden uns von der Sparkasse Münsterland Ost als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt.

Markus Müller: Georges Braque pflegte intensiven künstlerischen Austausch mit Pablo Picasso, und gemeinsam entwickelten die beiden Künstlerfreunde von 1907 bis 1914 den Kubismus. Unsere Sammlung umfasst Druckgrafiken von Braque mit einer Vielzahl von Unikaten und Künstlervorzugsdrucken. Das lithografische Werk Marc Chagalls gilt als eines der bedeutendsten in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Unsere Sammlung zeichnet sich durch eine Vielzahl von Unikaten und seltenen Zustands- und Probedrucken aus, die Chagall vor allem in den 50er- und 60er-Jahren in Paris anfertigte und die in derselben Druckerei gedruckt wurden, mit der auch Picasso und Braque arbeiteten. Von Henri Matisse beherbergt das Picasso-Museum eine deutschlandweit einzigartige Grafiksammlung mit Lithografien, Linolschnitten und Radierungen aus 45 Schaffensjahren des Künstlers.

Welche Ausstellung erwartet die stylus-Leser noch in diesem Jahr?

Andrea Hagemann: Vom 12. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020 sind zwei Ausstellungen geplant. Zum einen präsentieren wir in einer Studioausstellung „Wie Gott in Frankreich – Picasso kulinarisch!“. Auch wenn Picasso kein Gourmet war

– Anzeige –

WIR SIND KÜNSTLER WENN'S UMS KLIMA GEHT!

IHRE KUNSTWERKE
IN BESTEN HÄNDEN:

HERBER&PETZEL

www.herber-petzel.de

Gildenstr. 2a
48157 Münster

T. 0251 – 98720 0
M. info@herber-petzel.de



„Hummer und Fische“, Pablo Picasso 1949: Ein spätes Echo kubistischer Bildstrategien – alles wird plan in der Fläche ausgebreitet.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2019

und Essen für ihn eher Notwendigkeit, so wusste er doch die Leichtigkeit des Daseins auszukosten und setzte sich künstlerisch mit gutem Essen und Trinken auseinander. Unsere Ausstellung „Picasso kulinarisch“ lädt mit Picassos kulinarischen Bildwelten zum Genuss ein. Die aus Linolschnitten, Lithografien, Keramiken und Gemälden aus dem Eigenbestand des Museums bestehende Schau beleuchtet darüber hinaus seinen kenntnisreichen Dialog mit der Kunstgeschichte und seine Inspiration durch die spanischen und flämischen Küchenstile des Barocks. Abgerundet wird die Präsentation durch zeitgenössische Schwarz-Weiß-Fotografien von David Douglas Duncan, die Picasso z.B. in seiner am Mittelmeer gelegenen Villa „La Californie“ bei dem mittäglichen Genuss von Wein und Fisch zeigen.

Markus Müller: Picasso ging auf dem Gipfel seines Ruhms an die Côte d'Azur. Inspiriert vom Mittelmeer schuf er das Bild „Hummer und Fische“, das mit 1,10 Meter Breite seine größte Lithografie ist. Aus dieser Zeit gibt es auch eine schöne Anekdote von Picasso: Als er eines Tages zum Fischessen in ein Restaurant ging, zeichnete er dort auf die Tischdecke, denn die war aus Papier. Nach dem Essen sagte der Kellner zu ihm: „Sie können auch gerne mit der Zeichnung zahlen.“ Darauf erwiderte Picasso: „Ich wollte doch nicht das ganze Restaurant kaufen“. Picasso hatte Selbstbewusstsein, er wusste, was er wollte.

Und die zweite Ausstellung?

Markus Müller: Ebenfalls vom 12. Oktober 2019 bis 19. Januar 2020 zeigen wir erstmalig in Deutschland die Sammlung des im französischen Troyes ansässigen Textilmagnaten Pierre Lévy. Lévy schenkte dem französischen Staat 1976 zur Gründung des Musée d'Art moderne in Troyes seine in Jahrzehnten gesammelten Kunstwerke. Der Titel dieser Ausstellung lautet „Im Rausch der Farbe – von Gauguin bis Matisse“ und ist eine Einladung, sich in die Malerei der Moderne entführen zu lassen. Die Sammlung umfasst rund 70 hochkarätige Werke von Malern wie Henri Matisse,

André Derain, Georges Braque, Paul Gauguin, Kees van Dongen, Maurice de Vlaminck und Othon Friesz. Im Licht der Sonne des Mittelmeeres, inspiriert von Van Goghs impulsiver Farbigkeit und vom Pointilismus, revolutionierten Henri Matisse und André Derain zu Beginn des 20. Jahrhunderts in dem südfranzösischen Fischerdorf Collioure die Malerei. Ihre leuchtenden, expressiven Farben und die vereinfachten Formen ihrer Bildkompositionen entwickelten eine derartige visuelle Sprengkraft, dass die Gruppe fortan „Fauves“ – „Die Wilden“ genannt wurde. Unsere Ausstellung spiegelt die Bewunderung der Fauvisten für Künstler wie Paul Gauguin und Georges Seurat und erläutert die Entwicklung der Farbmalerei der Moderne. Vom Post-Impressionismus des 19. Jahrhunderts führt sie über den Kubismus zur klassischen Moderne der 1920er- bis 1930er-Jahre. Abgerundet wird die Schau durch einen kurzen Spaziergang durch die Geschichte der Skulptur der Moderne, ausgehend von Auguste Rodin und Edgar Degas über Pierre Bonnard und Aristide Maillol bis hin zu Ossip Zadkine.

Andrea Hagemann: Wir freuen uns sehr darauf, die Höhepunkte des Musée d'Art moderne in Troyes bei uns präsentieren zu können! Das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster ist auf der Ausstellungsreise dieser Sammlung die einzige europäische Station. Das ist also eine einmalige Gelegenheit, diese Kunstschatze zu erleben.

Auf welche Highlights dürfen wir uns 2020 freuen?

Andrea Hagemann: 2020 wird das Picasso-Museum 20 Jahre, alt und wir erwarten unseren 1,5-millionsten Besucher. 80.000 Besucher jährlich, nicht nur aus Münster und Umgebung, sondern hauptsächlich deutschlandweit sowie aus dem internationalen Ausland – das ist ein toller Erfolg für unser Haus, auf den wir stolz sind. Speziell zu unserem Jubiläum zeigen wir ab dem Herbst 2020 als Highlight die Ausstellung „Miró und Picasso – eine Künstlerfreundschaft“, die die beiden Großmatadore der spanischen Kunst vereint.

Markus Müller: Picasso sagte von sich selbst, dass er keine Freunde hatte, nur Geliebte. Doch mit Joan Miró verband ihn eine Freundschaft – wahrscheinlich, weil die beiden so unterschiedlich waren. Miró war eher schüchtern, zurückhaltend und immer korrekt gekleidet, während Picasso eher das Gegenteil, eine männliche Diva, war. Anlässlich des zweiten runden Geburtstags geben uns ein Original-Picasso und ein Original-Miró die Ehre ihres Besuches: Joan Punyet Miró, der Enkel von Joan Miró, und Olivier Widmaier Picasso, der Sohn von Picassos Tochter Maya, werden da sein, mit uns feiern und die Ausstellung eröffnen.

Wir haben schon über den Mythos von Picasso gesprochen. Auf welche Weise ist der SPIRIT Picassos in Ihrem Haus spür- und erlebbar?

Markus Müller: Das französische Wort für SPIRIT ist esprit. Picasso hatte Esprit. Er war eine Synthese aus Schlagfertigkeit, Intelligenz und subversivem Denken. Und was den Esprit des Picasso-Museums ausmacht, möchte ich mit einem Zitat von Picasso antworten, der sagte: „Wenn ich wüsste, was Kunst ist, ich würde es für mich behalten!“ Wir sind ein Ort, wo man inspiriert wird, zur Ruhe kommen kann, Kunst in vielen Varianten erlebt. Picasso ist das Gegenteil von dem, was man landläufig mit dem Westfalen verbindet. Wer das Lebensgefühl der Balearen mag und deshalb gerne dorthin reist, der findet genau das auch hier in Münster.

Andrea Hagemann: Wir sind ein kleines und feines kreatives Team, das das Museum lebt und immer wieder neue, tolle Ausstellungen ersinnt. Der Großteil unserer Mitarbeiter ist seit vielen Jahren bei uns – das spricht ebenso für den Geist unseres Hauses wie die vielen Besucher, die regelmäßig das Museum besuchen. Unser SPIRIT ist, ein kleines Haus im Zentrum von Münster zu sein, das viele Menschen dazu bewegt, sich mit der Kunst zu beschäftigen. Wir sind kein Mausoleum, sondern vielmehr ein lebendiges Museum, das Kunst vermittelt. Picasso – das ist ein hoher Anspruch, und die Besucherzahlen bestätigen, dass wir diesem Anspruch gerecht werden. Das Picasso-Museum ist ein Ort, an dem es immer wieder etwas Neues zu entdecken gibt. ■

Im Kunstmuseum Pablo Picasso Münster treffen mit der Fassade des von 1784 bis 1788 erbauten „Druffel’schen Hofes“ alte Gemäuer auf ein modernes Innenleben, das speziell für ein Museum immer auch maßgeschneiderte Technik erfordert. **Die Herber & Petzel Gebäudetechnik GmbH & Co. KG** ist im gesamten Museum für die Raumluft- und Klimatechnik zuständig und sorgt für die richtige Raumtemperatur sowie Luftfeuchtigkeit. Dazu führt das Traditionsunternehmen in Münster Wartung und Instandsetzung der Lüftungsanlagen und Entrauchungsanlage durch und macht regelmäßige Hygiene-Inspektionen.

Kunstmuseum Pablo Picasso Münster

Picassoplatz 1 | 48143 Münster
Tel: 0251 41447 13

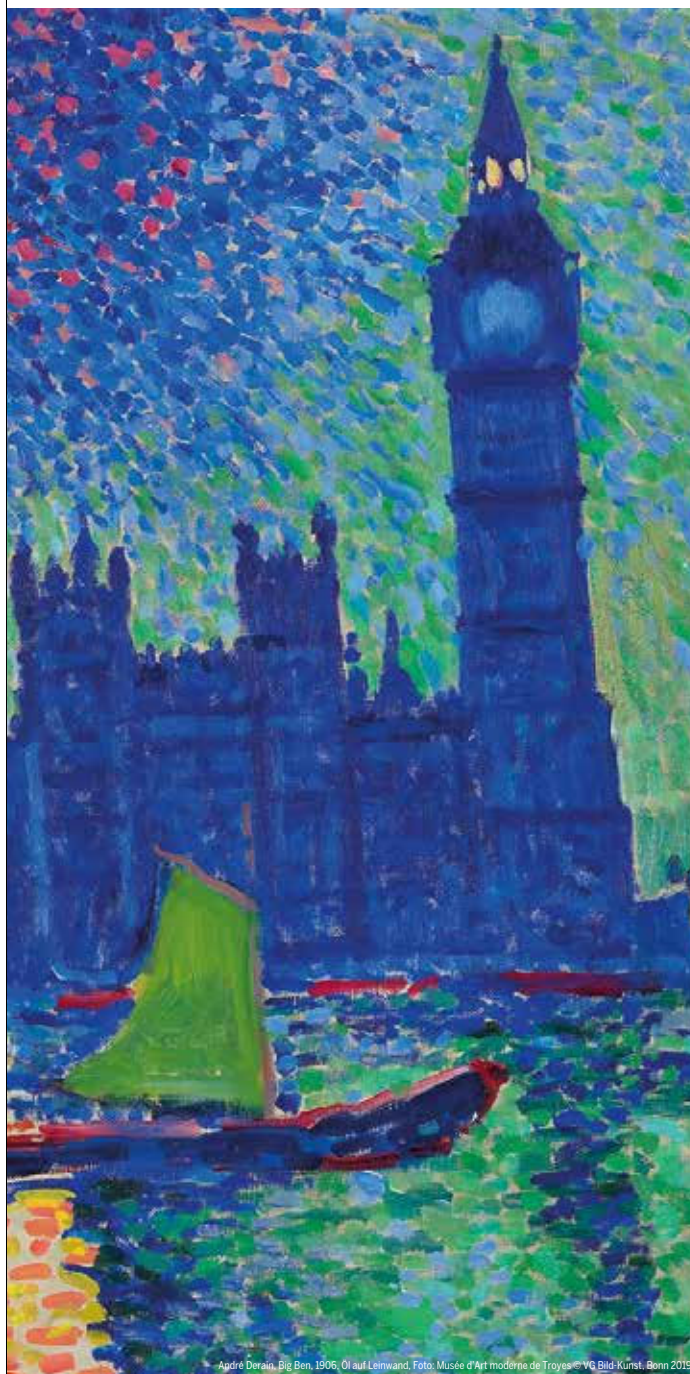
www.kunstmuseum-picasso-muenster.de

– Anzeige –

VON GAUGUIN BIS MATISSE
Meisterwerke aus dem Musée d'Art moderne de Troyes

IM RAUSCH DER FARBE

12. 10. 2019 – 19. 01. 2020

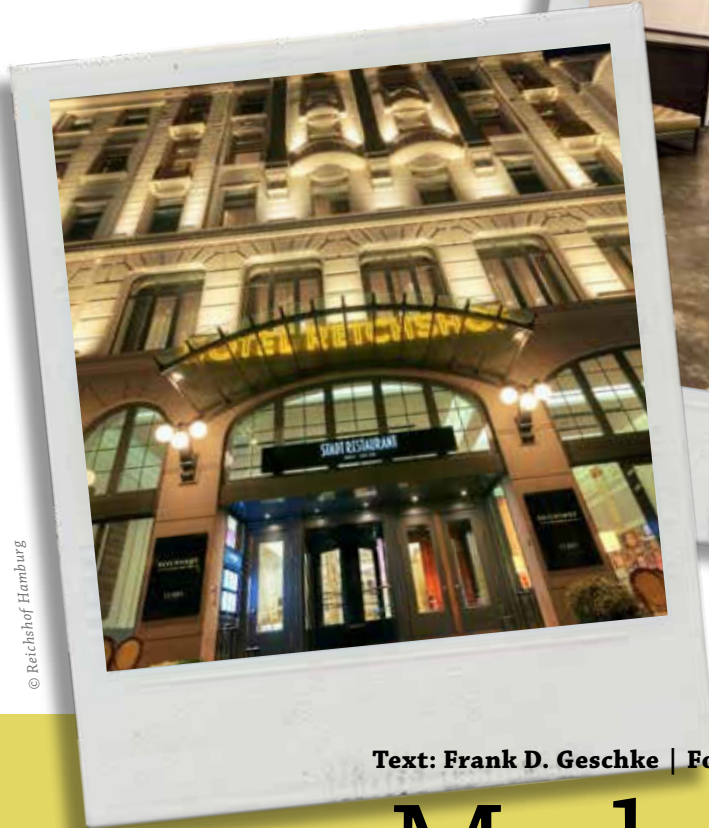


André Derain, Big Ben, 1906, Öl auf Leinwand, Foto: Musée d'Art moderne de Troyes © VG Bild-Kunst, Bonn 2019



KUNSTMUSEUM PABLO PICASSO münster

Picassoplatz 1 | 48143 Münster | Telefon: 0251 / 414 47-10
info@picassomuseum.de | www.kunstmuseum-picasso-muenster.de
Mo – So: 10.00 – 18.00, Fr: 10.00 – 20.00 Uhr



Stephanie Stark im Moment der Entdeckung: „Sobald ich das Hotel betrat, öffnete sich eine Welt, die Traditionelles weiterträgt und mit modernen Elementen verbindet.“

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Stephanie Stark

Modernes Hotelerlebnis mit Historie

Zu ihrem Geburtstag gönnte sich stylus-Herausgeberin Stephanie Stark in Begleitung ihrer langjährigsten Freundin ein besonderes Wochenende in Hamburg: Sie stiegen im Hotel Reichshof ab, das schon 1910 als fortschrittliches Grandhotel zum Erleben von Stadt und maritim-hanseatischem Flair konzipiert wurde. Wie die Freundinnen entdeckten, ist das Hotel Reichshof Hamburg – Curio Collection by Hilton in seiner Verbindung von Historie und Moderne auch heute ein außergewöhnliches Erlebnis.



Unsere lokale Expertise zahlt sich für Sie aus: Verkaufen Sie Ihre Immobilie mit Deutschlands Marktführer*!

Ob Sie sich über den Marktwert Ihres Mehrfamilien- bzw. Wohn- und Geschäftshauses informieren möchten oder bereits entschieden haben zu verkaufen: Mit Engel & Völkers Commercial als deutschlandweitem Marktführer* haben Sie den richtigen Partner an Ihrer Seite. Unsere Consultants sind persönlich für Sie vor Ort und wissen das Wertpotenzial Ihrer Immobilie richtig einzuschätzen, um darauf basierend eine gezielte Strategie für die bestmögliche Vermarktung zu entwickeln. Kontaktieren Sie uns gerne für eine unverbindliche Beratung und eine kostenfreie Marktpreiseinschätzung!

* Nettoprov. Verkauf MFH Deutschland 2017 (immobilienmanager 09/18)

EV Münsterland GmbH
Bogenstraße 15-16 • 48143 Münster
Telefon: 0251-609 310
MünsterCommercial@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/muenstercommercial

ENGEL & VÖLKERS
COMMERCIAL



Mit Liebe handgemacht: „Martha's Afternoon Tea“ – für die beiden Freundinnen eine ideale Grundlage für ausgedehnte Gespräche über alte und neue Zeiten sowie die Bewirtung hinzugeladener Gäste.

Angereist waren die Freundinnen mit der Bahn und vom Hamburger Hauptbahnhof aus schon nach wenigen Schritten am Hotel angelangt. Diese zentrale Lage war einer der Grundgedanken der Hotelvision, die Anton-Emil Langer 1910 mit dem Hotel Reichshof verwirklichte. Es gehörte damals zu den fortschrittlichsten Grandhotels: Fließendes Wasser und elektrischer Strom auf den Zimmern setzten neue Maßstäbe. Ein Einheitszimmerpreis von 3,50 Mark mit Frühstück traf den Zeitgeist und nahm den modernen Tourismus vorweg. Das Hotel verstand sich als Ausgangspunkt für Ausflüge in die Stadt und etablierte sich in den 1920-Jahren ebenfalls als Treffpunkt der besseren Hamburger Gesellschaft. Als Publikumsmagnet erwies sich zum Beispiel das Restaurant, eingerichtet in der Anmutung eines Übersee-Luxusliner-Speisesaals. Viele der Elemente der stilprägenden Einrichtung im Art-déco-Stil sind erhalten: Säulen aus italienischem Marmor, die Deckenbeleuchtung sowie Holzvertäfelungen mit Dekor. Äußerlich folgt die denkmalgeschützte Architektur des Hauses dem reduzierten Reformstil der damaligen Zeit.

Eine neue Ära

Im Juli 2015 wurde das Hotel Reichshof unter der Marke „Curio – A Collection by Hilton“ modernisiert und wiedereröffnet. Es richtet sich unter Leitung von General Manager Folke Sievers an Stadtbesucher sowie als Rückzugsort für Business-Gäste aus. Darüber hinaus stehen Räumlichkeiten für Tagungen, private Feiern und Hochzeiten und 280 Quadratmeter für „Spa & Sports“ zur Verfügung. 2016 bekam das Hotel Reichshof die Auszeichnung Hotelimmobilie des Jahres und erhielt auch den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland in der Kategorie Innenarchitektur. Den einzigartigen Charakter des Hauses prägt die Verbindung von Historie und Moderne. Die Curio Collection by Hilton versammelt mittlerweile mehr als 35 Hotels und

Resorts der oberen gehobenen Klasse, die sich jeweils durch ihren besonderen Charakter auszeichnen. Curio-Collection- Immobilien sprechen Reisende an, die, so das Unternehmen, „einzigartige Entdeckungen und authentische Erlebnisse suchen“.

Mit Liebe handgemacht

Für Stephanie Stark begann diese Entdeckung schon im ersten Moment: „Sobald ich das Hotel betrat, stellte sich das Gefühl ein, dass man sich hier in einem ehrwürdigen Haus befindet. Es öffnet sich eine Welt, die Traditionelles weiterträgt. Moderne Elemente wie die Sitzmöbel verbinden sich mit dem ursprünglichen Art-déco-Stil. Und auch an der Art und Weise, wie zuvorkommend man als Gast von dem Personal behandelt wird, bemerkt man, dass in diesem Hotel ein besonderer Geist herrscht.“ Das, so Stark, zum Beispiel beim Frühstück deutlich, bei dem nur frische und hausgemachte Dinge wie z. B. selbst gemachte Marmelade auf den Tisch kommen. Und stets ist ein Koch anwesend, der einem ein Omlett wie gewünscht zubereitet. Was sich deutlich als Qualitätsmerkmal zeigt: Beim Frühstück und auch generell verzichtet das Reichshof Hamburg auf Verpackungen.

Dieser Nachhaltigkeitsgedanke setzt sich fort bis hin zur Bettwäsche aus Baumwolle der „Better Cotton Initiative“. Auf Grundlage derartiger Kriterien hat das Reichshof den Status als „Certified Green Hotel“. Seit Eröffnung des Hotels kommt Trinkwasser aus einer eigenen Quelle auf den Tisch, deren Ursprung in der Lüneburger Heide liegt. Insgesamt folgt das Gastronomiekonzept von „EMIL'S“ Bistro, Café und Bar der Devise „mit Liebe handgemacht“. Das Restaurant trägt seit 2017 wieder den ursprünglichen historischen Namen „Stadt Restaurant“. Neben typisch deutschen Gerichten bietet die Küche eine internationale kulinarische Auswahl mit regionalen Zutaten in Bio-Qualität.

Martha's Afternoon Tea

Beim Besuch der Bar ließen sich die Freundinnen dieses Highlight nicht entgehen: „Martha's Afternoon Tea“, benannt nach Martha Langer, der Ehefrau des Gründers Emil Langer. Als Tee-liebhaberin zelebrierte sie ihre tägliche klassische Teestunde mit Gebäck und Schwarztee. Der hausgemachte Afternoon Tea von Chef Pâtissière Katrin Franke und ihrem Team umfasst Tee, Kaffee oder heiße Schokolade, frisch gebackene Martha Secret Scones mit Clotted Cream & Marmelade, hausgemachtes Gebäck sowie eine kleine Auswahl an Sandwiches. Für die beiden Freundinnen eine ideale Grundlage für ausgedehnte Gespräche über alte und neue Zeiten sowie die Bewirtung hinzugeladener Gäste.

Art déco und SuitePads

Historie in Form des Art déco verbindet sich auch in den 278 Gästezimmern mit modernen Annehmlichkeiten. Dazu zählen 2,90 m Deckenhöhe (auf ca. 70 Prozent der Zimmer), allergikerfreundliche Ausstattung, an die Zimmergröße angepasste Betten mit einer Auswahl unterschiedlicher Kissen, WLAN und SuitePads. „Diese für die Hotellerie entwickelten Tablet Computer sind einfach zu bedienen“, meint Stephanie Stark. Es lassen sich z. B. Informationen über touristische Angebote beziehen oder Spa-Anwendungen im Hotel buchen. Für Stark und ihre Freundin kam jedoch neben der Besichtigung von Hafen und Elbphilharmonie vor allem eines infrage: shoppen gehen. „Man geht einfach hinüber auf die andere Straßenseite, und schon findet man interessante Geschäfte und ist auch schnell auf der 'langen Reihe' mit ihren zahlreichen Cafés und Restaurants.“ So fällt das Fazit der Gastgeberin dieses Freundinnenausflugs ebenso kurz wie prägnant aus: „Wir sind begeistert!“ ■



© Reichshof Hamburg

Anstoßen auf einen perfekten Freundinnenausflug: Das Hotel Reichshof wurde schon 1910 als fortschrittliches Grandhotel zum Erleben von Stadt und maritim-hanseatischem Flair konzipiert und ist auch heute ein außergewöhnliches Erlebnis.

Reichshof Hamburg Curio – A Collection by Hilton

Kirchenallee 34–36

20099 Hamburg

www.reichshof-hamburg.de



Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Frank Vinken

Ein Küchentraum wird wahr



Familie Oelkers aus Münster-Hiltrup wünschte sich eine neue Küche. Eine Wohnküche sollte es werden. Zunächst sah es nicht danach aus, als würde dieser Küchentraum in Erfüllung gehen – sprachen doch die begrenzten Räumlichkeiten gegen Kochinsel und Co. Doch kitchen art by Nosthoff-Horstmann ließ den Küchentraum der Familie Oelkers wahr werden.



In zahlreichen Besuchen diverser Küchenstudios erhielt Familie Oelkers immer wieder die Aussage, dass viele ihrer Wünsche für die neue Küche in den vorhandenen Räumlichkeiten nicht in Erfüllung gehen würden. „Die Ausgangslage zur Verwirklichung unserer Traumküche war eher bescheiden“, berichtet David Oelkers rückblickend. Bis die Familie auf Marc Nosthoff-Horstmann und sein Team von kitchenart by Nosthoff-Horstmann – in Münster-Albachten ansässig – traf.

„Wir gehen mit den Küchenträumen unserer Kundinnen und Kunden jedes Mal in eine neue kleine Welt. Dort spielen Räume und Maße eine große Rolle. Dort geht es um Budgets, um Planung und Abstimmung. Dort geht es aber auch um Gefühle, um die Erinnerungen an kleine und große Geschichten, die sich ganz oft in den Küchen unserer Kindheit abgespielt haben“, weiß Marc

Nosthoff-Horstmann. So könne aufgrund begrenzter Räumlichkeiten vielleicht nicht jeder Küchentraum zu einhundert Prozent erfüllt werden, aber mit der richtigen Planung und einem guten Gespür für die Kundenwünsche komme man schon ganz nah dran. So sprachen die Raummaße in der Küche von Familie Oelkers von Anfang an ganz klar gegen die so sehr herbeigesehnte Kochinsel. Dank der kreativen Idee einer raumverbindenden Koch-Bar konnte jedoch eine Koch(halb)insel realisiert werden. „Wir hatten bei kitchenart by Nosthoff-Horstmann von Anfang an das Gefühl, dass bei der Planung unsere Vorstellungen im Mittelpunkt stehen“, bestätigt David Oelkers, glücklich über die neue Küche.

Eine Wohnküche macht aus, dass ihre Küchenmöbel einen fließenden Übergang zum Wohnbereich schaffen und mit dem



dortigen Mobiliar eine harmonische Einheit bilden. In Oelkers' Küche sollte es eine zeitgemäße und zugleich zeitlose Raumgestaltung sein – elegant und wohnlich. Dies wurde durch den Farb- und Materialmix aus Massivholz in Astuche und den Küchenfronten in supermatter Lackierung im weiß-grauen Farbton Merino geschaffen. Die Hochschränke sind mit einer exklusiven handgespachtelten Betonoberfläche versehen.

Im Wohnbereich findet sich der Grauton der LEICHT Küche als Wandfarbe wieder. Neben der Barplatte in der Küche sind auch die Regalböden im Essbereich aus Massivholz in Astuche gefertigt und passen zum großzügigen Esstisch in gleicher Optik. Das Sideboard im Esszimmer entspricht in der Oberflächengestaltung den Küchenschränken, ist jedoch in Weiß gehalten – ebenso wie das TV-Möbel im Wohnzimmer – und bietet einen schönen Kontrast zu dem in der Wohnküche überwiegenden Grauton.

Dank gelungener Gesamtkomposition bietet die Wohnküche eine optimale Raumnutzung in modernem Wohnflair. ■

LEICHT bietet das Programm Concrete in handgespachtelter Betonoberfläche exklusiv an – supermatte Lackierung, samtige Oberflächenhaptik sowie Anti-Fingerprint-Eigenschaft sind die Merkmale des Programms Bondi. Hier sind Kanten durch Lasertechnik mit einer optischen Nullfuge verschweißt. Die in dem Korpus integrierten Griffmulden sind ebenfalls im passenden Farbton lackiert. Die Hochschränke in der Küche sind in einem Trockenbaurahmen eingefasst und werden von oben indirekt beleuchtet. Alle Schränke sind mit einer push2open-Lösung ausgestattet.

Die kleine Küche hat es auch gerätetechnisch in sich: berbel Downline Mülde nlüftung, Miele Kühl-Gefrierkombination, Dampfgarer mit integrierter Mikrowelle, Backofen, Gourmet-Wärmeschublade, Weinklimaschrank und Kaffeevollautomat bieten Hobbykoch David Oelkers eine exklusive Ausstattung. Die Siemens Spülmaschine verfügt über eine LED-Innenbeleuchtung und projiziert dank TimeLight die Restlaufzeit des Spülprogramms auf den Küchenboden.



Macht Ihre Küche zum Unikat – das kitchen art-Team mit Dirk Wicke, Marcel Wulfers, Heinrich sowie Marc Nosthoff-Horstmann.

kitchen art by Nosthoff-Horstmann oHG
Albachtener Straße 5 | 48163 Münster-Albachten
Tel.: 02536 6898
www.kitchenart-ms.de



Sitzsystem Alexander / Design Rodolfo Dordoni



Minotti

PERSÖNLICHKEIT
TRIFFT KOMFORT!

SEEMANN
interieur

Bielefeld

Otto-Brenner-Str. 209
Tel [05 21] 2 38 45-0

Osnabrück

An der Blankenburg 53
Tel [05 41] 9 44 23-0

www.seemann-interieur.de



Durch unseren
Zusammenschluss
ergänzen sich Expertisen
und zwei starke Teams
werden zu einem gro-
ßen.

Wenn bauen von
Bedeutung ist, sind
wir für Sie da.

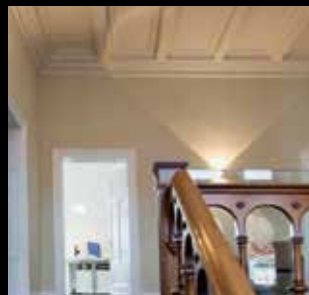
Von jetzt an aber:



#GEMEINSAMSTÄRKER



**VARWICK
ARCHITEKTUR**



Alexander-Koenig-Straße 16
48565 Steinfurt
Tel. 02551 70180-0
Fax 02551 70180-10
info@varwick.de
www.varwick.de





„Die Welt des Automobils. Mit dem

Der Slogan des Bleker Autoforums Münster bringt den Spirit der 14. ADAC Kiepenkerl Klassik perfekt auf den Punkt. 110 Oldtimer-Fahrer und ihre „Franser“ (Beifahrer) starteten am 14. September mit ihren „alten Schätzchen“ vom Bleker Autoforum Münster in Amelsbüren und genossen bei herrlichem Sonnenschein eine wunderschöne Oldtimer-Rallye durch das westliche Münsterland.

Die vom Automobil-Club Münster e. V. im ADAC veranstaltete Oldtimerfahrt ist längst selbst ein Klassiker und sorgte nicht nur bei den Teilnehmern, sondern auch bei den am Start- und Zielpunkt zahlreichen erschienenen Zuschauern für leuchtende Augen. Ein Morgan 4-4 Le Mans Roadster von 1938, EMW 327 – 2 von 1951, Austin Healy Sprite MK 1 von 1957, Triumph Spitfire Mark V – bei der 14. ADAC Kiepenkerl Klassik konnten die gut restaurierten historischen Fahrzeuge unterschiedlichster Hersteller aus verschiedensten Epochen hautnah erlebt werden.

Los geht's: Statt Tempo ist das Genießen der Fahrt die Devise

Nach dem gemeinsamen Starterfrühstück im Bleker Autoforum Münster und ersten fachkundigen Benzingesprächen erhielten die teilnehmenden Mannschaften der insgesamt 11 Klassen ihre Bordkarten und besprachen die Tour. Fahrtleiter Heinz Schmidt vom Automobil-Club Münster e. V. im ADAC hatte die 140 Kilometer lange Strecke durch das westliche Münsterland im Vorfeld sorgfältig ausgetüftelt und das Event gemeinsam mit 40 Ehrenamtlichen aus dem Verein mit viel Herzblut perfekt organisiert. Um 9.30 Uhr ging es für die Fahrer und ihre Franser, wie die mit der Navigation beauftragten Beifahrer genannt werden, los. Wie bei einer Oldtimer-Rallye üblich, wiesen die als Chinesenzeichen bezeichneten Richtungspfeile im Streckenbuch den Fransern den Weg, um die auf der Strecke eingerichteten Kontrollpunkte in der richtigen Reihenfolge zu passieren. Da sich niemand verfransete, trafen die Tourteilnehmer am frühen Mittag zum leckeren



Charme des Münsterlandes.“

Eintopf beim Löwen Centrum der Bleker-Gruppe in Dülmen ein. Über einen Zwischenstopp mit Kaffee und Kuchen bei BERESA-Classic in Borghorst führte die Route weiter durch die schöne münsterländische Parklandschaft.

Ziel erreicht: Dabei sein ist alles

Gegen 17.30 Uhr erreichten die Mannschaften mit ihren alten Schätzchen dann das Ziel in Münster-Amelsbüren: In dem mit einer Länge von 140 Metern wohl längsten Autohaus Deutschlands hatte das Veranstaltungsteam des Automobil-Clubs Münster e. V. im ADAC inzwischen gemeinsam mit dem Hauptsponsor Autoforum Bleker-Maserati ein köstliches Buffet vorbereitet. Das gemeinsame Abendessen war ein weiteres Highlight des Rallyetages, denn auch hier bot sich für alle die Gelegenheit, jenseits der Hektik des Alltages, die Leidenschaft für historische Automobile miteinander zu teilen. Dass eine technische Störung des Computers am Ende dafür sorgte, dass die Siegerehrung verschoben werden musste, änderte nichts am Resümee aller Beteiligten: Die 14. ADAC Kiepenkerl Klassik war ein rundum tolles Erlebnis, bei dem jeder allein durch seine Teilnahme viele genussvolle Stunden unter Gleichgesinnten gewonnen hat. ■

Autohaus Bleker GmbH im AUTOFORUM MÜNSTER

Kölner Straße 1 | 48163 Münster-Amelsbüren

www.bleker-gruppe.de/autoforum-muenster/

„Die BLEKER-Gruppe und die Teilnehmer der 14. ADAC-Kiepenkerl Klassik teilen die Affinität zu außergewöhnlichen Fahrzeugen. Insofern war es für uns eine Herzensangelegenheit, die diesjährige Kiepenkerl Klassik zu sponsern und die Rallye-Mannschaften im Autoforum Münster sowie im Löwenzentrum Dülmen begrüßen zu dürfen. Insbesondere die Traditionsmarke Maserati, mit der wir seit 2017 am Standort Münster vertreten sind und die ihren Ursprung im Rennsport hat, ist ein Paradebeispiel für emotionale und ausgesprochen schöne Fahrzeuge. Mit der in Modena ansässigen Marke haben wir einen exzellenten Partner für dieses inzwischen traditionsreiche Event in und um Münster an unserer Seite. Deshalb war es uns eine große Freude, dass die Rallye in den Räumen der Maserati Dependence der Bleker-Gruppe ausgerichtet wird. Mein Fazit der diesjährigen Kiepenkerl Klassik: Das Wetter war hervorragend, die Stimmung auf dem Höhepunkt und der Anblick einmalig.“



Riccardo Kuhn
Markenverantwortlicher
Verkaufsleiter MASERATI



Schlafen wie in der Natur

Gut geschlafen? Die Antwort auf diese Frage ist einfach, denn wir können sie spüren. So macht sich erholsamer Schlaf bereits beim ersten Augenblinzeln am Morgen auf angenehme Art und Weise bemerkbar. Vitalität erfasst unseren Körper, Tatendrang durchdringt uns, und das Aufstehen fällt deutlich leichter als nach einer durchwachten Nacht.

Das gilt auch für Morgenmuffel. Vielleicht brauchen sie einige Minuten länger als der agile Frühaufsteher, aber die Kraft, die wir in der Nacht tanken, trägt auch Nachtmenschen und Murmeltiere gut durch den Tag. Wie alle Dinge, die unseren Körper betreffen, gilt auch beim Schlafen: Natürliche Zutaten tun dem Menschen gut. Insbesondere im Schlafzimmer. Experten empfehlen deshalb, bei der Wahl der Betten und Möbel auf hochwertige Materialien zu achten. So sorgt zum Beispiel Massivholz für ein angenehmes Raumklima. Offenporiges Holz, ausschließlich mit Naturöl behandelt, duftet bereits gesund und punktet zudem mit seiner Eigenschaft als Raumluftkatalysator: Luftfeuchtigkeit wird aufgenommen und sukzessive wieder an die Raumluft abgegeben. Ein weiterer Pluspunkt: Das naturbelassene Holz ist antistatisch und zieht weniger Staub an als herkömmliche lackierte Oberflächen. Eine spürbare Erleichterung für Asthmatiker sowie Allergiker und perfekt für eine entspannte Nacht.

Der Naturmöbelspezialist TEAM 7 geht sogar noch einen Schritt weiter und verwendet bei der Herstellung seiner Betten grundsätzlich keine Kunststoff- oder Metallteile. Hier kommen ausschließlich traditionelle Holzverbindungen wie Keilzinken- und Gehrungsverbindungen zum Einsatz. Die Manufaktur aus Österreich beherrscht diese Handwerkskunst in Perfektion und verzichtet als Pionier im Bereich von ökologischen Designmöbeln gänzlich auf artfremde Materialien. Die metallfreie Konstruktion verhindert zudem eine elektrostatische Aufladung. Das werden vor allem Personen zu schätzen wissen, die empfindlich auf Strömungsfelder reagieren. Ein gesundes Umfeld im Schlafzimmer ist eine Grundvoraussetzung für erholsamen Schlaf. Dazu gehören unbehandelte, natürliche Materialien ebenso wie ein hochwertiges Bett, ein durchdachtes Schlafsystem und selbstverständlich erstklassige Matratzen. „Wir bieten ein stimmiges Konzept aus natürlichen Komponenten, die perfekt aufeinander abgestimmt sind und punktgenau auf individuelle Bedürfnisse eingestellt werden können“, erklärt TEAM 7-Inhaber Dr. Georg Emprechtinger. So kommen zum Beispiel für das „the art of sleep“-Schlafsystem „aos“ nur natürliche Materialien wie Holz, Naturlatex, Baumwolle, Schafschurwolle und Tencel/Mais zum Einsatz. Gleichzeitig liefern vier aufeinander abgestimmte Elemente beste

Voraussetzungen für einen tiefen, erholsamen Schlaf: Einlegrahmen, Federelement, Naturlatexmatratze und Husse. Erst dieses smarte Zusammenspiel ermöglicht eine Komplettlösung, die den Körper optimal stützt und entlastet. ■

TEAM 7: „It’s a tree story“

Die 1959 gegründete, in Österreich ansässige Möbelmanufaktur TEAM 7 steht wie kaum ein anderer Hersteller für die einzigartige Synthese von edlem Naturholz, zeitgemäßem Design und innovativer Technik. Obwohl TEAM 7 längst zu einer internationalen Premiummarke geworden ist, werden die maßgefertigten Möbel nach wie vor in heimischer Handarbeit in Österreich gefertigt. **Seit Ende Februar können Sie bei TEAM 7 Münster auf 500 m² in die Welt von TEAM 7 eintauchen.** Über alle Wohnbereiche hinweg – Küche, Essbereich, Wohn- und Schlafzimmer – erwarten den Besucher des neuen TEAM 7 Stores ästhetisch ansprechende Einrichtungsideen und raffinierte Lösungen für vielfältige Raumsituationen. In puncto Service bietet TEAM 7 Münster die komplette Abwicklung – von der persönlichen Beratung und der individuellen Planung über den Verkauf bis hin zur professionellen Montage.



TEAM 7 Münster

Friedrich-Ebert-Straße 113
48153 Münster
Tel. 0251 87186710

Öffnungszeiten:

Di-Fr: 10:00 bis 18:00 Uhr
Sa: 10:00 bis 16:00 Uhr

www.team7-muenster.com



Ich biete hochwertige Businessfotografie
in den Bereichen:

Unternehmen, Gesundheit, Kommunikation,
Personalbranding und Produktfotografie.

Sprechen Sie mich an!





Text: Martina Cwojdzinski | Fotos: Daniel Witte

„Erfolgreiche Unternehmen zeigen Gesicht.“

Ein tolles Team – dank klarem Schnitt zwischen Beruf und Privatleben. Gemeinsam mit Tom Homann (nicht im Bild) führen Eve und Bernard Homann eines der erfolgreichsten Immobilienunternehmen in Münster.

150 geladene Gäste, Musik von The Dandys und ein exklusives Feuerwerk: Mit einem gelungenen Fest feierte Homann Immobilien im August seinen 40. Geburtstag. Im Gespräch mit stylus werfen Firmengründer Bernard Homann und seine Tochter Eve einen Blick auf Vergangenheit und Zukunft und erläutern, was ihr gläsernes Büro mit der Unternehmensstrategie zu tun hat. (Sohn Tom konnte leider nicht dabei sein.)

40 Jahre auf dem Münsteraner Immobilienmarkt – das schaffen nur wenige. Was ist das Geheimnis Ihres Erfolgs?

Bernard Homann (BH): Fragt man unsere Kunden, nennen sie vor allem Klarheit, Ehrlichkeit und Transparenz. Nicht wenige von ihnen kommen nach 20 Jahren wieder, weil sie beim ersten Kontakt mit uns so zufrieden waren.

Eve Homann (EH): Und Transparenz ist bei uns durchaus wörtlich gemeint – das erstreckt sich von den Porträtfotos in unseren E-Mails bis zu unserem Firmensitz.

Inwiefern?

BH: Ich habe vom ersten Tag meiner Selbstständigkeit an Gesicht gezeigt – auf Visitenkarten, Flyern, in der Presse. Mein erstes Büro in der Neubrückenstraße war ein offenes Ladenlokal, unser heutiger Firmensitz ist ein Glaskasten mitten auf dem Servatiplatz. Mir ist es wichtig, trotz Social Media nie den

Kontakt zu den Menschen zu verlieren. Erfolgreiche mittelständische Unternehmen zeigen Gesicht.

Bisher ist das vor allem Ihres, in den letzten Jahren sieht man aber auch mehr und mehr Ihre Kinder Tom und Eve in der Öffentlichkeit. Wie ist es, mit seiner Familie zusammenzuarbeiten?

BH: Seit wir nicht mehr zusammen wohnen, ist das kein Problem, sondern eine Bereicherung. Dennoch braucht es einen klaren Schnitt zwischen Privatleben und Beruf.

EH: Man ist viel mutiger bei der Äußerung von Kritik als in einem klassischen Arbeitsverhältnis. Das kommt dem gesamten Unternehmen zugute.

War Ihnen immer klar, dass Sie in die Unternehmensgruppe einsteigen?

EH: Für meinen Bruder Tom war das immer viel klarer als für



Tom Homann (rechts) wusste im Gegensatz zu seiner Schwester schon immer, dass er in das väterliche Unternehmen einsteigen möchte. Gemeinsam mit seiner Schwester und unterstützt von Bernard Homann arbeitet er sich tief in sämtliche Firmenabläufe ein.

mich. Ich wollte ursprünglich Marketing und Kommunikation in Berlin studieren, hing dann aber doch zu sehr an der Heimat.

BH: Genau dieses Faible kann sie jetzt wunderbar ins Unternehmen einbringen. Darüber hinaus arbeiten Tom und Eve sich mit meiner Unterstützung tief in alle Firmenabläufe ein.

Und das bundesweit – wie geht das mit 25 Mitarbeitern am Standort Münster?

BH: Wir sind Mitglied im Deutschen Anlage-Immobilien Verband DAVE. In diesem Netzwerk sind elf Immobilienberatungsunternehmen an 27 Standorten mit mehr als 560 Mitarbeitern aktiv – dank dieser Kooperation können wir auf dem gesamten Bundesgebiet aktiv werden.

Auf welches Projekt sind Sie besonders stolz?

BH: Wir sind nicht nur als Makler, sondern deutlich stärker auch als Bauträger im Markt aktiv. Aktuell freue ich mich sehr auf die Übergabe eines exklusiven Mehrfamilienhauses an der Hittorfstraße 47. Unser Hausarchitekt Ulrich Brackhagen hat hier eine herausragende Architektur in unmittelbarer Nähe zum Schlossgarten geschaffen.

Ist auch mal was so richtig schiefgegangen?

BH: Kurz vor dem Jahrtausendwechsel hatten wir eine schwere Zeit. Die Leute haben lieber in Aktien als in Immobilien investiert. Es hat vier Jahren und eine große Kraftanstrengung gebraucht, wieder aus diesem Tal herauszukommen. Da hat sich mein Durchhaltevermögen als ehemaliger Langstreckenläufer bezahlt gemacht.

Wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus?

BH: Ich werde mich in den nächsten Jahren mehr und mehr aus dem Alltagsgeschäft zurückziehen und mich nur noch um die Dinge kümmern, die mir wirklich am Herzen liegen. Wie dafür Sorge zu tragen, dass der Generationsübergang in einigen Jahren so reibungslos und gut wie möglich ablaufen und unser Unternehmen dadurch weiter gestärkt wird.

EH: Mir ist es wichtig, dass wir Branchenvorreiter bleiben. Wir waren beispielsweise das erste Immobilienunternehmen, das mit einer Drohne gearbeitet hat – heute arbeiten wir an virtuellen Rundgängen und pflegen enge Kontakte zur Start-up-Szene, um geeignete Innovationen integrieren zu können.

BH: Auch die Projektplanungen für die nächsten Jahre stehen bereits. Wir hoffen, dass weitere hinzukommen, um das Stadtbild zu erhalten, aufzuwerten und unseren Beitrag zur dringend benötigten Wohnraumschaffung leisten zu können. ■



Homann Immobilien Münster GmbH

Servatiiplatz 7
48143 Münster
Tel.: 0251 41848 0

www.homann-immobilien.de

Dauerhaft glatter Erfolg: Haarentfernung mit Laserlicht

Ob an den Beinen, unter den Achseln oder in der Intimzone: Unerwünschter oder übermäßiger Haarwuchs ist für viele Frauen und Männer eine tägliche Belastung. Das Team von Medical Beauty by Mikowsky bietet mit dem Vectus-Laser von Cynosure die schnelle, effektive, sanfte und vor allem nachhaltige Haarentfernung. Und der beste Zeitpunkt dafür ist der Herbst, um den nächsten Sommer mit samtweicher glatter Haut zu genießen.

In der Medical Beauty by Mikowsky Praxis fusionieren medizinisches Wissen und Ästhetik. Das Kosmetikinstitut bietet ein facettenreiches Spektrum, das von klassischen Kosmetikbehandlungen, iS Clinical®-Behandlungen bis hin zu medizinischer Kosmetik und zur Verjüngungsmedizin reicht. Großer Nachfrage erfreut sich vor allem die moderne Laserbehandlung. „Viele Frauen und Männer leiden unter unerwünschtem Haarwuchs. Wenn das Haar nicht nur an unerwünschten Stellen, sondern auch noch übermäßig stark wächst, kann das eine große Belastung sein“, weiß Susanne Mikowsky, Geschäftsführerin von Medical Beauty by Mikowsky, aus ihrer täglichen Erfahrung. „Herkömmliche Methoden der Haarentfernung wie Rasieren, Epilieren, Wachsen oder Zupfen sind zeitaufwendig und können schmerzhaft sein. Zudem müssen diese Methoden regelmäßig, meist täglich angewendet werden.“

Mit den Laserkonzepten von Cynosure bietet das Team von Medical Beauty eine effektive, permanente und schmerzarme Möglichkeit an, um unerwünschte Haare am ganzen Körper – Gesicht, Oberkörper, Arme, Bein, Achseln, Unterarme, Rücken, Bikinizone – langfristig und nachhaltig zu entfernen.

Sanfte Langzeitlösung für Haare am ganzen Körper

Der vom Kosmetikinstitut Medical Beauty by Mikowsky neu angeschaffte, hochmoderne Vectus-Diodenlaser lässt sich individuell auf die Haarfarbe und die Haarstruktur einstellen. Sowohl kleine als auch große Areale können in kürzester Zeit behandelt werden. „Unsere Laserhaarentfernung ist so individuell wie die Wünsche unserer Kunden – ganz gleich, ob störende Haare am ganzen Körper oder an bestimmten Körperregionen entfernt werden sollen. Die Behandlung ist schnell. Kleinere Körperregionen dauern lediglich wenige Minuten, größere Regionen wie zum Beispiel ein Männerrücken etwa zehn bis dreißig Minuten. Zugleich ist das Lasern eine sehr sanfte, schonende Methode. Eine Kontaktkühlung zwischen Laser und Haut sorgt für ein angenehmes Behandlungserlebnis. Unsere Kunden bestätigen immer wieder, dass unsere Laserbehandlung weniger schmerzhaft als Zupfen oder Wachsen ist“, so Susanne Mikowsky. Ein weiterer Vorteil wird erst auf den zweiten Blick sichtbar: Wer unerwünschten Haarwuchs mit der Laserbehandlung dauerhaft entfernt, spart sich auch dauerhaft den Kauf von Rasierklingen und -creme, Epiliergeräten oder den Weg ins Waxing-Studio.

Dank eines kleinen und eines großen Handstück-Aufsatzes ist der Laser sowohl bei kleinen Arealen wie Oberlippe und Kinn als auch bei großen Arealen wie z. B. Beinen und Rücken flexibel einsetzbar.



Das neue Lasersystem Vectus®

Er ist das Ergebnis vieler konsequenter Fortschritte in der Technologie der permanenten Haarreduktion: Der Vectus Diodenlaser sendet gebündeltes Licht in einer speziellen Wellenlänge von 810 Nanometern aus. Das Licht wird von dem in der Haarwurzel befindlichen Farbstoff Melanin in Sekunden-schnelle aufgenommen und wandelt sich dort von Lichtenergie in Wärme, wodurch die Haarfollikel selektiv veröden. Da die verödeten Haarwurzeln keine neuen Haare mehr bilden, lassen sich mit der Laserbehandlung unerwünschte Haare am ganzen Körper besonders schonend, wirksam und vor allem dauerhaft entfernen. Das umliegende Gewebe bleibt dabei unverletzt.

„Unser neuer Vectus-Diodenlaser ist der stärkste und leistungsfähigste auf dem Markt. Zudem ist er mit dem Melanin-Messgerät Skintel® ausgestattet, dem einzigen von der FDA, der amerikanischen Food and Drug Administration freigegebenen, Melanin-Messgerät. Der Vectus-Laser ermöglicht es, die Laserbehandlung für optimale Ergebnisse individuell auf den Hauttyp, die Haarfarbe und Haardicke abzustimmen. Und mit dem Melanin-Messgerät Skintel® können wir außerdem sehr präzise den aktuellen Bräunungsgrad bestimmen. So lässt sich die Energiestärke des Laserstrahls ganz individuell auf jeden Hauttyp einstellen, was die Behandlung noch sicherer und effizienter macht“, erläutert Susanne Mikowsky.



Ablauf der Laser-Haarentfernung

Zu Beginn der Behandlung wird die betroffene Körperregion rasiert. Der Melaniningehalt der Haut wird mit Skintel® gemessen und an den Laser übertragen. Anschließend wird die Lichtenergie des Lasers passend zu den Bedürfnissen der Haut eingestellt. Das Handstück wird auf der Haut aufgesetzt, und die Laserenergie wird auf die Haut übertragen. Im Laufe der nächsten Tage fallen die Haare aus und wachsen nicht wieder nach. „Wichtig zu wissen ist, dass nur Haarwurzeln in der Wachstumsphase behandelt werden können“, erklärt Susanne Mikowsky, „und da sich nicht alle Haare gleichzeitig in der Wachstumsphase befinden, sind mehrere Behandlungen notwendig. Vier Wochen vor und nach der Behandlung muss die behandelte Region vor Sonneneinstrahlung geschützt werden – Sonnenbäder oder Solariumsbesuche sind also in dieser Zeit zu vermeiden. Deshalb sind der Herbst und der Winter perfekt, um die Laserbehandlung durchzuführen.“ ■

Medical Beauty by Mikowsky Susanne Milowsky

Tibusstraße 3 | 48143 Münster
Tel.: 0251 49094009

www.mb-mikowsky.de
www.haarentfernung-vectus.de



Text: Constanze Wolff | Fotos: Daniel Witte

Privathotel zum Anfassen

Der Kaiserhof Münster feiert bald 125-jähriges Bestehen. Als eines der ersten und auch letzten privat geführten Grandhotels in Münster setzt das Haus auf ein bewährtes Konzept aus exklusivem Ambiente, herzlichem Service und gehobener Gastronomie. Dennoch gibt es keinen Grund für Schwellenangst: Auf den Visitenkarten der Inhaber Anja und Kay Fenneberg steht das Wort „Gastgeber“ – und dieses Selbstverständnis ist im Vier-Sterne-Superior-Hotel gegenüber des Hauptbahnhofs Programm. Im Gespräch mit stylus erläutern die beiden, was es Neues in Hotel, Küche und Weinkeller gibt und wie ihre Pläne für die Zukunft aussehen.

Seit April ist Dimitri Adrian der Küchenchef im Kaiserhof. Mit ihm hat eine Fusion-Küche aus asiatischen und mediterranen Einflüssen Einzug in das Vier-Sterne-Haus gehalten.





Die Geschichte des Kaiserhofes ist untrennbar mit der Geschichte des Hauptbahnhofes verknüpft – wie macht sich die Umgestaltung des Bahnhofsviertels in Ihrem Hause bemerkbar?

Kay Fenneberg (KF): Mit der Eröffnung des neuen Bahnhofes hat ein umfassender Veränderungsprozess eingesetzt, der auch die Hotels in seinem Umfeld in Bewegung versetzt hat. Unser Ziel ist es, unser besonderes, traditionelles Haus von Standardisierung und Mainstream abzugrenzen, indem wir weiterhin auf individuellen Service setzen.

Anja Fenneberg (AF): Das mag etwas oldschool klingen, aber das leben wir. Unsere Stammgäste wissen das, internationale Gäste wollen und schätzen das – selbst jüngere Businessgäste sind davon begeistert. Dennoch verstehen wir uns als ein offenes und lebendiges Haus, das stets den Zeitgeist aufgreift und umsetzt.

In welchen aktuellen Veränderungen spiegelt sich das wider?

KF: In Optik und Komfort – gerade haben wir die Kernsanierung von drei kompletten Etagen abgeschlossen, ab nächstem Jahr gehen wir Treppenhäuser, Bodenbeläge, Tagungs-/Bankettbereiche und Rezeption an. Jeder erwirtschaftete Cent geht direkt wieder ins Haus.

AF: Außerdem haben wir in den Räumen unseres ehemaligen Sterne-Restaurants einen Bereich für Private Dining eingerichtet – damit kommen wir dem gestiegenen Bedürfnis nach Privatsphäre in unserem „Gabriel’s Séparée“ entgegen.

Was genau findet in diesem Raum statt?

KF: Ob morgens, mittags oder abends: Hier lassen sich Business-Meetings oder Privatfeierlichkeiten für 10 bis 20 Personen arrangieren. Durch die Anbindung an unser Restaurant können wir eine gehobene Gastronomie und eine vielfältige Weinauswahl garantieren.

Apropos Gastronomie: Das hauseigene Restaurant „Gabriel’s“ hat seit April einen neuen Küchenchef. Wie wirkt sich das auf die Speisekarte aus?

AF: Dimitri Adrian war bereits Sous-Chef in unserem Haus und nach dem Weggang des vorherigen Küchenchefs unsere erste Wahl für den Posten. Er war vor seiner Zeit in Münster viele Jahre in Bern tätig, beherrscht die klassische internationale Küche und hegt eine große Leidenschaft für Japan – so zeichnet sich seine Cross-Over-Küche durch einen Mix aus mediterranen und asiatischen Einflüssen aus. Er holt die Aromen der Welt nach Münster und lässt die Gäste teilhaben, ohne dass sie in die Welt reisen müssen.

Wie passt dazu ein überwiegend auf europäische Weine fokussierter Weinkeller?

KF: Nahbarkeit spiegelt sich bei uns nicht nur in offenen Bürotüren wider: Der größte Teil unseres 250 Positionen umfassenden Weinkellers kommt nicht aus Übersee, sondern hat den Schwerpunkt auf Deutschland und Österreich. Und auch bei den Zutaten für unsere Speisekarte setzen wir auf saisonale Produkte, regionale Lieferanten und machen alles – bis hin zum Brot – selbst.



Sommelier Bastian von Romatowski setzt vor allem auf Weine aus Deutschland und Österreich. Dank des Weinsystems „Coravin“ können auch hochpreisige Weine glasweise ausgeschenkt werden.



Pächter Kay und Anja Fenneberg

Auch Nachhaltigkeit scheint in Ihrem Haus eine große Rolle zu spielen.

AF: Die ist in unserem Hause schon so lange verankert, dass es uns gar nicht mehr auffällt. Wir sind in diesem Bereich zertifiziert, haben bereits seit vier Jahren eine kostenlose E-Tankstelle, arbeiten mit Wärmerückgewinnung und Energiesparprogrammen, nutzen nur Glasflaschen und packen Lunchpakete ganz ohne Plastik.

KF: Und um die Ressourcen unserer Gäste zu schonen, setzen wir seit Kurzem auf das Weinsystem „Coravin“, welches unser Sommelier entdeckt hat. Damit kann Wein ausgeschenkt werden, ohne den Korken zu ziehen. Der Wein ist damit auch nach der Entnahme eines Glases vor Oxidation geschützt – das macht es uns möglich, auch hochpreisige Weine glasweise auszuschenken.

AF: Gutes Essen, gute Weine, gute Atmosphäre – unter diesem Motto verfolgen wir in Hotel und Restaurant nur ein Ziel: Der Gast soll eine glückliche Zeit bei uns verbringen. ■

Hotel Kaiserhof

Fenneberg GmbH
Bahnhofstr. 14 | 48143 Münster
Tel.: 0251 41780

www.kaiserhof-muenster.de

Text: Constanze Wolff | Fotos: Michael J. Dedeker

„Ich könnte nie in einem Neubau wohnen.“



Früher lebte hier der Zoogründer Hermann Landois mit seinem Affen, und auch heute sind Tiere der lebendige Mittelpunkt des Hauses: Wer die Wohnung des Galeristen Kolja Steinrötter und seiner Lebensgefährtin in der Tuckesburg betritt, wird freudig von Greta und Karla – ihren beiden Magyar-Vizsla-Hündinnen – begrüßt. Im Gespräch mit stylus erläutert Steinrötter ihren gemeinsamen Einrichtungsstil und wie es ist, in einem Denkmal zu leben.

Bewachsene Außenmauern, kleine Fenster und sogar ein kleiner Turm: Von außen wirkt die Tuckesburg wie ein verwunschenes Schloss. Wie ist es, darin zu wohnen?

Das Gebäude ist von 1891 und steht unter Denkmalschutz – das ist manchmal alles andere als romantisch. Der Wind pfeift durch die Fensterritzen, und unsere Heizkostenrechnung erreicht astronomische Höhen – trotzdem könnte ich nie in einem Neubau wohnen.

Woher kommt Ihre Liebe zu diesem Gebäude?

Ich wohne nicht zum ersten Mal hier. Meine Eltern sind hier kurz vor meiner Geburt eingezogen, bis zu meinem zwölften Lebensjahr haben wir in der Wohnung eine Etage höher gelebt. Auch während meines Studiums habe ich noch einmal in diesem Haus gewohnt. Und vor zweieinhalb Jahren war es dann wieder soweit. Ich mag Wohnungen mit Ecken und Kanten – und dieses Gebäude war schon zu seinem Entstehungszeitpunkt irgendwie abwegig und aus der Zeit gefallen.

Was lieben Sie ganz besonders daran?

Wer kann schon von sich behaupten, dass er ein Turmzimmer hat? Und ich mag es sehr, wie Professor Landois das Leben mit Tieren in das Gebäude integriert hat: Das Haus hat beispielsweise kleine Lücken in der Fassade, in denen früher Stare genistet haben. Heute besuchen uns dafür die Eichhörnchen auf dem Balkon.

Das Titelthema dieser Ausgabe lautet „Spirit“. Welcher „Geist“ durchweht Ihrer Meinung nach dieses Gebäude?

Ich finde, der Geist eines Hauses wird von dessen Bewohnern gemacht. In dieser Wohnung weht beispielsweise ganz eindeutig ein künstlerischer Geist, der sich vor allem in der Vielzahl an Büchern und Bildern zeigt. Bücher verraten unglaublich viel über die Menschen, denen sie gehören.

In der Wohnung steht ein knallroter Eames-Schaukelstuhl neben einem antiken Sekretär, an der Wand hängen comicartige Illustrationen neben Gemälden im Barockrahmen – welches Konzept verfolgen Sie bei der Einrichtung?

Ich mag die Mischung aus coolem Design und antiken Stücken. Das hat natürlich viel mit meiner Familie zu tun: Im Haus eines Galeristen und einer Kinderbuchautorin bin ich mit Kunst und Antiquitäten



Mit dem Bau der Tuckesburg erfüllte sich Zoogründer Professor Landois sich 1891 seinen romantischen Traum vom Leben in einem Märchenschloss. Das Fenster in der Eingangstür (Foto unten) erinnert an ihn.



aufgewachsen – schon in meinem Kinderzimmer stand ein Eichen-Bauernschrank aus dem 19. Jahrhundert. Bis heute käme ich nie auf die Idee, mit irgendein Wegwerfmöbel zu kaufen, nur weil es praktisch ist. Wenn ich mir das schöne Knoll-Sofa nicht leisten kann, warte ich lieber ab, als mir eins bei IKEA zu kaufen.

In Sachen Kunst sitzen Sie als Galerist direkt an der Quelle. Wie entscheiden Sie, was den Weg in Ihre eigenen vier Wände findet?

Wenn ich es mir leisten könnte, Sammler zu sein, hätte ich keine Galerie. Vieles, was bei mir in der Wohnung hängt, ist daher schnell wieder weg, wenn es einen Käufer findet. Deshalb hängen hier etliche Bilder, die ich von meinen Künstlerinnen geschenkt bekommen habe – wenn da groß „Für Kolja“ draufsteht, kann ich sie nicht einfach verkaufen.

Gibt es Bilder, an denen Sie ganz besonders hängen?

Über meinem Sofa hängt ein Bild von Maria Gerdwilker, das ich schon zu ihren Akademiezeiten toll fand. Irgendwann konnte ich es mir dann leisten. Das Motiv der argentinischen Illustratorin Alejandra Lunik über dem Schreibtisch gehört ebenfalls zu meinen Favoriten. Meine absolute Lieblingskünstlerin ist allerdings Anke Feuchtenberger – deren Werke bleiben aber nie lange bei mir hängen.

Sie haben eine Galerie für Gegenwartskunst und leben in einem Denkmal – wie passt das zusammen?

Das ist nur ein scheinbarer Gegensatz. In beiden Fällen geht es um Qualität, Originalität und Authentizität – um etwas, das die Jahrhunderte überdauert, weil es Substanz hat. ■

www.fb69.com



Bücher und Bilder, wohin man auch blickt: Mit dem Galeristen Kolja Steinrötter und seiner Lebensgefährtin hat die Kunst wieder Einzug in die Tuckesburg gehalten.

Cooler Design neben Antiquitäten: Fast jedes Stück in der Tuckesburg hat eine Geschichte zu erzählen.



HERZLICH WILLKOMMEN!

- Anzeige -



+ 1

Herzlich willkommen – auf eine inspirierende und spannende Zeit!

Was uns „alte Hasen“ mit unserem „Youngster“ verbindet: Neugier und stetiges Lernen. Denn nur so wird aus Erfahrung Expertise.

Und davon profitieren auch unsere Kunden!

SEMINAR-HOTEL „EICHENHOF“ IN GREVEN

- ehem. Hofstelle aus der Mitte des 19. Jh. (zum Teil denkmalgeschützt)
- 1990/2008 umfassend umgebaut und erneuert
- 4.106 m² Kaufgrundstück
- ca. 1.145 m² Nutzfläche: ca. 810 m² Haupthaus, ca. 110 m² „Speicher“, ca. 80 m² „Schmiede“ und ca. 145 m² „Backhaus“
- 34 Zimmer, 4 Seminarräume
- Kaminraum und Upkammer für gastronom. Nutzung
- Gaszentralheizungen

Kaufpreis: € 2.300.000,00

zzgl. Käufercourtage 3,57 % inkl. 19 % MwSt.
Energieausweis: wird nicht benötigt



Zeit-Ort-Form

Mit der Rubrik „Zeit – Ort – Form“ kreiert stylus mit fotografischen Mitteln an einem besonderen Ort eine Gelegenheit zu persönlichen Assoziationen über die Formgebung in unserem Alltag – inspiriert durch ausgesuchte Klassiker des (Möbel-)Designs. Ein Spiel der Gedanken, frei assoziiert von Architekten und anderen kreativen Gestaltern, rund um das Thema Form: z.B. über den Geist der Zeit, darüber, was Architekten und Gestalter bewegt, über ihre Arbeit, die Formgebung an sich und darüber, wozu Formen anregen, denen sie begegnen. Für die Ausgabe 3/2019 besuchten wir Jörg und Marie Hilger in deren Garten in Münster.

Zeichen des Aufbruchs

Den Teewagen nach einem Entwurf von Alvar Aalto hatte ich in der weißen Ausführung in den 1990er-Jahren für unseren Privathaushalt angeschafft. Im täglichen Leben ist er eine praktische Ablage für viele Gelegenheiten und lässt sich dank der großen Räder auch über alle Bodenbeläge im Haus bis in den Garten rollen. Gleichzeitig ist er ein markantes Möbelstück, mit dem sich unabhängig von stilistischen Epochen Akzente in der Wohnungseinrichtung setzen lassen. Ich verbinde mit dem Tee- bzw. Servierwagen eine persönliche Alvar Aalto-Erfahrung.

In meinen beruflichen Anfängen war ich in den 1980er-Jahren im Büro des Münsteraner Architekten Prof. Harald Deilmann beschäftigt. Es leitete in Zusammenarbeit mit Alvar Aaltos zweiter Ehefrau Elissa zwischen 1983 und 1988 den Bau des Aalto-Theaters und heutigen Opernhauses in Essen. Für den Entwurf des Gebäudes hatte der 1976 verstorbene Aalto bereits 1959 einen Architekturwettbewerb gewonnen. Auf diese Weise mit den Ideen einer international geschätzten Koryphäe in Berührung zu kommen, war für mich eine besondere Erfahrung. Das begeisterte mich so, dass ich auch auf die Möbel- und Objektentwürfe von Alvar Aalto aufmerksam wurde. Folglich überzeugte mich der Teewagen 901 als herausragendes, skandinavisches Designobjekt. Die geometrische Form seiner weißen, ungewöhnlich großen Räder wirkt besonders in Interiorfotos aus den 1930er-Jahren, aber auch bis heute, visionär.

Insgesamt überzeugt mich der Teewagen als Zeichen des Aufbruchs einer Zeit, in der viele Vordenker große Fragen stellten und global Einfluss nahmen. Ein Beispiel hierfür ist das Bauhaus, dessen 100-jähriges Jubiläum in diesem Jahr gefeiert wird. Auch Alvar Aalto gehörte zu denen, die damals schon die Welt damit beeinflussten, was heute mehr denn je Gültigkeit hat: die Wertigkeit einer nachhaltigen Qualität in Form von wertigem Material, zeitlosem Design und einfacher Funktion. Heute werden Wohnungen zunehmend „digital“ eingerichtet: Das gedruckte Buch weicht z.B. dem elektronischen Lesegerät, womit auch das Bücherregal verschwindet, Bildschirme treten an die Stelle von Fotoalben, usw. Aber fühlt man sich damit wohl? Architektur- und Interior Design werden sich immer weiter in Richtung eines technischen, digitalen, von Glas, Metall und Maschinen geprägten Stils entwickeln. Sicher aber ist, dass auch in Zukunft ein entgegenwirkendes Objekt wie u.a. der Teewagen eine wohlige und behagliche Atmosphäre in den Raum bringen kann, weil es von einem bestimmten Geist durchdrungen ist. Hier sind es die Ideen Aaltos von einer organischen Architektur, die sich auch in seinen Möbelentwürfen wiederfinden. In diesen Ideen kommen, wie man auch heute noch an vielen Details der Oper in Essen sehen kann, viele Aspekte zusammen: z. B. die handwerkliche Verarbeitung unterschiedlicher Werkstoffe, die Sensibilität für die Haptik von Materialien und der Ansatz, ein Objekt in Kontexten zu Raum-, Umgebungs- und kulturellen Bezügen zu sehen. Daraus resultiert eine Qualität, die Gebäude und eben auch Möbelstücke wie den Teewagen dauerhaft nachhaltig werden lässt.

Die Form

Der von Alvar Aalto gestaltete Tee- bzw. Servierwagen wurde erstmals 1937 auf der Weltausstellung in Paris öffentlich vorgestellt. Es gibt ihn heute in zwei Varianten. Inspiriert wurde der Wagen von der britischen Teekultur sowie von der traditionellen japanischen Holzbearbeitung und Architektur, die das Ehepaar Aalto vertraten. Im Prinzip besteht der Wagen aus zwei geformten Birkenlammellenschlaufen mit zwei Ablageflächen und einem Griff aus Birke. Die doppelten Räder sollten es in Verbindung mit der leichten Bauweise ermöglichen, den Wagen mit leichter Hand zu manövrieren. Alvar Aalto gilt als einer der Wegbereiter der Moderne und war vom Deutschen Werkbund und dem Bauhaus beeinflusst.

www.artek.fi

Die Architekten

Jörg Hilger blickt auf über 35 Jahre Tätigkeit als Architekt zurück. 2001 gründete er sein Büro Hilger Architekt mit heute fünf Mitarbeitern, das gemeinsam mit seiner Frau, der Architektin Marie Hilger, als Familienunternehmen betrieben wird. Leistungsbereiche sind Sanierung, Renovierung sowie der Neubau für private, öffentliche und gewerbliche Auftraggeber. Das Tochterunternehmen HA Objekt bietet Bauherren die Verwaltung ihrer Immobilien an. Die HA Bauart GmbH offeriert neben der Entwicklung von Wohnimmobilien die schlüsselfertige Realisation von Wohnbauten zum Festpreis. Dem Architekturbüro Hilger reicht es nicht, gestaltete, funktionstüchtige Gebäude abzuliefern. Vielmehr müssen diese in ihre Umgebung eingefügt sein. Elementar für den hohen Anspruch an nachhaltige Qualität ist es, auch Verantwortung dafür zu übernehmen, wie ein Bauwerk den Lebensraum der Allgemeinheit beeinflusst. Diesem Selbstverständnis entsprechend, engagieren sich Jörg Hilger und sein Büro unter anderem ehrenamtlich im Beirat für Stadtgestaltung der Stadt Münster sowie bei Münstermodell e. V., dem Bund Deutscher Baumeister/BDB und in der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen.

Hilger Architekten

Nünningfeld 12a | 48161 Münster

Tel.: 0251 863763

www.hilger-architekten.de

stylus dankt Jörg Hilger und Peter Wattendorff.





FORM UND FUNKTION FOLGEN INDIVIDUALITÄT!

Die einzigartigen, durchdachten Gestaltungskonzepte von WARENDORF lassen keinen Ihrer Wünsche unbeantwortet!



DIE KÜCHE – seit 1973.

Entdecken Sie jetzt die Harmonie zwischen
Raumästhetik und individuellem Lebensstil!

warendorf.com



MÜNSTER | Rudolf-Diesel-Straße 2 | 48157 Münster | T 0251 325056
info@meimann-kuechen.de | www.meimann-kuechen.de

stylus[®]

Impressum

Herausgeberin

Dipl.-Des. Stephanie Stark
(verantwortlich i. S. d. P.)

Tel. 02502 224019

s.stark@stylus-ms-os.de

Am Bagno 10, 48301 Nottuln

www.stylus-ms-os.de

[www.facebook.com/](http://www.facebook.com/stylusmuensterosnabrueck)

stylusmuensterosnabrueck

Chefredaktion

Stephanie Stark

Frank D. Geschke

(verantwortlich i. S. d. P.)

Redaktion

Frank D. Geschke

Martina Cwojdzinski

Jutta Harmeyer

Katja Beiersmann

Constanze Wolff

Lektorat

Isabelle Romann

Anzeigen und Vertrieb

Hans-Joachim Schade

Kerstin Meyer-Leive

Gestaltung

reinbold.design.kommunikation

Dipl.-Des. Stephanie Stark

Erscheinungsweise/Auflage/Druckerei

3-mal im Jahr, jeweils 10.500 Stück

Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG

Bezugsmöglichkeiten

stylus Münster/Osnabrück erscheint 2019 dreimal und wird im Münsterland und Osnabrücker Land im gehobenen Einzelhandel, in der ausgewählten Gastronomie, in Golf- und Tennisclubs, in Arztpraxen und Privatkliniken, in Rechtsanwaltskanzleien und bei Notaren, in Architekturbüros, bei Immobilienmaklern, im VIP-Bereich am Flughafen und im Fußballstadion, bei kulturellen Einrichtungen, Galerien, Museen und auf außergewöhnlichen Events zur Mitnahme ausgelegt.

Urheber- und Verlagsrecht

Das Magazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung von stylus MS/OS unzulässig. Für Inhalte auf verlinkte fremde Webseiten trägt stylus MS/OS keine Verantwortung. Die gültigen Geschäftsbedingungen von stylus MS/OS stehen unter www.stylus-ms-os.de zur Verfügung.

Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in diesem Magazin berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

© stylus ist eine eingetragene Marke von Thomas Seitz und Ingo Kabutz.

ABONNEMENT

Sie können jede Ausgabe von stylus Münster/Osnabrück bequem nach Hause bekommen und verpassen garantiert kein Magazin. Gegen eine Versandkostenbeteiligung von insgesamt 25 Euro erhalten Sie pünktlich vier stylus-Ausgaben in Ihren Briefkasten. Bei Interesse mailen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten.

info@stylus-ms-os.de



NATURSTEIN LIVING

Sonntags Schautag - von 11:00 - 17:00 Uhr
www.steine-aus-rheine.de



Jede Bewegung braucht einen, der sie anführt.

Ready to Charge. Die S 500 e Langversion¹ – eines unserer vielen Plug-in-Hybrid Modelle.

EQ POWER von Mercedes-Benz. Kombinieren Sie das Beste aus zwei Welten und vereinen Sie eine große Reichweite mit extrem geringen Emissionen.

Erleben Sie mehr Dynamik bei weniger Verbrauch mit Elektromobilität für zeitgemäßes Autofahren.

¹Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): 7,7/5,5/6,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 166.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.

